



**Film-Festival**  
Audrey Diwan erhält den Goldenen Löwen

Kultur – Seite 5

**Olaf Scholz**  
Wie hat er die Wende für die SPD geschafft?

Bundestagswahl – Seite 3

**Bahn/GDL**  
Weiteres Angebot soll neuen Streik verhindern

Wirtschaft – Seite 6



**Titus Dittmann**  
Unternehmer muss Hilfsprojekt einstellen

Leute – Seite 25

**Das Wetter im Osnabrücker Land**

Montag	Dienstag	Mittwoch
22°   11°	25°   16°	22°   13°
Donnerstag	Freitag	Sonnabend
21°   12°	23°   12°	22°   12°

Telefon: 0541/310-0  
Abo-Service: 0541/310-320  
Anzeigen: 0541/310-310

**VfL holt einen Punkt in Braunschweig**

**BRAUNSCHWEIG** Die Fußballer des VfL Osnabrück bleiben in der 3. Liga auswärts ungeschlagen. Bei Eintracht Braunschweig holte die Mannschaft von Trainer Daniel Scherning beim 2:2 einen Punkt. Nach torloser erster Hälfte hatte Sebastian Klaas den VfL in Führung gebracht (60.). Innerhalb von sechs Minuten drehte Braunschweig dann die Partie, doch Marc Heider traf in der 82. Minute noch zum 2:2-Endstand für den VfL, der damit Dritter ist. *hp*

Sport – Seite 17



Annette Niermann feiert den Sieg der Grünen bei der Stadtratswahl und ihren Einzug in die Stichwahl gegen Katharina Pötter.

Foto: Jörn Martens

**Grünes Wunder in Osnabrück**

Erstmals stärkste Fraktion im Stadtrat / Pötter bei OB-Wahl vorn

Wilfried Hinrichs

**Z**eitenwende im Osnabrücker Stadtrat: Die Grünen lösen die CDU als stärkste Fraktion ab. Annette Niermann (Bündnis 90/ Die Grünen) erreichte bei der Oberbürgermeisterwahl die Stichwahl gegen CDU-Kandidatin Katharina Pötter. Vor den Wahllokalen in Stadt und Landkreis bildeten sich zum Teil lange Schlangen. Nach Auszählung aller 143 Wahlbereiche lagen die Grünen mit 29 Prozent knapp vier Prozentpunkte vor der CDU und sechs vor der SPD. Die CDU büßte satte 12 Prozentpunkte ein, die Grünen

gewannen 11 Prozentpunkte hinzu, die SPD hielt sich im Vergleich zur Wahl 2016 stabil. SPD und Grüne können im neuen Rat eine Mehrheitsgruppe bilden. Katerstimmung herrschte am Sonntagabend auf der Wahlparty der Sozialdemokraten. Auf ihrem Kandidaten Frank Henning ruhten nach dem Aufwärtstrend der SPD im Bund große Hoffnungen. Henning lieferte sich am Wahlabend lange ein knappes Rennen mit Annette Niermann um Platz zwei. Am Ende hatte die 54-jährige Bürgermeisterin von Bad Iburg knapp die Nase vorn. „Wir haben das Zwischenziel erreicht und werden Osnabrück von Grund auf verändern“, sagte Niermann. Am 26. September wird es zur Stichwahl zwischen Niermann und Katharina Pötter (CDU) kommen, die mit knapp 36 Prozent den ersten Wahlgang für sich entschied. Auch in Bad Iburg wird es eine Stichwahl geben. Thomas Riepenhoff (46,9 Prozent) und Daniel Große Albers (38,3 Prozent) holten die meisten Stimmen. Beide traten parteiunabhängig als Einzelbewerber an, wobei Riepenhoff von CDU, SPD und Grünen unterstützt wurde. In Hagen setzte sich Christine Möller (54) bei der Bürgermeisterwahl deutlich

gegen Uwe Sprehe (SPD) durch. Die Kämmerin, die für die CDU antrat, kam mit 69 Prozent klar vor dem 51-jährigen Sparkassen-Finanzberater (31 Prozent) ins Ziel. In Wallenhorst hatte Herausforderer Claus Hagen (parteilos) keine Chance. Amtsinhaber Otto Steinkamp siegte unangefochten mit 86 Prozent. Auch in Bissendorf und Bad Rothenfelde bleiben die parteilosen Bürgermeister im Amt. Guido Halfter behauptete sich in Bissendorf mit 76 Prozent gegen zwei Mitbewerber, in Bad Rothenfelde machte Klaus Rehkämper mit 62 Prozent das Rennen gegen Ingo Stucke (SPD). Anders in Hasbergen: Dort

geht Amtsinhaber Holger Elixmann (CDU) überraschend als Zweiter über die Linie und muss in die Stichwahl. Der 30-jährige Adrian Schäfer (SPD) deklassierte Elixmann mit 48 zu 32 Prozent. Viktor Hermeler (parteilos) kann mit 77 Prozent Ja-Stimmen seine Arbeit in Belm fortsetzen. Er war einziger Kandidat. Viele Wähler mussten Geduld aufbringen, bis sie ihre Stimme abgegeben konnten. Die Corona-Regeln ließen nur eine begrenzte Personenzahl in den Wahllokalen zu, wodurch es zu Wartezeiten von bis zu einer Stunde kam. Einige Wahllokale waren bis nach 18.30 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lobte Merkel dafür, dass sie bei der Impfkampagne auf Argumente setze. „Damit setzt sich Angela Merkel wohlthuend von der Polemik von immer mehr Ländern ab.“ Dazu gehöre die Abschaffung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne von Ungeimpften, erklärte Brysch. Merkel sagte in ihrem Video-Podcast, Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Kanzlerin. *dpa*

**Merkel zur Aktionswoche: Lassen Sie sich impfen**

**Berlin** Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfkampagne aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Montag. Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt kritisierte am Sonntag, es reiche nicht aus, wenn Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden“, teilte sie mit.

Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lobte Merkel dafür, dass sie bei der Impfkampagne auf Argumente setze. „Damit setzt sich Angela Merkel wohlthuend von der Polemik von immer mehr Ländern ab.“ Dazu gehöre die Abschaffung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne von Ungeimpften, erklärte Brysch.

Merkel sagte in ihrem Video-Podcast, Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Kanzlerin. *dpa*

**Heftiger Schlagabtausch beim Triell**

Laschet lockt Scholz aus der Reserve / Söder spricht von „Punktsieg“

**Berlin** Zwei Wochen vor der Bundestagswahl gewinnt die Auseinandersetzung um die Nachfolge von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) an Schärfe. SPD und Union lieferten sich am Wochenende einen harten Schlagabtausch. Am Samstag hatte sich Unionskanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) auch mit Attacken auf die Sozialdemokraten den Rückhalt der CSU gesichert. Beim zweiten Triell gestern Abend in den Sendern ARD und ZDF setzten Laschet und die Kanzlerkandidatin der Grünen, Annalena Baerbock, ihren gemeinsamen Konkurrenten Olaf Scholz (SPD) schwer unter Druck. Der Grund: Der Umgang des Bundesfinanzministers mit den Ermittlungen gegen die Geldwäscherezentrale des Zolls und bei der Warburg-Bank. Scholz warf Laschet im Gegenzug vor, Fakten bewusst zu verdrehen. „Ich habe das getan, was zu tun ist, wenn man ein Amt hat“, sagte der Bundesfinanzminister.

Laschet steht angesichts der schlechten Umfragewerte für die Union selbst unter Druck. Am Samstag hatte sich der CSU-Parteitag mit lang anhaltendem Beifall hinter Laschet gestellt. CSU-Chef Markus Söder rief Laschet zu: „Wir wollen, dass du Kanzler der Bundesrepublik Deutschland wirst.“ Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“. Laschet hatte die SPD auf dem Parteitag scharf attackiert. Er sagte: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil reagierte darauf empört. Nach dem Triell rechnet Söder mit einem Stimmungswechsel zugunsten der Union: „Das war ein überzeugender Auftritt und klarer Punktsieg für Armin Laschet“, sagte der bayerische Ministerpräsident. *dpa*

**Bundestagswahl** – Seite 3

**Boden gut gemacht**

KOMMENTAR



Rena Lehmann  
r.lehmann@noz.de

Der lange Applaus für Armin Laschet beim CSU-Parteitag war fast zu viel des Guten. Es wirkte, als wollte die Schwesterpartei sich entschuldigen für das wochenlange Piesacken. Doch Laschet dürfte mit seiner engagierten Rede auch Kritiker überzeugt haben. Für die letzten zwei Wochen ist die Mobilisierung der eigenen Klientel wichtig. Dafür war dieser Parteitag ein Befreiungsschlag. Armin Laschet hat zum ersten Mal aus dem Brust-

ton der Überzeugung gesagt, dass er Bundeskanzler werden will. Hergeleitet hat er den Anspruch aus historischen Momenten, in denen CDU-Kanzler das Richtige getan hätten. Nun hat Laschet unterschlagen, dass die Union nicht das Monopol hat auf Kanzler der Geschichte, die wegweisend handelten. Laschets eigentliches Problem ist aber, dass die meisten Menschen die Fähigkeit, in entscheidenden Momenten Ruhe und Weitsicht walten zu lassen, mit Olaf Scholz verbinden. Beim zweiten Triell war Laschet gut vorbereitet und ungezwungen aggressiv gegenüber Scholz, den er mehrfach aus der stoischen Reserve locken konnte. Ob das beim Wähler gut ankommt, ist eine andere Frage. Aber Laschet hat – endlich – auf Angriff geschaltet.

**2022 ordentliches Plus für Rentner erwartet**

**Berlin** Rentner können im nächsten Jahr voraussichtlich mit einer spürbaren Erhöhung ihrer Altersbezüge rechnen. Es sei davon auszugehen, dass die in diesem Jahr pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung

„im kommenden Jahr in gewissem Umfang nachgeholt wird und die Rentner 2022 ein ordentliches Plus bekommen werden“, sagte die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach. *AFP*

SEITENBLICK

**Chrupalla fällt kein deutsches Lieblingsgedicht ein**

Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage, ob er denn einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine.“ *dpa*



Foto: dpa/Ronny Hartmann





LESERBRIEFE

Einnahmen zurückgeben

Zum Artikel „Was tun gegen explodierende Benzinpreise?“ (Ausgabe vom 9. September).

„[...] Was ist das Grundanliegen, das zur Erhöhung des Benzinpreises geführt hat? Klimaschädliche Emissionen sollen gesenkt werden. Dies lässt sich mit einem deutlich wahrnehmbaren CO2-Preis erreichen, da der Verbraucher diese Kosten zu vermeiden sucht. Um eine Wirkung zu entfalten, muss der CO2-Preis in den kommenden Jahren stetig steigen und von den Bürgern als Investition in die Zukunft wahrgenommen werden können.

Dass es durch höhere Preise bei Benzin und Heizöl zu sozialen Ungleichgewichten kommen würde, das war meines Erachtens doch allen Parteien klar. Jetzt, kurz vor der Wahl, Empörung zu heucheln und wieder einmal kurzfristige und kurzfristige Lösungen zu offerieren, ist absurd und unseriös.

Dabei wäre es so einfach gewesen. Um die soziale Gerechtigkeit zu wahren und die Akzeptanz des CO2-Preises zu stärken, sollten die Einnahmen in voller Höhe an jeden Bürger zurückgegeben werden. [...]

Hier könnten wir auch von unseren Schweizer Nachbarn lernen, die dieses Prinzip schon länger umsetzen und die Gelder unbürokratisch über die Krankenkassen auszahlen lassen.“

Anke Vonhoff-Rickelt Hasbergen



Die CO2-Bepreisung macht sich an der Tankstelle bemerkbar. Ob dies für alle Autofahrer fair ist, darüber wird gestritten.

Foto: dpa/Monika Skolimowska

In der Folge noch mehr tote Kälber

Zum Artikel „Aus Versehen mehr Tierschutz für Kälberchen“ (Ausgabe vom 2. September).

„Der wesentliche Fehler in der neuen Regel wird gar nicht erwähnt. [...] Das Immunsystem aller neu geborenen Kälber funktioniert erst mal gar nicht und lebt von den Antikörpern der Mutter. Gerade im Alter von vier Wochen ist es besonders empfindlich, da die Antikörper der Mutter dann fast unwirksam sind. Und genau zu diesem Zeitpunkt sind dann erstmals Tiertransporte erlaubt. [...] Die Konsequenz sind eine noch höhere Anzahl an toten Kälbern als bisher und bisher unnötige vorbeugende Medikamentierung der jungen Kälber.“

Ludger Theis Eggermühlen

Leserbriefe sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an leserbriefe@noz.de oder an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbriefe, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

PRESSESCHAU

Leipziger Volkszeitung

Die Tageszeitung schreibt zu den Terroranschlägen in den USA am 9. September 2001:

„Die meisten 9/11-Folgen waren keine Erfindungen des Jahres 2001. Vor allem die beiden Interventionskriege in Afghanistan und Irak, in denen die USA

schnell steckten, waren bei weitem nicht ihre ersten Feldzüge im Namen des Demokratieexports.

Heute wissen wir, dass sie den Niedergang nur beschleunigten. Offenkundig war die Ohnmacht der Supermacht bereits in Vietnam.“ dpa

Kölner Stadt-Anzeiger

Zum selben Thema heißt es hier:

„20 Jahre nach 9/11 stecken USA und Nato tiefer in die Krise als je zuvor. Der Versuch Amerikas, sich als letzte Weltmacht zu beweisen, hat das Gegenteil bewirkt. Dabei ist eine Welt, in der die USA sich mit innerem Streit quälen und China und Russland die Neuordnung der Einflussphären überlassen, keine schöne

Aussicht. Und allein die Einsicht, dass Demokratie nicht kriegerisch verbreitet werden kann, birgt noch keine Idee, wie denn dann. So ist die schlimmste Folge der Anschläge von 2001, dass sie den Westen ablenkten. Alles wurde verschoben, vergessen, vernachlässigt, weil der Schock alles in den Schatten stellte. Nicht nur der Anschlag, auch unsere Reaktion darauf hat die Welt 20 Jahre gekostet.“ dpa



CDU-Mitglieder nehmen langsam Abschied von Merkel.

Karikatur: Mario Lars

„Ausschlaggebend ist allein die Qualifikation“

CDU-Bundesvize Julia Klöckner über Frauen in Politik und Gesellschaft – und was sich für sie in der Ära Merkel verändert hat

Rena Lehmann

Julia Klöckner hält das Frauenbild in manchen Zuwandererfamilien für problematisch. Wenn man das anspreche, gelte man sofort als islamfeindlich. Wir sprachen mit der CDU-Politikerin über das Erbe von Angela Merkel.

Sehen Sie so etwas wie eine weibliche Handschrift in ihrer Art zu regieren?

Es gibt so viele unterschiedliche Frauen. Deshalb gibt es auch so viele unterschiedliche Handschriften. Bei Männern ja übrigens auch. Angela Merkel hat ihren eigenen, persönlichen Stil. Ob das eine weibliche Handschrift ist? Kann ich so nicht sagen. Es ist eine professionelle, eine unaufgeregte, eine sachliche Handschrift. Aber Angela Merkel hat häufig geäußerte Vorurteile gegenüber Frauen, sie seien zu emotional, zu nachtragend, zu angefasst, widerlegt. Mit einer großen Gelassenheit hat sie ihr Amt geführt. Sie erzählt heute schmunzelnd darüber, wie häufig sich die Leute mit ihrer Frisur und Kleidung beschäftigt haben.

Musste auch die CDU sich an eine Frau an der Spitze gewöhnen?

Unsere Partei ist doch in dieser Frage vorangegangen, auch wenn vielleicht manche in den eigenen Reihen skeptisch waren. Wir haben mit Ursula von der Leyen die erste Frau im Amt der Ver-



Julia Klöckner ist stellvertretende CDU-Vorsitzende und Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Foto: dpa/Matthias Bein

teidigungsministerin gestellt, wir haben mit ihr auch die erste EU-Kommissionspräsidentin. Die erste weibliche Kanzlerin kommt auch von der Union, Annegret Kramp-Karrenbauer war auf Länderebene die erste Frau im Amt der Innenministerin. Verwunderlich, dass in all den Jahren unseres Landes noch keine Frau Bundespräsidentin gewesen ist.

Ist es an der Zeit dafür?

Es kann doch wohl nicht daran liegen, dass Frauen es nicht könnten. Wir reden in so vielen Bereichen über

Quoten und andere Mechanismen der Gleichberechtigung. Eine Frau im höchsten Staatsamt wäre ein wichtiges Signal für Normalität: Frauen können in diesem Land alle Ämter bekleiden, genau wie Männer. Und für beide gilt, dass nicht das Geschlecht ausschlaggebend sein soll, sondern allein die Qualifikation.

Sehen Sie Parallelen bei der Gleichberechtigung von Frauen?

Ja, die sehe ich. Und ich sehe auch, dass mutige Frauen wie Seyran Ates, die sich

für Frauenrechte in muslimischen Familien einsetzen, unter Polizeischutz leben müssen. Man versucht auch einer Unionspolitikerin wie mir, die das Thema der Ungleichberechtigung von Frauen in manchen patriarchalisch geprägten Familien anspricht, zu unterstellen, ich sei islamfeindlich. Mit so einem Vorwurf wird gern versucht, von der inhaltlichen Debatte abzulenken. Das dürfen wir nicht zulassen.

Welche Ungleichberechtigung meinen Sie?

Ich kann es nicht akzeptieren, dass Frauen oder Töchter sich hier in Deutschland nicht frei oder nur mit der Erlaubnis ihrer Männer, Väter oder Brüder bewegen können. Wir reden uns einerseits über genderechte Sprache die Köpfe heiß, ohne uns andererseits um die Frauen und Mädchen zu kümmern und die Männer anzuprangern, die glauben, der Mann habe über Arbeit und Heirat der Frauen zu bestimmen. Egal wo jemand herkommt oder an was sie glaubt: Frauen müssen selbst entscheiden dür-

fen, wen sie lieben und heiraten wollen.

Sprechen wir über die Bundestagswahl. Viele Wähler sind noch immer unentschieden. Wird das Folgen haben für die Wahlbeteiligung?

Es geht um sehr viel bei der Bundestagswahl: Wollen wir eine stabile, sichere Politik und wirtschaftliche Dynamik – oder rutschen wir in links-grüne Experimente mit unklarem Ausgang? Ein Linksbündnis wäre fatal für unser Land! Das müssen wir den unentschiedenen Wählerinnen und Wählern jetzt noch einmal sehr deutlich machen. Was wir brauchen, sind Entlastungen und Wachstum statt Belastungen und immer neue Vorschriften. Es gibt fundamentale programmatische Unterschiede, deshalb geht es jetzt um eine bedeutende Richtungsentscheidung. Ich erlebe in vielen Gesprächen, dass den Menschen das auch bewusst ist. Und deshalb hoffe ich auf eine hohe Wahlbeteiligung – und darauf, dass wir als CDU unser Land nach dem 26. September weiter sicher lenken können.

Diplomatische Dauerbaustelle Polen

Justizreform, Nord Stream 2, Flüchtlinge: Den künftigen Kanzler erwarten konfliktreiche Themen / Merkel setzt auf Dialog

WARSAU Im Dauerstreit zwischen der EU und Polen um das dortige Justizsystem hat Bundeskanzlerin Angela Merkel dafür plädiert, den Konflikt durch Gespräche zu lösen. „Politik ist doch mehr, als nur zu Gericht zu gehen“, sagte Merkel am Samstag bei einem Treffen mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki in Warschau. Auch bei anderen strittigen Themen wie der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 gaben sich beide Seiten versöhnlich. Für Merkel war es vermutlich der letzte offizielle Polen-Besuch in fast 16 Jahren Kanzlerschaft. Schon jetzt ist klar: Diese Themen werden auch den künftigen



Angela Merkel besucht Polen. Foto: dpa/Czarek Sokolowski/AP

Bundeskanzler weiter beschäftigen. Brüssel und Warschau streiten schon seit Längerem über Änderungen im polnischen Justizsystem. Kritiker werfen der nationalkonservativen PiS-Regierung vor, die Unabhängigkeit der Justiz zu untergraben. Derzeit

prüft das polnische Verfassungsgericht, ob polnisches Recht Vorrang vor EU-Recht hat. Die EU-Kommission hatte in der vergangenen Woche beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) finanzielle Sanktionen gegen das Mitgliedsland beantragt. Hintergrund ist die fortgesetzte Tätigkeit der polnischen Disziplinarkammer zur Bestrafung von Richtern. Der EuGH hatte in einer einstweiligen Anordnung den Stopp der Tätigkeit dieser Kammer angeordnet, woran sich Warschau aber nicht hält.

Merkel sagte, es müsse natürlich immer eine Möglichkeit des Rechtsstaats sein, strittige Dinge durch Gerichtsverfahren zu lösen. Es gebe jedoch Möglichkeiten, durch Dialog voranzukommen. Sowohl Merkel als auch Morawiecki verurteilten den Umgang des polnischen Nachbarlands Belarus mit Flüchtlingen aus Krisenregionen. Wehrlose Menschen aus anderen Ländern würden als Subjekte „hybrider Attacken“ benutzt, sagte die Kanzlerin. „Ich halte das für vollkommen inakzeptabel.“ Sie appellierte an Belarus, den an der polnisch-belarussischen Grenze festsitzenden Flüchtlingen humanitäre Hilfe zukommen zu lassen. Dies ist zugleich eine

Außengrenze der Europäischen Union. Warschau beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, Flüchtlinge an die Grenze zu bringen. Polen kämpft mit einem Andrang von Migranten über seine 418 Kilometer lange Grenze zu Belarus.

Lob von der Kanzlerin

Morawiecki sagte, Europa müsse mehr für seine Verteidigung tun und die Ausgaben dafür erhöhen. Merkel lobte Polen dafür, dass es zwei Prozent seiner Wirtschaftsleistung in die Verteidigung investiere. Deutschland erreichte diese Marke nicht.

Zum Thema Nord Stream 2 betonte die Kanzlerin, Deutschland habe mit den USA vereinbart, sich dafür einzusetzen, dass sich Russland möglichst frühzeitig verpflichte, die Gaslieferungen durch die Ukraine auch über 2024 hinaus fortzusetzen. Diese Verpflichtung sei wichtig, damit Energielieferungen „nicht zur hybriden Kriegsführung benutzt werden“ könnten.

Polen ist seit Langem gegen Nord Stream 2. Befürchtet wird, dass Russland damit die Abhängigkeit Europas von seinen Gaslieferungen erhöhen und bisherige Transitländer unter Druck setzen könnte. dpa



Tobias Schmidt

Seit anderthalb Jahren erzählten Olaf Scholz und seine Leute die gleiche Geschichte: Wenn dem Volk klar wird, dass wirklich ein Nachfolger für Angela Merkel gebraucht wird, dann wird seine Stunde schlagen. Kompetent, cool, erfahren, führungsstark: Annalena Baerbock? Armin Laschet? Pah, nur er kann der Regierungschefin das Wasser reichen. Er wird die neue Merkel in Rot.

Niemand wollte die Geschichte mehr hören. Als Scholz auf dem SPD-Parteitag im Mai offiziell zum Kanzlerkandidaten gekrönt wurde und dabei ziemlich verklemmt auftrat, raufte sich auch Top-Genossen die Haare. „Wenn er hier die Rakete nicht zündet, dann war's das“, sagte einer. Zweieinhalb Monate später, Ende Juli, lag die SPD noch immer bei 15 Prozent. Und dann, tja, dann ging die Rakete plötzlich ab. Und so ziemlich alle im politischen Berlin schauten fassungslos zu; bis auf Scholz und seine Leute.

Und jetzt, keine zwei Wochen vor der Wahl, liegt der frühere SPD-General, ehemals Hamburgs Erster Bürgermeister, danach Finanzminister und Vizekanzler, scheinbar uneinholbar vorn. Wie konnte das passieren?

Im Wahlkampfendspurt wurde Scholz noch von unerwarteter Seite heftig angeempelt. Die Staatsanwaltschaft von Osnabrück (seiner Geburtsstadt!) schickte am Donnerstag einen Trupp zur Razzia in sein Ministerium in Berlin. Der Verdacht: Die ihm unterstehende Zoll-Spezialeinheit FIU habe eine illegale Millionen-Transaktion trotz Hinweisen der Bank nicht gestoppt, eine Strafe verweigert, womöglich mit Wissen von Ministeriumsmitarbeitern. Auch wenn vor der Wahl keine Ermittlungsergebnisse mehr bekannt werden dürften, kratzt das an seinem Macher-Image. Denn schon im Wirecard-Skandal versagte die FIU. Und schon davor gab es Forderungen, die Anti-Geldwäsche-Behörde schlagkräftig zu machen.

Die Sache passt also so gar nicht zum SPD-Wahlkampfeslogan „Scholz packt das an“. Sie weckt eher Erinnerungen an den Steuerskandal der Hamburg-Warburg-Bank, als Scholz dort Bürgermeister war, sich an die seinerzeitigen Treffen mit dem Bankchef aber lange nicht erinnern konnte – und an Gesprächsdetails bis heute nicht.

Dass das FIU-Fiasko der Union ausreichend Munition



Mit Strategie und Weitsicht zum Umfrage-Hoch: Vizekanzler und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz.

Foto: dpa/Wolfgang Kumm

## Phoenix aus der SPD-Asche

Olaf Scholz hat beste Chancen, nächster Bundeskanzler zu werden. Das hat niemand für möglich gehalten, außer ihm selbst. Wie hat der 63-Jährige die Wende geschafft?

liefert, Scholz in echte Bedrängnis zu bringen, ist eher nicht zu erwarten. Dazu ist die Angelegenheit zu klein. Und der Versuch, Scholz nervös zu machen und so zu Fehlern zu verleiten, der erweist sich als schier unmöglich. Selbst die Kanzlerin scheiterte mit ihrer aus der Verzweiflung geborenen Attacke am Dienstag im Bundestag, als sie ihm die Linkspartei ins

„Wenn er hier die Rakete nicht zündet, dann war's das.“

SPD-Delegierter auf dem Parteitag im Mai 2021

Bett legen wollte. Statt auf die Provokation zu reagieren, dankte Scholz Merkel höflich für die gute Zusammenarbeit, ein Meisterstück im Ausweichen und ins Leere laufen lassen.

Seinen phoenixhaften Aufstieg aus der SPD-Asche hat Scholz natürlich auch den Fehlern und Pannen von Baerbock und Laschet zu verdanken. Erst, als die Zweifel an deren Kanzlerfähigkeit immer größer wurden, wurde wahrgenommen, dass ja noch ein dritter Kandidat im Rennen ist. Interessante Fußnote: Eigentlich wäre Scholz lieber

gegen Markus Söder angetreten.

Dass er Baerbock und Laschet nun haushoch überlegen scheint, ist aber kein Zufall, darauf hat er jahrelang hingearbeitet und sich auch von der schmerzhaften Niederlage im Rennen um den SPD-Vorsitz im Dezember 2019 gegen Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans nicht vom Weg abbringen lassen. Zwei Wochen Urlaub genügten ihm damals, um den Glauben an sich selbst zurückzugewinnen.

Die Scholz-Methode, die er schon als Hamburger Bürgermeister entwickelt: exzellente Denker um sich scharen, und zwar aus verschiedenen Lagern. Zuhören, diskutieren, dann aber allein entscheiden. Bei der Entscheidungsfindung lässt er sich – bisher zumindest – weniger als Kanzlerin Merkel von der allgemeinen Stimmungslage leiten als von der eigenen Überzeugung. Denn er hält sich stets für den Klügsten im Raum.

Dass der Mindestlohn auf zwölf Euro angehoben werden sollte, zu der Position war Scholz schon 2017 – damals noch Hamburger Bürgermeister – gekommen und hatte sich Widerspruch der damaligen Fraktionschefin Andrea Nahles eingehandelt. Jetzt sind die zwölf Euro eines der wichtigsten Wahlkampf-Versprechen der SPD.

„Wer Führung bestellt, bekommt Führung“: Auch der Spruch stammt schon aus Hamburger Zeiten. Daraus wurde für den Wahlkampfendspurt der finale SPD-Plakatslogan, der ab diesem Montag auf Großplakaten mit Scholz-Porträt prangt: „Kanzler für Deutschland“.

Nicht delegieren, sondern selbst für die Umsetzung dessen sorgen, was er für notwendig hält, das verkündet er auch beim Mega-Thema Klimaschutz. „Als Bundeskanzler werde ich im ersten Jahr für Tempo sorgen“, sagte er im Interview mit unserer Redaktion und bereitet Gegner von neuen Windmühlen und Stromtrassen auf eine härtere Gangart vor: „Vor diesen Konflikten darf man sich nicht drücken, wenn Deutschland ein erfolgreiches Industrieland bleiben soll.“

Die vielen „Leadership“-Ansagen klangen lange Zeit überheblich. Blickt man auf die Umfragen, trauen ihm die Wähler inzwischen am ehesten zu, das Land tatsächlich zu führen.

Auch dass die SPD nun wie ein Mann und eine Frau hinter ihm steht, in der langen Zeit im Umfragetief keine Zweifel laut wurden, das ist eine bemerkenswerte Leistung. Vor knapp zwei Jahren hatte ihn die Partei als Vorsitzenden krachend abgelehnt, jetzt ist

sie zu seinem Kanzlerwahlver-ein geworden.

Geschafft hat Scholz das durch eine dreifache Versöhnung. Im Wahlprogramm finden sich alle wieder, auch Saskia Esken und Kevin Kühnert, aber auch die „konservativen“ Seeheimer. Mindestlohn, höhere Steuern für Reiche, Entlastungen für den Rest, Klimaschutz ohne Überforderung der Wirtschaft und ohne soziale Unwucht und somit als Fortschrittsprojekt. Die politischen Gegner haben keinen Keil gefunden, den sie zwischen Partei und Kandidaten treiben konnten, ganz anders als bei den letzten vergeblichen Wahlen. Versöhnt hat Scholz aber auch die Partei mit ihrer Kernklientel. „Respekt“ ist sein große Thema, es ist das Versprechen, dass sich der Vertrauensbruch der Nullerjahre nicht wiederholt.

Bei der dritten Versöhnung geht es um ihn selbst. Aus dem arroganten „Scholzomaten“ und knausrigen Kassenwart („rote Null“) ist der Mann geworden, der in der Coronapandemie die Bazooka auspackte und, ja, sogar einen Hauch von Charisma entwickelte, der bei „Brigitte live“ eine ungeahnte Lockerheit offenbarte und sogar das Herz von Saskia Esken gewann, die ihm selbst im Kampf um den Parteivorsitz Verletzungen zugefügt hatte.

Das alles hat die SPD selbst verwandelt, die zum ersten Mal seit Ewigkeiten mit sich selbst im Reinen erscheint.

Verrückt an der Sache: Neuerfunden hat Scholz sich nicht. Er müsse lauter werden, kämpferischer, aggressiver, sich zumindest ein klein wenig als Volkstribun versuchen, das wünschten sich viele Genossen. Lockerer, zugewandter ist er geworden, das

„Als Bundeskanzler werde ich im ersten Jahr für Tempo sorgen.“

Olaf Scholz im NOZ-Interview

schon, aber sonst? Inspiriert von einer US-Politserie, kreierten seine engsten Berater schon vor Langem das Motto „Let Scholz be Scholz“. Bleib du selbst. Den Rat hat er befolgt.

Vereinzelte gilt das auch im Negativen. Das sehr große Ego verleitet ihn doch ab und an zu Anflügen von Süffisanz und Abgehobenheit. Dass er Impfverweigerern vorwarf, Gemeinfreiheit als „Versuchskaninchen“ missbraucht zu haben, sollte witzig sein, stieß aber viele vor den Kopf. Zu Annalena Baerbock sagte er kürzlich, als Zweitplatzierte sei sie doch

auch „ganz vorne“. Den gelegentlichen, vom Umfragen-Hoch getriggerten Übermut hat auch SPD-Chef Norbert Walter-Borjans registriert. Jedenfalls mahnte er vor wenigen Tagen, ohne Scholz natürlich beim Namen zu nennen: „Es gibt keinen Grund zu Überheblichkeit.“

Die Kanzlerin reagiert inzwischen sichtlich genervt auf Scholz' Versuche (bis hin zur Raute), sich als ihr Double zu inszenieren. Ob sich die beiden vom Charakter her wirklich so ähnlich sind, das sei mal dahingestellt. Sein Ziel, als ebenso verlässlich und nervenstark wie die Regierungschefin daherzukommen, hat er inzwischen weitgehend erreicht, gerade im Vergleich zu Laschet und Baerbock.

Die Versuche der Kanzlerin wiederum, Scholz zum Welfechter eines tiefroten Richtungswechsels hinzustellen, dürften kaum verfangen. Dass der Pragmatiker lieber mit Grünen und FDP regieren würde als mit Grünen und Linkspartei, das wissen sie schließlich auch in der Union.

► Porträts, Hintergründe, Analysen, Videos und Grafiken zur Bundestagswahl 2021 finden Sie online auf [noz.de/btw](http://noz.de/btw) – oder Sie scannen diesen Code mit Ihrem Smartphone.



## Drohender XXL-Bundestag und Abgeordnete ohne Büros

Martin Trauth

BERLIN Der Bundestag wächst. Bei der Wahl vor vier Jahren kamen 78 Abgeordnete hinzu, wodurch das Parlament auf 709 Mandatsträger anwuchs. Auch bei dieser Wahl dürfte das Parlament nach Einschätzung von Experten nochmals größer werden – womöglich sogar deutlich. Verlässliche Vorhersagen sind aber wegen des komplizierten Wahlrechts vor dem 26. September kaum möglich.

Wie werden die Sitze auf die Parteien verteilt? Die Bundesrepublik ist in 299 fast gleich große Wahlkreise eingeteilt, aus denen ein direkt

gewählter Abgeordneter nach Berlin geschickt wird. Ausschlaggebend für die Stärke der Parteien im Parlament sind allerdings die Zweitstimmen. Vor der Wahl stellen die Parteien dafür in allen Bundesländern Listen mit Kandidaten auf. Über diese werden entsprechend der Zweitstimmenergebnisse weitere 299 Sitze des Bundestags besetzt.

Warum sind dann mehr als 598 Abgeordnete im Bundestag? Dass der Bundestag seine Sollgröße überschreitet, hängt mit den sogenannten Überhangmandaten zusammen. Sie entstehen, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Direktmandate ge-

winnt, als ihr nach den Zweitstimmen zustehen. Diese zusätzlichen Mandate gab es bereits bei der ersten Bundestagswahl 1949, seit der Wiedervereinigung stieg die Zahl vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Parteienlandschaft aber deutlich an.

Warum gibt es auch noch Ausgleichsmandate? Von den Überhangmandaten profitierte zuletzt vor allem die Union (2017: 43 von 46 Überhangmandaten), während kleinere Parteien durch die Verzerrung des Zweitstimmenergebnisses einen Nachteil hatten. Das Bundesverfassungsgericht erklärte das geltende Wahlrecht deshalb für



Wächst: der deutsche Bundestag. Foto: dpa/Michael Kappeler

verfassungswidrig. Als Lösung führte eine 2013 verabschiedete Reform einen Ausgleichsmechanismus ein: Dabei wird die Gesamtzahl der Sitze im Bundestag so lange erhöht, bis das Größenverhältnis der Fraktionen trotz der Überhangmandate wieder dem Zweitstimmenergebnis

entspricht. Das führt aber zu einer nochmals höheren Zahl von Abgeordneten. 2017 gab es 65 Ausgleichsmandate.

Gab es vergangenes Jahr nicht eine Reform? Ja, aber nur eine kleine. Sie wurde im Herbst 2020 mit den Stimmen von Union und SPD beschlossen. Dadurch werden drei Überhangmandate künftig nicht mehr ausgeglichen. Zudem sollen weitere Überhangmandate in begrenztem Umfang mit Listenmandaten derselben Partei in anderen Bundesländern verrechnet werden. Erst ab dem Jahr 2024 soll auch die Zahl der Wahlkreise von 299 auf 280 reduziert werden, was die

Zahl der Überhang- und Ausgleichsmandate verringern dürfte.

Wie groß wird also der neue Bundestag? Das hängt vom tatsächlichen Wahlverhalten ab – auch davon, ob viele Bürger ihre Erst- und Zweitstimmen auf unterschiedliche Parteien verteilen. Das Meinungsforschungsinstitut Forsa kam bei seiner jüngsten Wahlumfrage auf 796 Sitze – das wären nochmals 87 mehr bisher. Laut Szenarien der Bertelsmann-Stiftung ist auch ein „XXL-Bundestag“ mit 935 Abgeordneten „derzeit nicht auszuschließen“. Andere Szenarien gehen von 717 oder 822 Mandaten aus.

Wird es genügend Platz für die Abgeordneten geben? Die Bundestagsverwaltung hält sich zu konkreten Plänen zur Unterbringung zusätzlicher Mandatsträger bedeckt. Ein großer Erweiterungsbauprojekt wird erst 2022 fertig. Ein genaues Datum gibt es nicht. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble hatte 2019 gesagt, zur Sicherheit habe seine Verwaltung auch „ein Genehmigungsverfahren für den Bau von Bürocontainern beantragt“. Diese Überlegungen würden nun über ein weiteres Erweiterungsgebäude aus vorgefertigten Holzmodulen umgesetzt, heißt es. Dieses soll jedoch erst im Dezember fertig sein. AFP

## Neue Chance für Atompakt mit dem Iran

**TEHERAN** In den festgefahre-  
nen Atomstreit mit dem Iran  
kommt offenbar etwas Be-  
wegung. Die Internationale  
Atomenergiebehörde  
(IAEA) soll wieder Zugang  
zu ihren Aufzeichnungsgerä-  
ten zur Überwachung irani-  
scher Atomprojekte erhal-  
ten. Das sei gestern bei  
einem Treffen von IAEA-  
Chef Rafael Grossi und dem  
neuen iranischen Atomchef  
Mohammed Eslami in Tehe-  
ran vereinbart worden, teilte  
die IAEA mit. Seit Monaten  
war der Behörde der Zug-  
ang verwehrt worden.

Grossi war zum ersten Mal  
in Teheran, seit im Iran im  
August die neue Regierung  
übernommen hat. Die Ver-  
handlungen seien sehr  
konstruktiv, rein technisch  
und total unpolitisch gewe-  
sen, sagte Irans Atomchef  
Eslami.

Aus dem jüngsten Bericht  
der IAEA ging hervor, dass  
Teheran die Menge an bis zu  
60 Prozent angereichertem  
Uran noch einmal aufge-  
stockt habe. Damit verstößt  
der Iran gegen Auflagen des  
Wiener Atomabkommens  
von 2015, das ihn am Bau  
einer Atombombe hindern  
sollte.

Der Iran hatte das Atom-  
abkommen 2015 abge-  
schlossen. Washington stieg  
2018 aus. Seitdem steht der  
Pakt auf der Kippe. *dpa*

## PERSÖNLICH

### Erste Präsidentin?



Foto: dpa/Michel Euler/FA

**Anne Hidalgo** (62), Pariser  
Bürgermeisterin, bringt sich als  
mögliche nächste Präsidentin  
Frankreichs in Stellung. Nach  
monatelangen Spekulationen  
hat Hidalgo gestern nun offi-  
ziell ihre Präsidentschaftskan-  
didatur angekündigt. Allerdings  
sieht es derzeit nicht danach  
aus, als habe die 62-Jährige eine  
Chance. In Umfragen kommt  
sie noch immer auf einstellige  
Zustimmungswerte. Aber sie  
verweist gelassen darauf, dass  
die Umfragen sie bei der Kom-  
munalwahl im März ja auch vor-  
ab zur Verliererin erklärt hat-  
ten. In den Mittelpunkt ihres  
Wahlkampfes will die Sozialistin  
den Umweltschutz stellen. *AFP*

### Papst besucht Ungarn



Foto: dpa/Gregorio Bergia/APP  
Pool

**Papst Franziskus** (84), katho-  
lisches Kirchenoberhaupt, hat  
bei einem politisch aufgelade-  
nen Besuch in Ungarn zum ent-  
schiedenen Kampf gegen Anti-  
semitismus aufgerufen. „Das ist  
eine Lunte, die gelöscht wer-  
den muss“, sagte Franziskus.  
Der Papst war am Morgen nach  
Budapest gereist und traf auch  
Ungarns Regierungschef Viktor  
Orbán. Der rechtskonservative  
Regierungschef sieht sich als  
Verteidiger eines „christlichen  
Europa“. Sein einwanderungs-  
feindlicher Kurs widerspricht  
jedoch der von Franziskus ge-  
predigten Solidarität. *AFP*

# Dringliche Appelle gegen Impfmüdigkeit

Bundesweite Aktionswoche soll Zahl der Immunisierten deutlich erhöhen / Scharfe Worte von Alt-Bundespräsident Gauck

**Z**um heutigen Start  
einer bundeswei-  
ten Impfkations-  
woche appellierten  
Politiker, Mediziner, Wis-  
senschaftler und Verbände  
an die Menschen, sich gegen  
das Coronavirus impfen zu  
lassen. Die Bundesärzte-  
kammer plädierte dafür, die  
Menschen zielgruppenspe-  
zifischer anzusprechen und  
für die Impfungen zu wer-  
ben. Mehr als vier Millionen  
Menschen sind bisher an  
dem Coronavirus erkrankt,  
mehr als 90 000 starben dar-  
an. Rund 50 Millionen Men-  
schen haben sich bislang  
doppelt dagegen impfen las-  
sen. Das sollen unbedingt  
mehr werden, weshalb die  
Bundesregierung ab heute  
noch einmal verstärkt für die  
Corona-Schutzimpfung  
werben will. Bundesweit soll  
es an vielen Orten möglichst  
niedrigschwellige Impfan-  
gebote geben, etwa in Ein-  
kaufszentren.

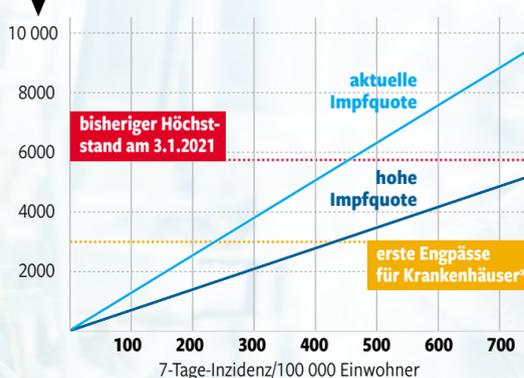
### Zahl der verabreichten Dosen sinkt stetig

Die Zahl der täglich verab-  
reichten Impfdosen geht seit  
Ende Juni kontinuierlich zu-  
rück, obwohl bei vielen Men-  
schen eine Schutzimpfung  
noch aussteht. Das RKI geht  
davon aus, dass eine Her-  
denimmunität erreicht wird,  
wenn 85 Prozent der Zwölf-  
bis 59-Jährigen und 90 Pro-  
zent der über 60-Jährigen  
geimpft sind. Dann wären  
auch diejenigen geschützt,  
die sich nicht impfen lassen  
können oder bei denen die  
Impfung nicht wirkt.

Der Präsident der Bun-  
desärztekammer, Klaus  
Reinhardt, sprach sich mit  
Blick auf ausstehende Coro-

### Welche Auswirkung die Impfquote auf die Intensivbettenauslastung hat

Covid-19-Patienten auf Intensivstationen



## Frustrierende Aussichten

### KOMMENTAR



**Michael Clasen**  
m.clasen@noz.de

Der Ex-Bundespräsident  
hätte sich bei seiner Schelte  
für Impfgegner vielleicht  
diplomatischer ausdrü-

cken können. Letztlich  
sprach er jedoch nur offen  
aus, was so manche Spit-  
zenpolitiker, Experten und  
Normalbürger mit Blick  
auf den ins Stocken gera-  
tenen Impfmotor denken.  
Denn klar ist: Wenn die  
Impfquote nicht deutlich  
steigt, werden die Herbst-  
und Wintermonate für den  
ungeimpften Teil der deut-  
schen Bevölkerung äußerst  
ungemütlich.

In Deutschland liegt die  
Quote der vollständig Ge-  
impften unter 65 Prozent.  
Das ist zwar besser als in



sei vermutlich vor allem die  
Tatsache, dass die Ständige  
Impfkommission noch keine  
Empfehlung ausgesprochen  
habe. Der Bundesvorsitzen-  
de des Hausärzterverbands,  
Ulrich Weigelt, äußerte  
sich dagegen optimistisch,  
dass die Auffrischimpfungen  
an Fahrt aufnehmen werden.  
Die Menschen überlegen  
sich diesen Schritt nun in  
Ruhe und ohne Druck, sagte  
er der „Welt am Sonntag“.

In den meisten Bundes-  
ländern werden seit Anfang  
September Auffrischimpf-  
ungen gegen Covid-19 an-  
geboten. Nach Angaben des  
Robert-Koch-Instituts er-  
hielten bis zum Wochen-  
ende gut 162 000 Menschen  
eine Booster-Impfung.

### „Hinreichende Zahlen von Bekloppten“

Unterdessen hat Alt-Bun-  
despräsident Joachim Gauck  
die Gegner einer Impfung  
gegen das Coronavirus  
scharf angegriffen. Bei einer  
Tagung für Lehrer am Sams-  
tag in Rostock betonte er,  
dass die Pandemie noch  
nicht überwunden sei.  
„Dann ist ja auch schreck-  
lich, dass wir in einem Land  
leben, in dem nicht nur Bil-  
dungswillige leben, sondern  
auch hinreichende Zahlen  
von Bekloppten. Also Ent-  
schuldigung: Das darf ich  
mal so locker formulieren,  
ich bin ja jetzt Rentner und  
muss nicht mehr auf jedes  
Wort achten.“ Gauck (81)  
sagte, dass die Menschen  
mit ihrer Einsicht „Impfen  
sei schädlich“ nicht für sich  
selbst, sondern für ihr Um-  
feld Probleme schafften.  
Gauck war von 2012 bis 2017  
Bundespräsident. *epd/dpa*

## Bewegendes Gedenken an 9/11

20 Jahre nach den Anschlägen erinnern die US-Amerikaner an die rund 3000 Opfer



Die Trauer um die Opfer von 9/11 ist auch 20 Jahre nach den ver-  
heerenden Anschlägen sehr präsent. Foto: Imago/Wang Ying

**NEW YORK** Mit bewegenden  
Trauerfeiern haben die USA  
zum 20. Jahrestag der An-  
schläge vom 11. September  
2001 der etwa 3000 Opfer  
gedacht. Im Beisein von Prä-  
sident Joe Biden leitete am  
Samstag um 8.46 Uhr am  
„Ground Zero“ in New York  
eine Glocke eine Schweige-  
minute ein – genau zu der  
Zeit, an der islamistische  
Terroristen vor 20 Jahren  
das erste von vier entführten  
Flugzeugen in einen der  
Zwillingstürme des World  
Trade Center im Süden  
Manhattans geflogen hatten.  
Anschließend verlasen An-  
gehörige die Namen der To-  
desopfer.

In der Nacht zu gestern  
ragten dort, wo einst die  
Zwillingstürme standen,  
zwei große Lichtsäulen aus  
dem Boden hervor. Zahlrei-  
che berühmte Gebäude der  
Millionenmetropole wie das  
Empire State Building waren  
zum Gedenken blau ange-  
strahlt.

Die Terroristen hatten da-  
mals vier Flugzeuge geka-  
pert. Nachdem sie den Ame-  
rican-Airlines-Flug 11 in den  
Nordturm des World Trade  
Center steuerten, flog kurze  
Zeit später ein weiteres  
Flugzeug in den Südturm.  
American-Airlines-Flug 77  
lenkte die Angreifer in das  
Verteidigungsministerium

nahe Washington. Eine vier-  
te Maschine stürzte in Penn-  
sylvania ab, nachdem die  
Passagiere Widerstand  
gegen die Entführer geleistet  
hatten. Welches Ziel die Ent-  
führer mit der vierten Ma-  
schine hatten, ist bis heute  
unklar.

### Entsetzen, aber auch Dankbarkeit

Der Drahtzieher der An-  
schläge, Osama bin Laden,  
wurde 2011 nach langer Su-  
che von US-Spezialeinheiten  
getötet. Auch am Pentagon  
und der Absturzstelle in  
Shanksville fanden Trauer-  
veranstaltungen statt.

In Pennsylvania nahm  
auch George W. Bush teil,  
der am 11. September Prä-  
sident war. Er berichtete von  
einem Tag extrem gemisch-

ter Gefühle. Es habe Entset-  
zen geherrscht „angesichts  
des Ausmaßes der Zerstö-  
rung“. Zugleich habe es we-  
gen des Heldentums der  
Einsatzkräfte, des Militärs  
und der plötzlichen Solidari-  
tät „Dankbarkeit“ und „Ehr-  
furcht“ gegeben. „Wir waren  
stolz auf unser verwundetes  
Land.“

Zur Trauerfeier an der Ge-  
denkstätte in New York ka-  
men neben Präsident Biden  
und First Lady Jill Biden  
auch zahlreiche Angehörige  
von Opfern sowie Überle-  
bende. Auch die ehemaligen  
Präsidenten Barack Obama  
und Bill Clinton waren mit  
ihren Ehefrauen anwesend.  
Ex-Präsident Donald Trump  
blieb den Zeremonien fern.  
Der Rockstar Bruce Spring-  
steen sang sein Lied „I’ll See  
You In My Dreams“.

Die nationale Einheit sei  
die größte Stärke der Verei-  
nigten Staaten, hatte Prä-  
sident Biden bereits im Vor-  
feld per Videobotschaft ge-  
sagt. Obama lobte den Mut  
des Militärs, Bin Laden zur  
Strecke zu bringen.

Nach den Schockwellen,  
die der 11. September in die  
Welt aussendete, wurde zum  
ersten und bislang einzigen  
Mal in der Bündnisgeschich-  
te der Nato der Artikel 5 ak-  
tiviert, wonach ein bewaff-  
neter Angriff auf ein Nato-  
Mitglied als Angriff gegen alle  
Mitglieder gewertet wird.

Dies führte dazu, dass  
Deutschland und andere  
Nato-Staaten sich am Krieg  
gegen die Taliban und die  
Terrororganisation Al-Kaida  
in Afghanistan beteiligten.  
Dieser Einsatz ging vor we-  
nigen Tagen nach einem als  
überstürzt kritisierten Ab-  
zug der Truppen zu Ende.  
Die Taliban sind nun wieder  
an der Macht.

Kein Ereignis in der jünge-  
ren Geschichte hat die USA  
mehr geprägt als jener ver-  
hängnisvolle Dienstag vor 20  
Jahren. Nach dem 11. Sep-  
tember wurde die Terrorab-  
wehr ausgebaut, der staatli-  
che Apparat umgeformt.  
Viele beschrieben die Zeiten  
der Terrorangst als wach-  
sende Paranoia zulasten frü-  
herer Leichtigkeit. *dpa*

## Im Land der Taliban hungern die Menschen

**KABUL/GENF** Knapp einen  
Monat nach der Rückkehr  
der Taliban an die Macht in  
Afghanistan berät die inter-  
nationale Gemeinschaft  
über ihren künftigen Um-  
gang mit den militanten Isla-  
misten. Auf einer Geberkon-  
ferenz unter dem Dach der  
Vereinten Nationen in Genf  
soll heute entschieden wer-  
den, wie es mit humanitärer  
Hilfe weitergeht. Viele Län-  
der sind dazu bereit, knüpf-  
fen daran aber Bedingun-  
gen.

### Frauen und Männer streng getrennt

Die Taliban machten einmal  
mehr deutlich, dass sie von  
ihren Grundsätzen nicht ab-  
lassen wollen: Gestern ga-  
ben sie bekannt, dass Frauen  
und Männer an Afghanistans  
Universitäten künftig streng  
getrennt werden.

Ziel des bislang größten  
internationalen Treffens seit  
August ist, den Hunger in  
dem zentralasiatischen  
Land zu bekämpfen und das  
öffentliche Leben vor dem  
Zusammenbruch zu bewah-  
ren. UN-Hilfsorganisationen  
haben einen Finanzbe-  
darf von 606 Millionen Dol-  
lar (513 Millionen Euro) bis  
Dezember angemeldet. Er-  
wartet werden etwa 40 Mi-

nister, darunter Außenmi-  
nister Heiko Maas (SPD).  
Auch UN-Generalsekretär  
Antonio Guterres will nach  
Genf kommen. Andere sind  
per Videoschalt dabei.

Die Taliban haben inzwi-  
schen auch eine Übergangs-  
regierung ernannt – ohne  
eine einzige Frau und ohne  
einen einzigen Minister  
einer anderen politischen  
Gruppierung. Die interna-  
tionalen Truppen haben das  
Land nach fast 20 Jahren na-  
hezu vollständig wieder ver-  
lassen. Nach Angaben der  
Welthungerhilfe haben 13  
Millionen Menschen in Af-  
ghanistan nicht genug zu es-  
sen. Hunderttausende wur-  
den durch Kämpfe vertrie-  
ben.

Beobachter fürchten, dass  
die Taliban trotz erster An-  
deutungen für einen gemä-  
ßigten Kurs wieder mit  
harter Hand regieren.

An den Universitäten wird  
es künftig nur noch nach Ge-  
schlechtern getrennten  
Unterricht geben, wie der  
amtierende Minister für hö-  
here Bildung, Abdul Baghi  
Hakkani, bekannt gab. Für  
Studentinnen wollen die Ta-  
liban Dozentinnen einstel-  
len – aber auch Männer sol-  
len Frauen unterrichten dür-  
fen, solange der Unterricht  
nach den Regeln der Scharia  
erfolgt. *dpa*

HEUTE IM TV

Spannung  
mit Nadja Uhl

Die Jägerin –  
Nach eigenem  
Gesetz,  
20.15 Uhr



Der Film „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ mit Nadja Uhl als Staatsanwältin Schrader hebt sich mit Hochspannung wohlthuend vom Einerlei deutscher TV-Krimis ab.

Brutaler Überfall auf einen Geldtransporter! Zivilfahnder Michael Pollmann (Jörg Schüttauf) ist zwar rechtzeitig am Tatort, kann aber nicht verhindern, dass die Täter eine junge Frau als Geisel nehmen und mit ihr fliehen. Kurz darauf ist die Frau tot.

Vier Monate später muss Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) vor Gericht eine Niederlage gegen ihre Intimfeindin Marquardt (Judith Engel) einstecken, die als Verteidigerin einen Freispruch für die Täter erwirkt. Kurz darauf ist einer der Freigesprochenen tot.

Auch im zweiten Fall der Reihe „Die Jägerin“ gerät Staatsanwältin Schrader mächtig unter Druck. Wieder geht es um organisierte Kriminalität, diesmal in einer rockerähnlichen Verbindung. Und erneut gelingt Regisseur Andreas Herzog nach dem Drehbuch von Robert Hummel ein packender Thriller, der sich deutlich aus der Masse deutscher TV-Krimis abhebt. Auch wenn die Hauptfigur Schrader innerlich mit den Folgen aus dem ersten Film „Gegen die Angst“ zu kämpfen hat, funktioniert der äußerst spannend und visuell reizvoll inszenierte zweite Fall „Nach eigenem Gesetz“ als eigenständige Produktion.

Wertung: ★★★★★



Frank  
Jürgens

Wandgemälde  
von Kirchner  
rekonstruiert

ASCHAFFENBURG In der NS-Zeit zerstörte Wandgemälde von Ernst Ludwig Kirchner können in einer digitalen Rekonstruktion in Aschaffenburg erstmals wieder erlebt werden. In einem Kubus am Hauptbahnhof der unterfränkischen Stadt können Besucher die fünf raumhohen Gemälde ab Mitte Oktober in Originalgröße und -farbe betrachten. Kirchner hatte diese 1916 nach seinem psychischen Zusammenbruch als Soldat in einem Sanatorium in Königstein im Taunus nach Angaben des Kirchner-Hauses in Aschaffenburg innerhalb von sechs Wochen geschaffen.



Eines der Kirchner-Gemälde.  
Foto: dpa/TH Aschaffenburg 2021

# Ein Festival der starken Regisseurinnen

Frauen prägen die Filmfestspiele in Venedig / Goldener Löwe für Abtreibungsdrama aus Frankreich

Jens Hinrichsen

Mit der Verleihung des Goldenen Löwen an das französische Abtreibungsdrama „L'événement“ („Das Ereignis“) von Audrey Diwan ging eine sehr erfolgreiche Ausgabe des Filmfestivals von Venedig zu Ende.

Am Ende eines Festivals mit Wettbewerbsfilmen von fast durchweg hohem Niveau, darunter nicht wenige Favoriten, gehen einige Bewerber leer aus, das ist klar. Schmerzlich vermisst man Paul Schraders „The Card Counter“ unter den Siegern, die Auseinandersetzung mit einem dunklen Kapitel jüngerer US-Geschichte hätte eine Würdigung ebenso verdient wie „Leave No Traces“, Jan P. Matuszynskis Film über das Polen des Jahres 1983, dem auch die Sorge über die heutige Entwicklung Polens im Griff der PiS-Partei eingeschrieben ist. Matuszynski zeigt Geschichte in schmutzigen 16-mm-Bildern, während die Französin Audrey Diwan in ihrem Film „L'événement“ – verdienter Gewinner des Goldenen Löwen – den Sprung zurück in die 60er-Jahre verwischt.

Hochaktuelles Drama

Die Protagonistin, ihre Gefühle, ihre Probleme wirken sehr aktuell. Die Geschichte der jungen Anne, die ihr Kind nicht bekommen will, weil sie Literatur studieren will, wirkt aktuell. Mit Blick auf ein neues, rigides Abtreibungsgesetz in Texas muss man sogar sagen: Nicht einmal die mittelalterlichen Moralvorstellungen wirken im Jahr 2021 noch aus der Zeit gefallen.

Diwan erlaubt sich in ihrem großartigen Drama um eine junge Frau, die über sich und ihren Körper selbst



Der Goldene Löwe ging an die französische Regisseurin Audrey Diwan für „L'événement“.

Foto: dpa/Invision/AP/Joel C Ryan

bestimmen will, keine historische Relativierung. Wenn Anne am Ende ihre Abtreibung – einen Eingriff, den ihr Ärzte verwehren – nur knapp überlebt, geht das unmittelbar unter die Haut: eine Geschichte, die sich hier und heute ereignen könnte.

Eine andere Juryentscheidung ist weniger nachvollziehbar: Warum der Große Preis der Jury für das Familiendrama „È stata la mano di Dio“? Der Film, in dem Regisseur Paolo Sorrentino seine neapolitanische Jugend verarbeitet, kann sich mit der poetischen Kraft von „La Grande Bellezza – Die große Schönheit“ (2013) kaum messen. Sorrentinos autobiografische Coming-of-Age-Geschichte erzählt von einer Kindheit, die von der Karriere des Fußballstars Diego Maradona begleitet wird. In den 1980ern kicke

- ANZEIGE -

**Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent\*innen!**

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 15. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf [www.besserweiter.de/abo-upgrade](http://www.besserweiter.de/abo-upgrade) oder einfach QR-Code scannen.

**Deutschland Abo-Upgrade**

der Argentinier für den SSC Neapel und sorgte für die größten Erfolge der Vereinskarriere. Die „Hand Gottes“ im Titel bezieht sich auf Maradonas regelwidrig mit der

Hand erzieltes Tor gegen England 1986 bei der Weltmeisterschaft in Mexiko (als Mannschaftskapitän der argentinischen Nationalmannschaft).

„La mano di Dio“ scheint aber auch im Spiel zu sein, wenn der heranwachsende Fabbietto (Sorrentinos Alter ego) einen Unfall, bei dem seine Eltern sterben, nur deshalb überlebt, weil er zu Maradonas Auswärtsspiel nach Empoli reist. Der Tod der Eltern reißt den Film immerhin etwas aus seiner Episodenhaftigkeit heraus, aber zu den herausragenden Wettbewerbsfilmen zählte „La mano di Dio“ sicher nicht. Den Marcello Mastroianni Award als Nachwuchsschauspieler gönnt man dem Fabbietto-Darsteller Filippo Scotti, zwingend war das Jury-Votum aber auch hier nicht („Die Hand Gottes“ soll zum Jahresende in den Kinos und beim Streamingdienst Netflix laufen).

An „The Power of the Dog“ kam Bong Joon Ho

(„Parasite“) und seine Jury aber keinesfalls vorbei. Für ihren ungewöhnlichen Western um einen Viehzüchter (herrlich verküffelt: Benedict Cumberbatch), der seine Homosexualität hinter Machismo-Gehabe zu verbergen sucht, hat Jane Campion – nach langer Kino-Auszeit – den Regiepreis des Festivals mehr als verdient (Filmstart: 1. Dezember bei Netflix, eine Kinoauswertung von „The Power of the Dog“ ist noch ungewiss).

Neue Rolle für Gyllenhaal

Es war ein Festival der starken Regisseurinnen, und so hat neben Altmeisterin Jane Campion auch Maggie Gyllenhaal für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ sich ihren Silbernen Löwen redlich verdient. Der Preis geht allerdings an die Drehbuchautorin Gyllenhaal. Als Schauspielerin bereits renommiert, hat die Amerikanerin einen eher unbekannteren Roman der italienischen Schriftstellerin Elena Ferrante adaptiert. Es sei nicht verschwiegen, dass die Hauptdarstellerin Olivia Colman großen Anteil an der Wirkung des Films hat – in der Rolle der Literaturprofessorin Leda (Kinostart: 17. Dezember).

Die Coppia Volpi – der Darstellerinnenpreis – ging aber nicht an Colman, sondern an Penélope Cruz – für ihre Rolle in Almodóvars Eröffnungsfilm „Parallele Mütter“. Sehr souverän gestaltete Cruz diesen schwierigen Part einer Spätgebärenden, der einige Enthüllungen und Wendungen bevorstehen, die man sonst nur von Seifenoperen kennt. Der Phillipino John Arcilla darf sich über den Darstellerpreis für seine Hauptrolle in dem Polizeifilm „On the Job: The Missing Eight“ freuen.

## „Arc de Triomphe“ wird verhüllt

Christos letztes Werk wird in Paris in Szene gesetzt



Pariser Passanten beobachten im Morgengrauen den Beginn der Aktion.  
Foto: dpa/AP/Rafael Yaghobzadeh

Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffbahnen zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagte der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger.

Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Nach Christos

Tod und wegen der Corona-Beschränkungen wurde sie jedoch auf 2021 verschoben. Deshalb wurden die fertigen Stoffbahnen in einer Halle in Greven in Mecklenburg-Vorpommern zwischengelagert. Von dort wurden sie mit Lastwagen nach Paris gebracht.

Das Projekt geht auf den Beginn der 60er-Jahre zurück. Christo und seine Frau Jeanne-Claude begannen zu dieser Zeit, temporäre Arbeiten für den öffentli-

chen Raum zu schaffen. Dabei entstand auch die Idee, den Arc de Triomphe zu verpacken.

Christo produzierte 1962/63 eine Fotomontage der Verhüllung, 1988 folgte eine Collage, ehe er das Projekt 2017 fortsetzte und weiterentwickelte. Bereits 1985 hatten Christo und Jeanne-Claude die Pont Neuf eingehüllt, die älteste Brücke von Paris.

Mit den Vorbereitungen der Verhüllung des Triumphbogens wurde am 15. Juli mit einer Unterkonstruktion begonnen, um das historische Bauwerk zu schützen. Das Denkmal, das zwischen 1806 und 1836 auf dem zentralen Pariser Place Charles-de-Gaulles errichtet wurde – bis 1970 offiziell Place de l'Etoile genannt –, wurde von Napoleon nach der Schlacht von Austerlitz im Jahr 1805 zur Verherrlichung seiner Siege in Auftrag gegeben. Der verhüllte Triumphbogen ist vom 18. September bis 3. Oktober zu bewundern.

## Baccara-Sängerin Mendiola gestorben

MADRID Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihrer Lieben“ gestorben, teilte die Familie gestern mit. Die Todesursache wurde zunächst nicht bekannt gegeben.

An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er-Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit. Erfolgreich waren die beiden Spanierinnen in Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten unter anderem auch mit Liedern wie „Sorry I'm a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg. Mit „Parlez-vous français?“ belegte es Platz sieben.

Der Erfolg währte nicht lange: Die gelernten Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballer kennengelernt und

angefreundet hatten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst als Solokünstlerinnen und bildeten bald jeweils neue Gruppen.

Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Den Erfolg, den sie vor mehr als 40 Jahren gefeiert hatten, sollte nach der Trennung keine der beiden Frauen auch nur annähernd erreichen. Privat konnten sich Mendiola und Mateos aber versöhnen. Mendiola, die in vielen Ländern von Schwulen als glamouröse Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet.



María Mendiola im Jahr 2007.  
Foto: dpa/Jörg Carstensen



# Vielerorts geht es in eine Stichwahl

Höherer Wahlbeteiligung als vor fünf Jahren zeichnet sich ab / Vor manchen Abstimmungslokalen bildeten sich lange Schlangen

Lars Laue

Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp sechseinhalb Millionen Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. „Noch ist die Auszählung nicht abgeschlossen, doch bereits jetzt zeigt sich: Niedersachsen wird grüner“, freut sich die Grünen-Landesvorsitzende Anne Kura.

Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil gab sich gestern Abend bestens gelaunt. Der Sozialdemokrat erklärt bei der Wahlparty der SPD Hannover, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersachsen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei. Das findet übrigens auch der FDP-Landesvorsitzende Stefan Birkner: „Auch wenn noch lange nicht alle Stimmen ausgezählt sind, zeichnet sich ab, dass wir als Freie Demokraten in Niedersachsen flächendeckend deutlich zulegen werden.“

Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung allerdings noch gar nicht er-



Die Wahlsieger in vielen Kommunen standen gestern Abend noch nicht fest. Foto: dpa/H.-Chr. Dittrich

kennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Vor fünf Jahren waren es zum gleichen Zeitpunkt 44,3 Prozent (Stand je-

weils 16.30 Uhr). Allerdings stimmten wegen der Coronapandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen

Krach und Christine Karasch von der CDU kommen.

In Niedersachsens zweitgrößter Stadt Braunschweig lag bei der Oberbürgermeisterwahl der SPD-Bewerber Thorsten Kornblum nach Auszählung von etwa zwei Drittel aller Stimmen deutlich vor Kaspar Haller von der CDU – für einen Sieg im ersten Anlauf reicht es für den SPD-Bewerber aber wohl nicht, auch hier zeichnete sich eine Stichwahl ab.

## Nicht mehr als ein Stimmungstest

KOMMENTAR



Lars Laue  
l.laue@noz.de

Schafft es die SPD, die CDU nach mehr als 40 Jahren als stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen vom Thron zu stoßen? Und wenn ja, reicht der Aufwind der

Sozialdemokraten bis zur Bundestagswahl in zwei Wochen? Fest steht, dass es in vielen Kommunen ein Kopf-an-Kopf-Rennen gibt. Viele Wähler in Niedersachsen werden am 26. September nicht nur zur Bundestagswahl erneut in die Wahllokale strömen, sondern auch, um bei Stichwahlen über ihren Landrat oder ihren Bürgermeister abzustimmen.

Die Sozialdemokraten befinden sich nach schwierigen Jahren zwar wieder im Aufwind, doch das heißt noch längst nicht, dass Olaf Scholz der neue Bundeskanzler wird. So spannend, wie es in den Kommunen zugegangen ist und in man-

chen Städten, Kreisen und Regionen nach wie vor bleibt, so kribbelig bleibt auch der Ausgang der Bundestagswahl.

Dabei darf die Kommunalwahl in Niedersachsen durchaus als Stimmungstest gelten, aber als solcher auch nicht überbewertet werden.

Entscheidend mit Blick auf die Stich- und Bundestagswahlen in zwei Wochen ist jedenfalls, dass es nicht wieder zu langen Warteschlangen vor den Wahllokalen kommt. Nicht wenige Wähler hat das verschreckt. Sie haben kehr gemacht und sich nicht mehr blicken lassen – das schadet der Demokratie.

In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es voraussichtlich ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann, kurz vor Ende der Auszählung vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück führte die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Annette Niermann von den Grünen. In Lüneburg, jahrzehntelang

germeister, kommt es absehbar zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer. Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Dooreen Fragel von den Grünen, gefolgt von Ehsan Kangarani von der CDU. In Hameln sah alles nach einer Wiederwahl

von Oberbürgermeister Claudio Griese (CDU) aus. In einigen Städten und Gemeinden hatten sich vor den Abstimmungslokalen lange Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Teilweise wurden am Nachmittag in einigen Wahllokalen zusätzliche Wahlkabinen aufgestellt, um die Wartezeiten zu verkürzen – manche Wähler hatten da aber schon verärgert kehr gemacht. Mit dpa

Gesundheit

ANZEIGE

**Spalt**  
Schmerztabletten

**Bis heute einzigartig – Spalt Schmerztabletten mit 2-fach-Wirkung**

Schmerzen entstehen dort, wo es uns weh tut. Allerdings sorgt erst unser Gehirn dafür, dass wir den Schmerz auch wahrnehmen. Zur schnellen Schmerzbekämpfung sollte man daher lokal und zentral ansetzen. Genau deshalb haben Wissenschaftler der Marke Spalt vor vielen Jahren die Spalt Schmerztabletten entwickelt: eine einzigartige Kombination aus 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol. Der bewährte Wirkstoff ASS (Acetylsalicylsäure) setzt lokal am Ort des Schmerzgeschehens an, während Paracetamol dem Schmerz zentral im Gehirn entgegenwirkt. Die schmerzstillende Wirkung ist stärker als nach Einnahme der Einzelsubstanzen und die Nebenwirkungen sind geringer als bei vergleichbar dosierten Monopräparaten mit ASS. Nicht umsonst vertrauen Schmerzgeplagte seit über 88 Jahren auf Spalt: **Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!**

**Das Original**  
Für Ihre Apotheke:  
**Spalt Schmerztabletten**  
(PZN 08689834)

www.spalt-online.de

SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren bei akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82366 Graefelfing

**Einzigartiges CANNABIS GEL MIT CBD**

**Mit 600 mg CBD**

**Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~ 600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).**

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftsweisende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

Reines CBD, aufwendig isoliert Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO<sub>2</sub>-Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~ 600 mg CBD enthält das Gel zudem Menthol und Minzöl. Diese wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.

Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

✓ **Einzigartig – mit ~ 600 mg CBD**  
✓ **Geprüfte Qualität aus Deutschland**  
✓ **Frei verkäuflich in der Apotheke**

**CBD – was ist das?**  
CBD (Cannabidiol) und THC (Tetrahydrocannabinol) sind die beiden bekanntesten Inhaltsstoffe der Cannabispflanze. Anders als THC wirkt CBD nicht berauschend. In dem Rubaxx Cannabis CBD Gel ist reines CBD enthalten, das unter strengsten Qualitätskriterien isoliert und aufbereitet wird.

Für Ihre Apotheke:  
**Rubaxx Cannabis CBD Gel**  
(PZN 16330053)

**Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt**  
Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deut-

www.rubaxx-cannabis.de

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

HISTORISCH

13. September

1911 - Melli Beese erhält als erste Frau in Deutschland eine Pilotenlizenz.

1971 - Ein viertägiger Aufstand im New Yorker Staatsgefängnis Attica bei Buffalo wird von Polizei und Nationalgarde blutig niedergeschlagen. 32 Häftlinge und 11 Aufseher kommen ums Leben.



1991 - Die amerikanische Zeichentrickserie „Die Simpsons“ läuft erstmals im deutschen Fernsehen, im Vorabendprogramm des ZDF. Foto: dpa

2001 - Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die verheerenden Terroranschläge auf das World Trade Center am 11. September.

2004 - Ein als „Batman“ verkleideter Demonstrant klettert in London auf den Buckingham-Palast und harrt dort über fünf Stunden aus. Danach wird er mit einem Kran heruntergehoben und auf die Polizeiwache gebracht. dpa

AUCH DAS NOCH

Zum Opfer einer üblen Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten und landete deshalb hinter Gittern. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool schließlich nach dreitägiger Haft entlassen. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando der Polizei hatte den Engländer in einem Restaurant in Den Haag festgenommen. Die Polizisten stürmten das Lokal, legten den Mann in Handschellen und banden ihm die Augen zu. AFP

# Über drei Tonnen Müll

### Freiwillige sammeln am Rheinufer Unmengen an Unrat / Nachwirkungen der Flutkatastrophe spürbar

**W**einfässer, Getränkeketten, Gartenmöbel und sogar ein Fernwärmehrohr – 35 000 Freiwillige haben nach Angaben der Organisatoren am Samstag das Ufer des Rheins und seiner Nebenflüsse von Müll befreit. In Köln sammelten Hunderte Menschen bei der Aktion „RhineCleanUp“ mehr als drei Tonnen Schwemmgut der Flutkatastrophe an einer Rhein-Stelle in Stammheim ein.

#### Schwemmgut aus dem Ahrtal

Auch entlang der Ruhr in Essen und am Flussumfer von Main und Mosel wurde Müll eingesammelt. Insgesamt rechneten die Initiatoren des „RhineCleanUp“ bis gestern mit bis zu 40 000 freiwilligen Helferinnen und Helfern an vielen Flüssen in Deutschland und den Nachbarstaaten.

Das 20 Meter lange Fernwärmehrohr, das bei Stammheim angeschwemmt wurde, wurde mit einer Metallsäge zersägt. „Das ist Schwemmgut aus dem Ahrtal“, sagte Christian Stock vom Verein Krake, der die Sammelaktion in Stammheim organisiert hatte. Er habe die großen Müllmen-



Im Rahmen der Aktion „Rhine-Clean-up“ haben Freiwillige die Rheinufer aufgeräumt.

Foto: dpa/Thomas Frey

gen im Rhein nach dem Hochwasser erwartet. „Nach der Flutkatastrophe musste dringend etwas getan werden.“

Unwetter mit ungewöhnlich starken Regenfällen hatten Mitte Juli in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eine Hochwasserkatastrophe ausgelöst. Ganze Landstriche wurden

von den Wassermassen verwüstet.

Müllsammel-Sieger wurden in diesem Jahr nach Angaben der Organisatoren die drei Metropolen des rheinischen Karnevals: In Düsseldorf suchten demnach rund 3000 Freiwillige Müll am Rhein, in Köln und Mainz jeweils rund 1000. Erfolgreich sei die Aktion

auch an der Ruhr gewesen: Essen und Duisburg meldeten ebenfalls jeweils 1000 Helfer. „Uns ist es wieder gelungen, mit unserer Aktion ein beeindruckendes Zeichen zu setzen“, erklärte Initiator Joachim Umbach. Den Menschen müsse klargemacht werden, „dass Müll nicht in die Natur gehört“.

Ziel des „RhineCleanUp“ ist es, besonders den Rhein von der Quelle in der Schweiz bis zur Mündung in den Niederlanden von tonnenweise Abfällen zu säubern.

Im Jahr 2020 hatten etwa 300 Gruppen mitgemacht, die Zahl der Müllsammler wurde auf zirka 35 000 geschätzt. dpa

## Radioaktive Nashörner gegen Wilderei

**WITWATERSRAND** Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand am Freitag mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden.

Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich zugenommen. Den Wilderern geht es um die Hörner, die zwar wie etwa menschliche Fingernägel nur aus Keratin bestehen, aber in der traditionellen Medizin Asiens als Heilmittel gelten. Außerdem werden die Hörner als Trophäen gehandelt, die als Sinnbild für Reichtum und Erfolg stehen.

Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte nach Ansicht der Forscher viele Wilderer abschrecken. Der Schmuggel der Hörner würde dadurch leichter auffallen, erklärte der Nuklearforscher James Larkin. An Häfen und Flughäfen weltweit seien mehr als 11.000 Strahlendetektoren installiert. AFP

## Mann sperrt sich auf Flugzeugtoilette ein: Notlandung

**GRAZ** Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach gestrigen Angaben der Polizei über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der Kapi-

tän der Maschine, die in Zypern gestartet und auf dem Weg nach Zürich war, habe sich deshalb am Samstag zu der Landung in Graz entschieden. Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten. Er verließ demnach die Toilette und zeigte freiwillig sein ge-

samtes Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht. Auch auf der Bordtoilette seien keine Manipulationen oder Beschädigungen entdeckt worden.

Bei seiner Befragung habe der Mann keine Angaben zu seinem Verhalten gemacht. Er reiste den Angaben zufolge mit dem Zug weiter. dpa

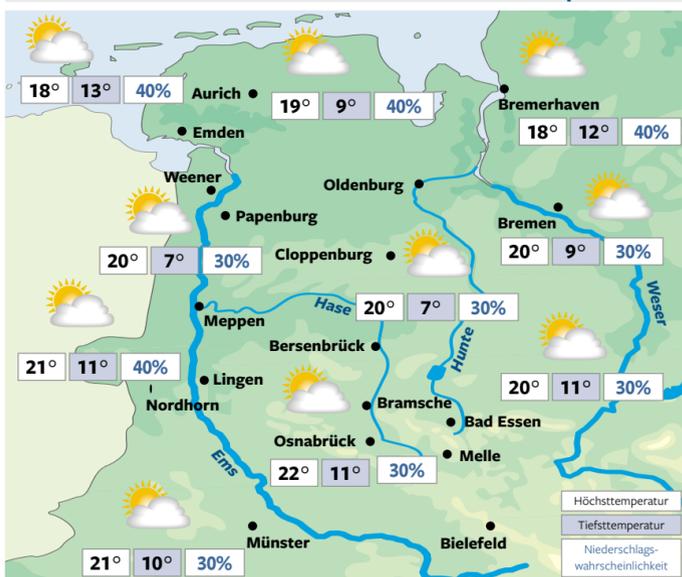
## Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück entführt?

**PAVIA** Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Junge, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten gestern übereinstimmend von einer „Entführung“, nachdem

der Vollwaise am Samstag von seinem Großvater nicht wie verabredet bei der Tante väterlicherseits – dem richterlich angeordneten Vormund – abgegeben worden sei. Laut Nachrichtenagentur Ansa ermittelt die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia nun wegen Kidnappings.

Das Kind hatte bei dem Absturz einer Seilbahn-Gondel am Pfingstsonntag seine beiden Eltern und seinen Bruder verloren. Insgesamt kamen bei dem Unfall im Piemont 14 Menschen ums Leben. Ein Gericht ernannte daraufhin die in Pavia lebende Schwester des Vaters zum Vormund. dpa

### REGION Das Wetter am 13. September 2021



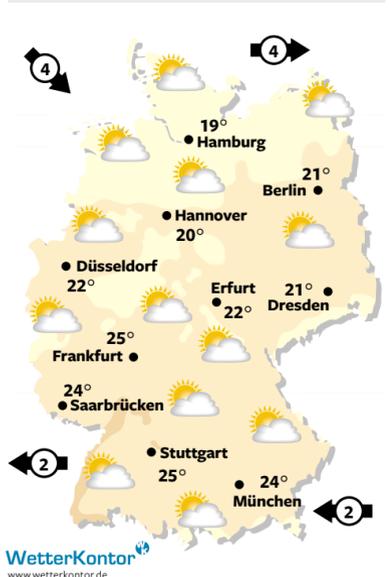
### OSNABRÜCKER LAND

Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 18 und 22 Grad. Der Wind weht schwach, an der See auch mäßig aus West bis Nordwest.

### AUSSICHTEN

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
☁️	☁️	☁️	☁️	☁️	☁️
25° 16°	22° 13°	21° 12°	23° 12°	22° 12°	21° 11°

### DEUTSCHLAND



### SONNE UND MOND

13.09.	21.09.	29.09.	06.10.
☀️	☀️	☀️	☀️
☾	☾	☾	☾

### BIOWETTER

Der Organismus wird durch die Wetterlage positiv beeinflusst. Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen.

### HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH		
Borkum	04:02	16:17
Bremen	08:06	20:23
Bremerhaven	06:23	18:37
Dangast	05:48	18:09
Emden	05:30	17:48
Helgoland	04:47	17:07
Leer	06:08	18:27
Norddeich	04:21	16:38
Norderney	04:25	16:42
Papenburg	06:12	18:38
Spiekeroog	04:51	17:07
Wilhelmshaven	05:51	18:10

### EUROPA

#### WETTERLAGE

Zu Beginn der neuen Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es im Tagesverlauf zu einigen Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter. Auch auf den Britischen Inseln überwiegen die Wolken, und gebietsweise fällt Regen.

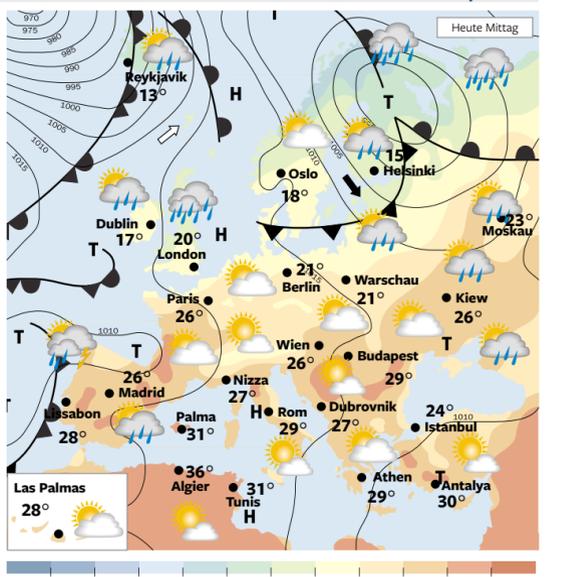
#### WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	17-19°
Ostsee	17-19°
Ijsselmeer	18°
Dümmmer	18°
Biskaya	18-21°
Algarve	18-22°
Balearen	26-27°
Riviera	22-25°
Adria	25-29°
Ägäis	25-29°
Kanaren	21-23°

#### WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:	
wärmste Orte:	
Bad Harzburg	23,5°
Wolfsburg	23,5°
kälteste Orte:	
Braunlage	12,1°
Moringen	12,7°
sonnigste Orte:	
Alfeld	5,5 h
Braunschweig	5,4 h
nasseste Orte:	
Wittmundhafen	16,4 mm
Nordholz	11,5 mm

### noch mehr Wetter: www.noz.de/wetter



### EUROPAWETTER

Amsterdam	wolkig	20°	Nizza	heiter	27°
Antalya	heiter	30°	Oslo	wolkig	18°
Athen	heiter	29°	Paris	wolkig	26°
Barcelona	wolkig	29°	Reykjavik	Schauer	13°
Budapest	wolkig	29°	Rhodos	heiter	27°
Florenz	wolkig	33°	Rimini	sonnig	27°
Kairo	sonnig	39°	Rom	sonnig	29°
Kopenhagen	wolkig	19°	Salzburg	wolkig	22°
Lissabon	Gewitter	28°	St. Moritz	wolkig	17°
London	Regen	20°	Stockholm	wolkig	16°
Madrid	Schauer	26°	Teneriffa	wolkig	30°
Mallorca	wolkig	31°	Wien	wolkig	26°
Moskau	Schauer	23°	Zürich	wolkig	25°

# Osnabrück

**Früh aus dem Rennen**  
Ernüchterung bei der FDP:  
Thomas Thiele dennoch zufrieden

Osnabrück - Seite 11



Foto: Jörn Martens

**TILL**

## Lehrstunde an der Wahlurne

Mit Demokratie kann man gar nicht früh genug anfangen. Gestern stand ein kleines Mädchen an der Wahlurne und wunderte sich.

Die Fünfjährige hat einen eigenen Kopf, kann schon ein bisschen lesen, hat viel Fantasie und bringt ihr Umfeld mit ebenso naseweisen wie verblüffenden Fragen oft zum Lachen – oder ins Grübeln. Am gestrigen Wahltag war es das Lachen. Die Kleine durfte mit ihren Eltern zum Wählen. Wie gesagt, Demokratie kann man gar nicht früh genug lernen. Das Mädchen kennt sich auch schon aus, wie Wahlen funktionieren. Das hat sie aus dem Kinderbuch „Im Dschungel wird gewählt“ gelernt. Und seit die Plakate in der Stadt hängen, löchert sie ihre Eltern mit Fragen zu Personen, Parteien, Positionen. Sie wunderte sich zum Beispiel über das grüne Gesicht von Annalena Baerbock auf den Plakaten: „Ist den Grünen schlecht?“ Nachdem die Mutter gestern ihre Kreuzchen gesetzt hatte, durfte die fünfjährige Frühwählerin den Wahlzettel falten und in Begleitung ihrer Erziehungsberechtigten zur Urne bringen. Und dann kam die Fragen aller Fragen: „Warum schmeißen wir den jetzt in den Müll?“



Bismorgen

## Oberbürgermeisterwahl Osnabrück

Vorläufiges Endergebnis  
Wahlbeteiligung 53,9 %



**Katharina Pötter** (CDU)

35,8



**Annette Niermann** (Grüne)

26,6



**Frank Henning** (SPD)

24,0



**Thomas Thiele** (FDP)

6,6



**Jan-Philipp Cröplin** (Linke)

3,4



**Christian Steffen** (parteilos)

2,5



**Ulrich Rehme** (UWG)

0,6



**Meike Siefker** (DKP)

0,4

Alle Angaben in Prozent

GRAFIK: NOZ MEDIEN



So viel steht nach dem ersten Wahlgang fest: Im Osnabrücker Rathaus sitzt bald eine Oberbürgermeisterin. Katharina Pötter (CDU) und Annette Niermann (Grüne) werden sich am 26. September in einer Stichwahl messen.

Fotos: Jörn Martens

## Das Machen gewählt

### KOMMENTAR



**Wilfried Hinrichs**  
w.hinrichs@noz.de

Die Schlagzeilen des Tages liefern die Grünen: stärkste Fraktion, die Kandidatin in der Stichwahl. Folgt im Finale in zwei Wochen dann der vollständige Triumph in Grün?

Dabei droht unterzugehen, dass es eine zweite Wahlsiegerin gibt: Katharina Pötter. Die Stadträtin führte einen unaufgeregten Wahlkampf. Sie blieb sie selbst, authentisch. Und dazu gehört auch, dass sie weniger Visionen für eine fernere Zukunft entwickelte, sondern sich dem Naheliegenden, dem Konkreten, dem nächsten Schritt zuwandte.

Ihr Sofortprogramm ist voll davon: Sie will einen Pop-up-Radweg auf dem Wall, damit schnell etwas Sichtbares für den Radverkehr umgesetzt wird. Sie will sofort flächendeckend die Ganztagsbetreuung in allen Grundschulen, zur Not in Provisorien. Sie will die Dominikanerkirche in einen offenen Kulturtreff verwandeln, auf den die Stadt sonst wohl noch Jahre warten müssen.

Ihr Wahlversprechen, „einfach zu machen“, kam an. Viele Wähler glaubten es ihr, weil sie in der Corona-Krise als Chefin des Krisenstabes bewiesen hatte, dass sie exakt das tut: machen.

Nun steht sie im Finale gegen Annette Niermann. Die Bürgermeisterin von Bad Iburg hat sich an Frank Henning vorbeigeschoben. Niermann profitierte wohl auch von ihrer Verbundenheit zum Landkreis. Der Wunsch nach mehr Kooperation in der Region ist weit verbreitet, und eine grüne Oberbürgermeisterin im Schulterschluss mit einer grünen Landrätin – darin sehen offenbar viele Wähler einen wichtigen Schritt, über kommunale Grenzen hinweg Klima- und Umweltschutz voranzubringen.

Für Frank Henning ist der dritte Platz eine herbe Enttäuschung. Das Comeback der Scholz-SPD hat ihn nicht in die Stichwahl getragen. Seine zentralen Themen Arbeit und Wirtschaft waren in der Wählerwahrnehmung weniger wichtig als Klima- und Umweltschutz.

Die Frage ist nun: Wohin werden sich die SPD-Wähler in der Stichwahl wenden – zu Pötter, zu Niermann, oder bleiben sie im Frust zu Hause? Ein Trend ist nicht erkennbar.

# Die Zeichen stehen auf Grün-Rot

Zeitenwende im Rathaus: CDU erstmals seit 40 Jahren nicht mehr stärkste Partei

Arne Köhler

Die ersten neun Kommunalwahlen der Nachkriegszeit konnten in Osnabrück immer nur einen Sieger: Von 1946 bis 1976 hatte an der Hase stets die Sozialdemokratie die Nase vorn. Zwischen 1981 und 2016 folgten dann acht Urnengänge, aus denen jeweils die CDU als stärkste Fraktion hervorging.

Seit dem gestrigen Sonntag ist das 40-jährige Abonnement der Christdemokraten auf den Spitzenplatz nun Geschichte: Mit 29,0 Prozent der Stimmen und 14 Sitzen haben in Osnabrück erstmals die Grünen den Platz an der Sonne erobert – ein satter Zuwachs von 10,9 Prozentpunkten machte es möglich.

Die zuletzt auch bundesweit in den Umfragen abge-

stürzten Christdemokraten erlitten im Vergleich zur Kommunalwahl 2016 erdrutschartige Verluste (minus 12,1 Prozentpunkte), erhielten nur noch 25,5 Prozent (13 Sitze) und mussten sich mit dem zweiten Platz zufriedengeben.

Knapp dahinter landete die SPD, die 23,6 Prozent und zwölf Sitze holte. Die FDP kam auf 6,5 Prozent (drei Sitze), die Linke erzielte 4,7 Prozent (zwei Sitze).

### Wieder ein festes Mehrheitsbündnis?

Im Rat könnte es somit nach mehreren Jahren, in denen sich für jede anstehende Entscheidung jeweils wechselnde Mehrheiten formierten, künftig wieder ein festes Mehrheitsbündnis geben, das gemeinsam die Richtung vorgibt: Eine grün-rote Rathauskoalition hätte mit 26

von 51 Sitzen einen denkbar knappen, aber für eigenständige Entscheidungen ausreichenden Vorsprung. Dieser würde sich noch vergrößern, wenn die Grüne Annette Niermann am 26. September die OB-Stichwahl gegen die CDU-Kandidatin Katharina Pötter gewinnen und dem Rat künftig ebenfalls mit Stimmrecht angehören sollte.

Die politische Achse im Osnabrücker Kommunalparlament verschiebt sich somit deutlich nach links. Die zuletzt an vielen kommunalpolitischen Weichenstellungen aktiv beteiligte CDU dürfte deutlich an Einfluss verlieren und sich künftig in der Oppositionsrolle wiederfinden.

Außerdem wird der Rat bunter: Die junge, proeuropäische Volt-Partei (1,4 Prozent, ein Sitz) diskutiert künftig im Ratssaal ebenso

mit wie die Satiretruppe „Die Partei“ um den Musiker und Kabarettisten Kalla Wefel (1,6 Prozent, ein Sitz). Für die seit 2001 im Rat vertretene UWG wurde der Abend vorübergehend zur Zitterpartei – am Ende reichten 1,2 Prozent (ein Sitz) aber doch knapp für einen Wiedereinzug.

### AfD schafft Einzug in den Rat

Für BOB hat sich ein finanziell aufwendiger und bewusst polarisierend geführter Wahlkampf ausgezahlt – wenn auch mit einem minimal schlechteren Ergebnis als 2016 (minus 0,2 Prozentpunkte): Auf den Bund Osnabrücker Bürger, der sich mit provokativen Aktionen wie Pop-up-Parkplätzen und Angriffen gegen den grünen Stadtbaurat Frank Otte geräuschvoll als Alternative für

alle präsentierte, die mit den Ideen einer explizit ökologisch orientierten Verkehrspolitik fremdeln, entfielen 3,5 Prozent der Stimmen (zwei Sitze).

Erstmals im Rat dabei ist die AfD, die in Osnabrück im Vergleich zu ihren in anderen niedersächsischen Kommunen weitaus stärkeren Ergebnissen allerdings auch weiterhin nicht richtig Fuß fassen kann und sich mit gerade einmal 1,9 Prozent der Stimmen und einem Sitz begnügen muss.

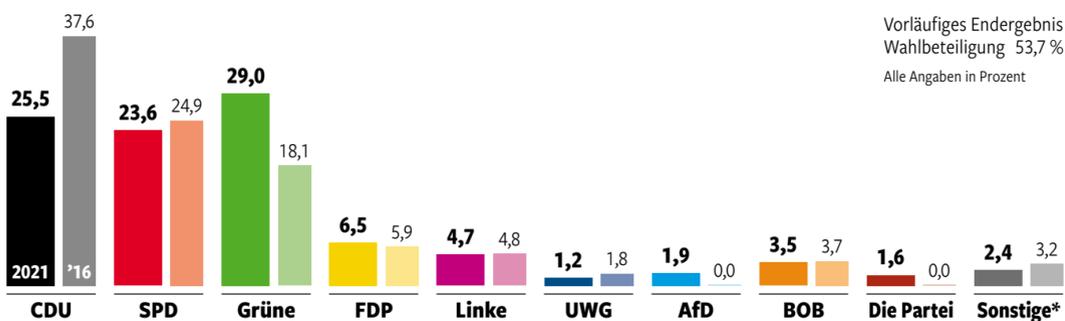
Die der „Querdenker“-Szene nahestehende Partei „Die Basis“ (0,7 Prozent), sowie die Einzelbewerber Thomas Spohn und Reinhart Richter scheiterten.

Was können die Bürger jetzt erwarten? Welches Programm verfolgen die Parteien? Die Wahlkampfziele der Parteien auf noz.de/osnabrueck

## Schlange stehen vorm Wahllokal

Vor mehreren Wahllokalen bildeten sich am Sonntagnachmittag lange Schlagen. Wähler aus Sutthausen berichteten, dass sie eine knappe Stunde warten mussten, bis sie an die Urne treten konnten. Viele Menschen hätten schließlich auf die Stimmabgabe verzichtet. Woran hat es gelegen? Corona sei schuld, sagte Stadtsprecher Sven Jürgensen. Es habe sich immer nur eine bestimmte Anzahl von Personen in den Wahllokalen aufhalten dürfen, was zu Warteschlangen vor der Tür führte. Aber niemand musste sich Sorgen machen: Wer um 18 Uhr in der Schlange stand, durfte auf jeden Fall noch wählen.

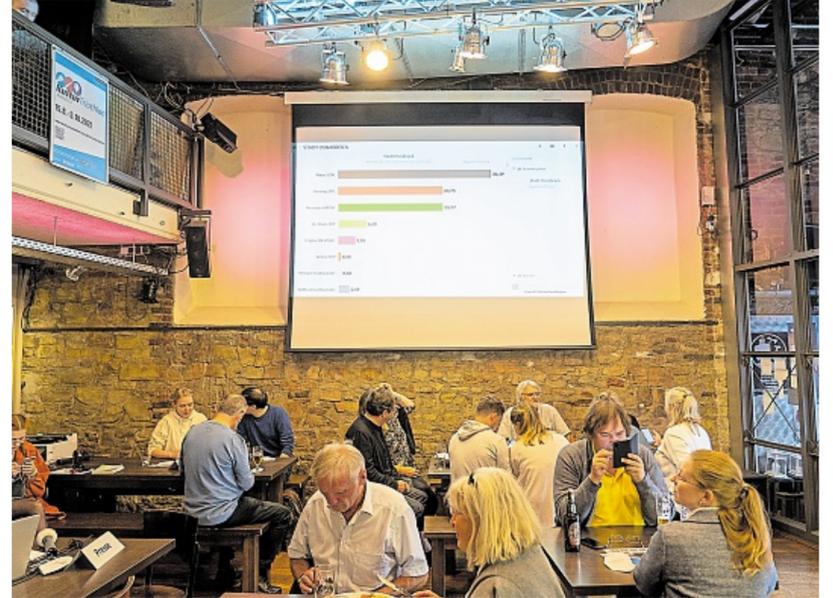
## Stadtratswahl Osnabrück



Enttäuscht: Lange sah es so aus, als würde Frank Henning (SPD) das Rennen um Platz zwei machen und in die Stichwahl einziehen – doch dann überholte ihn die Kandidatin der Grünen.



Mit 35,7 Prozent der abgegebenen Stimmen geht die erste Runde an sie: Doch in der Stichwahl wartet Annette Niermann (rechts im Hintergrund) auf CDU-Kandidatin Katharina Pötter.  
Foto: André Havergo



Die Augen in der Lagerhalle hängen an großen oder an kleinen Bildschirmen: Lange liefern sich Frank Henning (SPD) und Annette Niermann (Grüne) ein Kopf-an-Kopf-Rennen.  
Foto: Havergo

# Freude bei der CDU, aber keine Euphorie

Katharina Pötter liegt bei OB-Wahl vorne

Rainer Lahmann-Lammert

**F**reude und Erleichterung, aber keine Euphorie: Für die CDU ist das gute Abschneiden von Katharina Pötter bei der Oberbürgermeisterwahl ein Lichtblick in trüben Zeiten. Mit 35,7 Prozent steht sie zwar deutlich vor ihren Mitbewerbern, aber erst bei der Stichwahl am 26. September wird sich entscheiden, ob es für den Chefessel im Rathaus reicht.

Die CDU hat sich im ersten Stock der Lagerhalle eingerichtet, und schon nach der Auszählung der ersten Wahl-

lokale zeichnet sich ein deutlicher Trend ab: Oberbürgermeister-Kandidatin Katharina Pötter liegt mit deutlichem Abstand vorn, die Grüne Annette Niermann und der SPD-Kandidat Frank Henning kämpfen um Platz 2 Und um die Ehre, mit der CDU-Politikerin in die Stichwahl zu ziehen.

An den Tischen wird spekuliert, wer von den beiden anderen Konkurrenten wohl das Rennen macht. Den meisten Anwesenden scheint das nicht so wichtig zu sein, aber Fraktionschef Fritz Brickwedde hat da doch eine gewisse Präferenz. Ihm wäre

es nämlich lieber, wenn SPD-Mann Henning gegen seine Parteifreundin antreten würde, gibt er im kleinen Kreis zu erkennen. Warum? Weil das grüne Lager wohl doch noch stärker Stimmen ziehen könnte als das rote, lässt der alte Fuchs durchblicken.

Am Anfang der Auszählung hatte Henning noch vorne gelegen, aber nach einiger Zeit ist klar, dass Niermann die Nase vorn hat. Lauter Jubel von den Grünen schallt durch die ganze Lagerhalle und kommt auch im Separee der CDU an.

Um 19.25 Uhr erscheint Katharina Pötter auf der Bild-

fläche und wird mit Jubel empfangen. Für die erfolgreiche Kandidatin gibt es lauten Applaus, einige Mitglieder versuchen sich in Standings Ovations. Ob die CDU-Frau es auf den Chefposten im Rathaus schafft, wird sich nun am 26. September entscheiden. Und was sagt sie dazu, dass sie es nicht mit Henning, sondern mit Niermann aufnehmen muss? „Mir ist das eigentlich egal“, antwortet sie auf die Frage, „es geht um meine Person, meine Themen und um die Kompetenzen“.

Dass sie deutlich vorne liegt, hatte sie erwartet, und

natürlich wären ihr ein paar Prozente mehr noch lieber gewesen. Aber jetzt blickt sie nach vorne. In den zwei Wochen bis zur Stichwahl will sie „Vollgas geben“, die Themen zuspitzen und deutlich machen, welches Verständnis sie vom Amt der Oberbürgermeisterin hat.

Den Parteifreunden von der CDU wird es in der Lagerhalle langsam zu ungemütlich. Die Sache mit der OB-Wahl ist fürs Erste geläufig, aber die Ergebnisse der Kommunalwahl lassen noch keinen klaren Trend erkennen. Die ganze Gesellschaft wechselt zum „Almani“ auf

dem Heger Tor, wo auch schon ein Großbildschirm bereitsteht, um Zahlen, Daten und Balkendiagramme zu liefern.

Die CDU-Leute suchen sich nun ihre Plätze an weit auseinanderliegenden Tischen. Auf einmal wird gar nicht mehr so viel über die Wahl geredet, sondern über die Dinge, die gerade in Pye oder Voxtrup aktuell sind.

Auf dem Bildschirm läuft inzwischen das Triell mit Annalena Baernbock, Olaf Scholz und Armin Laschet. Zwei Herren, die schon einige Biere intus haben, kommen auf ihren Spitzenkandidaten

zu sprechen: „Armin Laschet!“, ruft der eine, sodass es auch an den anderen Tisch zu hören ist.

So etwas würde die Osnabrücker CDU-Vorsitzende Verena Kämmerling natürlich nicht sagen, aber auch sie kommt auf den Bundestrend ihrer Partei zu sprechen. Wenn der sich von einer besseren Seite gezeigt hätte, wäre wohl ein noch besseres Ergebnis für Katharina Pötter drin gewesen, meint sie. Aber sie freut sich natürlich, dass die CDU-Kandidatin deutlich besser als ihre Mitbewerber von den Grünen und der SPD abgeschnitten hat.

## Schlappe für die Unabhängigen

**OSNABRÜCK** Aus fünf Ratssitzen wird einer: Die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) muss eine massive Wahlschlappe einstecken.

Wenn die Gesichter länger sind als die Kandidatenlisten: Die UWG hat ihr Ziel verfehlt, mit mindestens zwei Sitzen im neuen Rat vertreten zu sein. Selbst um einen Sitz muss sie am späten Wahlabend noch bangen. Unter der Fahne der UWG hatten sich erst im Sommer mehrere unabhängige Fraktionen zusammengeschlossen, die insgesamt fünf Ratsmandate innehatten. Im Sekundenakt aktualisieren die UWG-Mitglieder in ihrem Wahlparty-Raum in der Lagerhalle die Seite mit den Wahlergebnissen, bis die erlösende Gewissheit herrscht: Wir sind drin. Feierstim-

mung kommt bei einem Wählerzuspruch von gerade einmal 1,24 Prozent trotz-dem nicht mehr auf.

„Das ist eine große Enttäuschung“, sagt der Vorsitzende Wulf-Siegmar Mierke. Bisher sei die UWG bei umstrittenen Sachentscheidungen im Rat oft das „Zünglein an der Waage“ gewesen. Nun wäre sie als eine „Alternative zu den etablierten Parteien“ beinahe ganz weggefallen, resümiert er bitter. Den 67-Jährigen versöhnt zumindest, dass er selbst ein beachtliches Wahlergebnis erzielt hat. Für die Schlappe machen er sowie der UWG-Sprecher Ralph Lübbe eine mangelnde Sichtbarkeit im Wahlkampf verantwortlich. „Nns fehlen die finanziellen Mittel, um die Stadt mit Plakaten vollzuleistern.“ meba

## Erst Schock, dann Feier

Linke jubeln: Jan-Philip Cröplin verdoppelt Ergebnis

**OSNABRÜCK** Dem OB-Spitzenkandidaten der Linken blieb die Luft weg – ein allergischer Schock vor der Wahlparty. Das Eintrudeln der Stimmergebnisse für Rats- und OB-Wahl in Osnabrück beobachtete er mit seiner Partei dann wesentlich entspannter.

Ein Brotaufstrich verpasst Jan-Philip Cröplin den größeren Schock des Abends als sein persönliches Ergebnis bei der Oberbürgermeisterwahl. Der Kandidat für die Linke hatte sich am späten Nachmittag eine Stulle geschmiert, bevor er zur Wahlparty seiner Partei in der Lagerhalle aufbrechen wollte. Doch dann: ein Kratzen im Hals, es fühlte sich an, als würde er von innen anschwellen, erzählt er unserer Redaktion. „Ich musste mich hinlegen. Erst dachte ich, jetzt muss ich den Kran-

kenwagen rufen. Aber irgendwann ging es wieder.“

Verspätet und noch etwas blass taucht Cröplin in der Lagerhalle auf – und wird mit Jubel empfangen. 3,4 Prozent bei der OB-Wahl, das Wahlergebnis im Vergleich zur letzten Wahl verdoppelt: „Überraschend gut“, resümiert Cröplin. Er sieht in dem Ergebnis ein Zeichen, wie wichtig soziale Politik in Osnabrück sei.

„Ihr habt wahnsinnig viel Herzblut in den Wahlkampf gesteckt. Ihr macht mich fertig“, ruft Heidi Reichinek ihren Parteikollegen schon am frühen Abend zu. Die Landesvorsitzende der Linken in Niedersachsen strebt parallel zur Erneuerung ihres Ratsmandats auch einen Sitz im Bundestag an. Ihre Aussichten sind mit dem dritten Platz auf der Landesliste vieler-

sprechend. Würde sie Osnabrück den Rücken kehren und ihr Ratsmandat abgeben? „Ich werde beides versuchen.“

In der Lagerhalle stimmen die Linken „Die Internationale“ an, das Kampflied der sozialistischen Arbeiterbewegung. Viele stehen auf und recken die Fäuste. Zwei Sitze bekommt die Linke im neuen Rat, das Ergebnis aus 2016 mit rund 4,7 Prozent hat bis auf wenige Nachkommastellen gehalten. „Eine Bestätigung unserer Politik“, findet die Fraktionsvorsitzende Gisela Brandes-Steggewetz. Sie stellt zur Diskussion, ob die Linke bei der Stichwahl eine Wahlempfehlung für die Grünen aussprechen sollte. Die Reaktionen auf den Vorschlag sind durchmischt. Nun soll es bald eine Mitgliederentscheidung zu der Frage geben. meba

## AfD zum ersten Mal im Stadtrat

**OSNABRÜCK** Die Alternative für Deutschland war bislang in Osnabrück keine wahrnehmbare Alternative. Jetzt verfügt die AfD zum ersten Mal seit ihrer Gründung über ein Mandat.

„Schade“, sagte dazu Kreisvorsitzender Bodo Suhren aus Belm. „Schade, weil ich mir mehr versprochen hätte. Zwei Mandate hätten es schon sein sollen“, so der parteiintern umstrittene Vorsitzende. Die AfD in Stadt und Landkreis hatte in den vergangenen Jahren viel mit sich selbst zu tun. Grabenkämpfe und persönliche Anfeindungen prägten das Bild.

Neu im Rat – obwohl auf dem Papier schon eine Periode dabei – ist der Bund Osnabrücker Bürger (BOB). Die beiden bisherigen Man-

datsträger Ralph Lübbe und Matthias Wassermann sagten sich während der laufenden Wahlperiode vom Bürgerbund los und schlossen sich den Unabhängigen ab. Nun rückt das Original wieder ein – mit voraussichtlich zwei Sitzen.

BOB-Vorsitzender Steffen Grüner bewertete das Gesamtergebnis mit dem Sieg der Grünen als „Katastrophe für Osnabrück“. Mit dem BOB-Ergebnis ist Grüner nicht ganz zufrieden. „Wir haben einen guten und starken Wahlkampf gemacht und hatten uns etwas mehr erhofft“, so Grüner. Aber die Debatte über den Verkehr auf dem Neumarkt, die BOB 2016 beflügelte und in den Rat getragen hatte, blieb in diesem hinter anderen Themen zurück. hin



Im Wahlkampf abgetaucht, aber mit Achtungserfolg: Christian Steffen.  
Foto: Havergo



Stimmen „Die Internationale“ an und recken die Faust: Jan-Philip Cröplin findet sein Wahlergebnis (3,4 Prozent) „gar nicht mal so schlecht“. In der nun folgenden Stichwahl stellt sich jetzt die Frage: Wem geben seine Anhänger ihre Stimme?  
Foto: Jörn Martens



Reges Interesse: Die Stadt Osnabrück hatte zur Wahlparty in die Lagerhalle eingeladen. Reingelassen wurden nur Geimpfte, Genesene und Getestete. Drinnen erwarteten sie Podiumsdiskussionen, Musik und natürlich aktuelle Ergebnisse.  
Foto: Jörn Martens



Wenn das kein Grund für Applaus ist: Die Grünen feiern den Einzug von Annette Niermann in die Stichwahl und den Erfolg der Öko-Partei bei der Stadtratswahl.  
Fotos: Jörn Martens



Der noch amtierende Oberbürgermeister Wolfgang Griesert schaut bei den Grünen vorbei und gratuliert Niermann zum Sprung in die Stichwahl.  
Foto: Dietmar Kröger

# Grüner Jubel in der Lagerhalle

Niermann in der Stichwahl und Grüne im Rat stärkste Kraft / Ergebnis lässt auch für Bundestagswahl hoffen

Dietmar Kröger

Es war ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Annette Niermann (Grüne) und Frank Henning (SPD), die Stimmung bei den Grünen in der Lagerhalle dementsprechend angepannt. Sie mussten lange zittern, bis es Annette Niermann in die Stichwahl geschafft hatte.

Die Temperatur in Raum 201 der Lagerhalle, von den städtischen Organisatoren den Grünen als Versammlungsort zugewiesen, hatte sich schon lange auf 26,8

Grad Celsius eingependelt, als feststand, dass Anette Niermann mit ungefähr dieser Punktzahl aus der Oberbürgermeisterwahl hervorgehen würde. Letztendlich standen 26,68 Prozent (zu Redaktionsschluss fehlte noch ein Wahlbezirk) für sie auf dem Tableau. Die Grünen groovten sich jubeltechnisch ein, als die Kandidatin den Raum betrat. Keine schlechte Idee, schon mal zu üben, denn mittlerweile tropften auch schon die ersten Ergebnisse der Stadtratswahl auf den großen Bildschirm. Die Grünen als stärkste Fraktion im Rat, ge-

folgt von der SPD und einer „pulverisierten“ (Volker Bajus) CDU? Die Frage waberte durch den Raum. Jeder Zehntelprozentpunkt, den Niermann im Laufe des abends gegenüber Frank Henning gutmachte, wurde mit lautem Jubel gefeiert. Als ihr Ergebnis sich der Raumtemperatur näherte und der Vorsprung zu Henning sich bei knappen zwei Prozent stabilisierte, machte sich so langsam Erleichterung breit. „Etappenziel erreicht“, hieß es.

Aber erst einmal hatte die OB-Kandidatin das Wort: „Wir haben das Zwischenziel

erreicht und werden Osnabrück von grundauf verändern. Wir müssen jetzt noch zwei Wochen durchhalten, und dann feiern wir richtig.“ Und Volker Bajus frohlockte: „Wir werden auf Augenhöhe um jede Stimme in dieser Stadt kämpfen“. So sieht Zukunft aus. Warum auch nicht. In der Stichwahl werden die Karten neu gemischt. Und so fragten sich die Grünen, ob Frank Henning und die SPD wohl eine Wahlempfehlung für Niermann abgeben würden. Sollte das der Fall sein und die SPD-Wähler an der Urne dieser Empfehlung folgen,

könnte es für Katharina Pötter und die CDU richtig eng werden. So jedenfalls die allgemeine Meinung in der dicken Luft der Lagerhalle.

Nach der OB-Wahl machte sich auf jeden Fall kollektives durchatmen breit, was zum Glück viele der Grünen-Anhänger außerhalb des Raums erledigten – zugunsten von Raumtemperatur und Sauerstoffgehalt. Die Pause währte nicht lange. „Ist das geil“, Michael Hagedorn, Ex-Fraktionsvorsitzender der Grünen im Stadtrat, konnte es kaum glauben. Nach 111 von 143 ausgezählten Wahlbezirken lagen die Grünen mit 29,25

Prozent vier Prozent vor der CDU als zweitstärkster Kraft. Anerkennung gab es von Susanne Hamburger dos Reis (SPD). „Ihr zieht ja ganz schön an uns vorbei“, zollte sie den Grünen als den Gewinnern des Abends ihre Anerkennung.

Mit diesem Ergebnis keimte auch Hoffnung für die Bundestagswahl in zwei Wochen auf. Für die Grünen tritt Thomas Klein an, dem man die Erleichterung über den guten Trend in Osnabrück anmerken konnte. Er sehe gute Chancen, dass die Grünen auch bei den Bundestagswahlen in Osnabrück

punkten könnten. Hagedorn pflichtete bei: „Wir liegen ja immer ein bisschen über dem Bundestrend.“

Aber obwohl sich die Auszählung der Stadtratsstimmen immer weiter dem Ende zuneigt, blieb der Raum der Grünen zunächst nur schwach gefüllt. „Wo sind die denn alle?“, wollte jemand wissen. Wer noch da war, übte sich in Fachsimpelien. Einigkeit herrschte, dass die CDU einen „Erdrutsch“ verkraften muss. Das Bedauern hielt sich in engeren Grenzen als die Verwunderung über den eigenen Erdrutschsieg bei der Ratswahl.

## Thiele deutlich hinter Konkurrenz – und dennoch zufrieden

OSNABRÜCK Als die ersten Ergebnisse zur Oberbürgermeisterwahl eintrudelten, machte sich bei der FDP Ernüchterung breit: Ihr Kandidat Thomas Thiele lag deutlich zurück.

Ein überwiegend junges Team hatte sich in dem für die Liberalen reservierten Raum der Lagerhalle eingefunden. Den Musikgeschmack bestimmte allerdings OB-Kandidat Thomas Thiele – und so lief „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen, während die FDP-Mitglieder auf die Ergebnisse warteten.

Als erste Zahlen auf der Leinwand erschienen, war schnell klar: Aus dem Rennen um das Oberbürgermeisteramt war Thiele raus. Dennoch gab er sich sportlich und zufrieden: „Ich

freue mich, dass ich Themen setzen und in den Köpfen etwas bewegen konnte. Nur zum Spaß bin ich ganz sicher nicht angetreten – ich will schon etwas bewirken.“ Natürlich habe er sich mehr erhofft. Dennoch sei dies kein schlechtes Ergebnis.

Dennoch war die Enttäuschung über rund 6,5 Prozent deutlich zu spüren. „Mach doch mal wieder Musik an!“, hieß es daher, während einen Raum weiter bei den Grünen laut geklatscht und gejubelt wurde.

Die ersten Ergebnisse der Osnabrücker Stadtratswahl wurden ähnlich gelassen hingenommen: Die Zahlen scheinen dem Ergebnis der Kommunalwahl 2016 weitgehend zu entsprechen – damals holten die Liberalen 5,9 Prozent.

In diesem Jahr liegt die FDP mit rund 6 Prozent etwas darüber.

Ein Wahlausgang, der keine großen Emotionen bei den Liberalen auslöste, während nebenan laute Sprechchöre erklangen: „Annette, Annette!“ Bei den Liberalen schnepperte es nur, als eine Jever-Flasche auf dem Boden zerbrach.

Dennoch erschien Thomas Thiele gut gelaunt an diesem Wahlabend: Es könnte künftig spannend im Osnabrücker Stadtrat werden. Denn hier scheine die CDU nach ersten Auszählungen deutliche Verluste zu kassieren. „Ein Ergebnis, das so gar nicht dem guten Ergebnis von Katharina Pötter bei der OB-Wahl entspricht – das finde ich schon interessant.“  
coa

## Henning kassiert „bittere Niederlage“

SPD-Oberbürgermeisterkandidat verpasst die Stichwahl knapp

OSNABRÜCK Hinterher ist man ja immer schlauer. Aber irgendwie könnte die Tomaten-Brokkoli-Pizza, die sich Kandidat Frank Henning (SPD) zu Beginn der Wahlparty seiner Partei auf dem Spitzboden der Lagerhalle genehmigt, sinnbildlich stehen für den späteren Ausgang der Oberbürgermeister-Wahl: rot unten, grün oben – und das letzte Stück bleibt auf dem Teller liegen. Denn womöglich hat die Tatsache, dass im Ringen um das höchste politische Amt der Stadt am Ende nicht er, sondern die grüne Mitbewerberin Annette Niermann eine Runde weiterkommt, dem Sozialdemokraten den Appetit verdorben.

24 Prozent für ihn, 26,6 Prozent für Niermann. Um die 1800 Stimmen fehlen

Henning, um die Stichwahl in zwei Wochen zu erreichen. „Eine knappe, bittere Niederlage“, stellt er im Beisein von Ehefrau Julia sowie den Töchtern Carla und Jana fest, als alles entschieden ist. Er sei darüber „natürlich sehr enttäuscht“, doch eine richtige Erklärung für die Schlappe mag er noch nicht finden. Die Genossen feiern ihn trotzdem mit stehendem Beifall.

Als Henning im Februar seine Kandidatur bekannt gegeben hatte, da schien es noch so, als würde er bei der Wahl gegen Amtsinhaber Wolfgang Griesert (CDU) antreten. Doch dann bekam der frühere Fraktionsvorsitzende es plötzlich in Reihen der Christdemokraten mit einer jungen, aber bereits krisenerprobten und verwaltungserfahrenen Frau als

Gegenkandidatin zu tun: Katharina Pötter. Machte das die Sache für den Herausforderer nun schwieriger? „Ob Griesert oder Pötter, das war mir ganz egal“, sagt Henning, als unsere Redaktion ihn am frühen Abend kurz zur Seite nimmt. Er habe mit seinen Themen für sich gearbeitet, „also Arbeit, Wirtschaft und Klimaschutz“, allein das zähle. Dem Ausgang der OB-Wahl blickt Henning da noch äußerst zuversichtlich entgegen: „Ich habe ein gutes Gefühl“, ruft er den Besuchern der Wahlparty zu, „wir werden in die Stichwahl gehen!“

Als um 19 Uhr herum jedoch erste aussagekräftige Zwischenergebnisse eintrudeln, wird klar: Das ist heute eine ganz knappe Kiste. Hinter Pötter rangelt Henning

mit Niermann Kopf an Kopf um Platz zwei. Lange entfällt rund jede vierte Stimme sowohl auf den einen als auch auf die andere. „Überraschend“, meint Henning, „ich habe der Grünen nur 20 Prozent zugetraut.“ Aber als das Pendel plötzlich leicht zu Ungunsten des SPD-Bewerbers ausschlägt, räumt auch seine Nachfolgerin an der Fraktionsspitze, Susanne Hamburger dos Reis, besorgt ein: „Ich habe das anders erwartet.“

Immerhin gibt die Ratswahl den Sozis etwas Grund zur Freude. Denn während die CDU kräftig Stimmen einbüßt und ihre Position als stärkste Kraft an die auftrumpfenden Grünen verliert, kann sich die SPD im Vergleich zu 2016 weitestgehend behaupten.



Ernüchterung bei den Liberalen, als die ersten Zahlen eintreffen: Thomas Thiele (links) nimmt es sportlich.

## Das sind die Mitglieder des neues Stadtrates

Diese 19 Frauen und 31 Männer werden dem Stadtrat angehören.

**CDU (14 Sitze):** Claudia Schiller, Günter Sandfort, Eva-Maria Westermann, Petra Knabenschuh, Thomas Niemann, Marius Keite, Anette Meyer zu Strohen, Brigitte Neumann, Fritz Brickwedde, Florian Schwab, Sven Schoppenhorst, Rita Feldkamp, Verena Kämmerling, Robert Alferink.

**SPD (12 Sitze):** Frank Henning, Jutta Schäffering, Kerstin Lampert-Hodgson, Timo

Spreen, Elena Moormann, Susanne Hamburger dos Reis, André Klekamp, Heiko Schlattermund, Heiko Panzer, Uwe Görttemöller, Julia Vogeler-Strunk.

**Bündnis 90/Die Grünen (14 Sitze):** Volker Bajus, Lotta Koch, Diana Häs, Anke Jacobsen, Michael Hagedorn, Kristina Pfaff, Sebastian Bracke, Christian Balks-Lehmann, Anne Kura, Jens Meier, Michael Kopatz, Vollkmar Seliger, Birgit Strangmann, Martin Bükler.

**FDP (3 Sitze):** Oliver Has-

kamp, Thomas Thiele, Robert Seidler

**Die Linke (2 Sitze):** Chris Determann, Henry Gehrs

**BOB: (2 Sitze):** Levin Bosche, Kerstin Meyer-Leive

**UWG:** Wulf-Siegmar Mierke

**AfD:** Viktor Jersch

**Die Partei:** Kalla Wefel  
**Volt:** Christoph Kühn  
Der 51. Sitz steht der Oberbürgermeisterin zu, die in der Stichwahl am 26. September ermittelt wird. Die konstituierende Sitzung findet am 2. November statt.



Applaus: Es hat zwar nicht für den Einzug in die Stichwahl gereicht, doch die SPD feiert ihren Kandidaten trotzdem.

## RATSWAHLEN KOMPAKT

## Bissendorf macht es spannend

Auszählung bis spät in die Nacht

**BISSENDORF** Die Bissendorfer Wähler brauchten am Wahlabend Geduld: Der letzte Wahlbezirk, die Briefwahl in Schleddehausen, war auch nach zwei Uhr nachts noch nicht ausgezählt. Zu diesem Zeitpunkt lag die CDU mit 36,2 Prozent der Stimmen deutlich vor der SPD, die bis dahin 30,8 Prozent der Stimmen verbuchen konnte. Beide Parteien lagen damit unter ihren Ergebnissen von 2016, der Verlust der SPD – fast fünf Prozentpunkte – wog jedoch schwerer als das 1,2-Punkte-Minus der Christdemokraten.

Klare Gewinner der Kommunalwahl in Bissendorf waren die Grünen, die nach Auszählung von 26 der 27 Wahlbezirke bei 19,1 Prozent lagen – ein Zuwachs von mehr als 7 Punkten. Die UWB,

einzigste Koalitionspartnerin der Grünen, verlor hingegen 2,7 Punkte und kam auf vorläufig 5 Prozent. Auch die FDP verzeichnete einen Rückgang (minus 1,6 Punkte) und lag um zwei Uhr nachts bei 5,8 Prozent.

## AfD wohl neu im Rat

Neu im Bissendorfer Gemeinderat ist die AfD, die aus dem Stand 3,2 Prozent erzielte und damit auch einen Sitz sicher haben dürfte – als einziger Kandidat war hier Roland Lapinskas angetreten.

Die Wahlbeteiligung lag nach Auswertung des Großteils der Wahlbezirke bei 62,3 Prozent: Von den 12 201 Wahlberechtigten hatten bei Auszählung von 26 der 27 Wahlbezirke 7603 ihre Stimme abgegeben.

## SPD stärkste Kraft

Grüne und FDP legen in Wallenhorst zu

**WALLENHORST** Der Wallenhorster Rat wird grüner und gelber: Die Grünen haben dank 15,2 Prozent fortan fünf statt zwei Mandate, die Liberalen – bislang mit nur einem Ratsmitglied vertreten – kommen auf drei Sitze. Stärkste Kraft bleibt aber die SPD (29 Prozent, 10 Sitze) vor der CDU (23,4 Prozent, 8 Sitze). Als feste Größe etabliert hat sich die CDW, der vor einem Jahr gegründete Zusammenschluss der Wählergemeinschaften CDW, UWG und WWG. Neu dabei ist die AfD mit einem Sitz.

Diese Kandidaten gehören dem neuen Rat an: **SPD:** Guido Pott, Hans Stegmann, Norbert Hörnschemeyer, Martin Lange, Karim Maghrebi, Vlado Stojnic, Claudia Burs, Hubert Pohlmann, Sabine Steinkamp, Hauke Klein.

**CDU:** Clemens Lammerskiten, Sara Tausch, Alfred Lindner, Marlies Robben,

## Der neue Rat

Insgesamt **34 Sitze** plus Bürgermeister

<b>SPD</b> 29,0 %	10 Sitze
<b>CDU</b> 23,4 %	8 Sitze
<b>CDW</b> 21,3 %	7 Sitze
<b>Grüne</b> 15,2 %	5 Sitze
<b>FDP</b> 8,2 %	3 Sitze
<b>AfD</b> 2,9 %	1 Sitz

Patrick Bäune, Holger Pellmann, Ernst August Schulergergemeinschaften CDW, UWG und WWG. Neu dabei ist die AfD mit einem Sitz.

**CDW:** Michael Lührmann, Manfred Gretzmann, André Schwegmann, Christian Schiffbänker, Dirk Hagen, Mark Brockmeyer, Marion Müssen.

**Grüne:** Lilian-Ruth Sasse, Birgit Schad, Rüdiger Schulz, Christoph Ströer, Dagmar Wellmann.

**FDP:** Marco Barenkamp, Markus Steinkamp, Moritz Halbach.

**AfD:** Susanne Jähn. cbi

## AfD neu im Belmer Rat

CDU und SPD verlieren / Auch Linke drin

**BELM** Die Belmer CDU hat bei der Kommunalwahl deutlich verloren (minus 8 Prozentpunkte), bleibt aber mit 34,6 Prozent und neun Sitzen stärkste Fraktion vor der SPD. Die erlangte 26,5 Prozent (minus 2,9 Punkte) und sieben Sitze. Die Grünen haben mit 16,1 Prozent (plus 4 Punkte) künftig vier statt drei Mandate, die UWG muss einen ihrer drei Sitze abgeben (7,3 Prozent). Die FDP ist in der nächsten Wahlperiode mit zwei Sitzen vertreten (7,9 Prozent). Neu im Rat sind die Linke (2,4 Prozent) und die AfD (5,3 Prozent) mit je einem Sitz.

Diese Kandidaten ziehen in den neuen Rat ein: **CDU:** Jan-Hendrik Schulhof, Bernhard Strootmann, Christian Holtmeyer, Tim Wagenleitner, Franz Klenke, Christiane Balgenort, Rainer Püngel, André Allendorf, Anja Knostmann.

## Der neue Rat

Insgesamt **26 Sitze** plus Bürgermeister

<b>CDU</b> 34,6 %	9 Sitze
<b>SPD</b> 26,5 %	7 Sitze
<b>Grüne</b> 16,1 %	4 Sitze
<b>FDP</b> 7,9 %	2 Sitze
<b>UWG</b> 7,3 %	2 Sitze
<b>AfD</b> 5,3 %	1 Sitz
<b>Linke</b> 2,4 %	1 Sitz

**SPD:** Jochen Becker, Hale Sentürk, Christian Gartmann, Erwin Schröder, Michael Schmitz, Hartmut Staggel, Sven Ewering.

**Grüne:** Günther Westermann, Anne Biemann, Clemens John, Stefan Trapp.

**FDP:** Silke Wortmann, Frank Ulrichs.

**UWG:** Frederik Langsenkamp, Dirk Rust.

**Die Linke:** Nathan Shawn Martin.

**AfD:** Bodo Suhren. cbi



Guido Halfter ist für weitere fünf Jahre als Bürgermeister gewählt worden.

Foto: Robert Schäfer

## Sieg im ersten Wahlgang

Guido Halfter in Bissendorf mit 76,7 Prozent wiedergewählt

## Robert Schäfer

Bereits im ersten Wahlgang hat Amtsinhaber Guido Halfter die Bürgermeisterwahl in Bissendorf für sich entschieden.

Genau 76,72 Prozent der Bissendorfer gaben dem Amtsinhaber am Sonntag bei der Kommunalwahl ihre Stimme. Damit wurde er erneut als Bürgermeister der Gemeinde Bissendorf bestä-

tigt. „Ich freue mich sehr über den Ausgang“, sagte Halfter direkt nach Bekanntgabe des Ergebnisses. „Ich war mir schon sehr unsicher, ob die Bürgerinnen und Bürger noch weitere fünf Jahre ‚Halfter‘ wollen.“ Jetzt freue er sich auf eine weitere Amtszeit.

Schon früh am Abend war der deutliche Sieg des langjährigen Bürgermeisters absehbar. Bereits in den ersten ausgezählten Wahllokalen kam Halfter auf eine starke Mehr-

heit. Das änderte sich den ganzen Abend über nicht. Halfter, der erneut als unabhängiger Kandidat angetreten war, wurde von CDU, SPD und FDP unterstützt. Die Ortsvorsitzenden der drei Parteien gratulierten Halfter. „Ich hoffe, dass wir unsere vertrauensvolle und gut funktionierende Zusammenarbeit fortsetzen können“, lud Halfter ein.

Enttäuscht zeigte sich Claus Kanke von den Grü-

nen. Mit klassischen Grünen-Themen wie Klima- und Umweltschutz hatte er sich seit Jahren im Gemeinderat einen Namen gemacht. Im Wahlkampf hatte er bewusst auf diese Bereiche gesetzt und konnte damit 16,79 Prozent der Wähler für sich gewinnen. „Das Ergebnis ist schon etwas ernüchternd“, sagte er. Nur in seinem Heimatkreis Natbergen-Süd konnte er fast die Mehrheit erringen, unterlag aber auch

dort Halfter. Jetzt wolle er gemeinsam mit der Partei die Hintergründe analysieren.

Einen Achtungserfolg erzielte Dennis Mitchell. Für den weitgehend unbekannt Kandidaten der UWB votierten 6,49 Prozent. „Das ist schon etwas, was wir uns gewünscht haben“, sagte Mitchell. „Wir sind nicht mit dem Ziel angetreten, den Bürgermeister abzuwählen, sondern um unsere Inhalte bekannter zu machen.“

## Bürgermeisterwahl Bissendorf

Vorläufiges Endergebnis  
Wahlbeteiligung 66,6 %

76,7

Guido Halfter (unabhängig)



16,8

Claus Kanke (Grüne)



6,5

Dennis Mitchell (UWB)

Alle Angaben in Prozent

GRAFIK: NOZ MEDIEN

## Kontinuität an der Rathauspitze

Otto Steinkamp bleibt Wallenhorsts Bürgermeister

## Bürgermeisterwahl Wallenhorst

Vorläufiges Endergebnis  
Wahlbeteiligung 64,1 %

86,7

Otto Steinkamp (unabhängig)



13,3

Claus Hagen (unabhängig)

Alle Angaben in Prozent

GRAFIK: NOZ MEDIEN



Eine Umarmung für den Wahlsieger: Wallenhorsts neuer und alter Bürgermeister Otto Steinkamp nimmt Glückwünsche entgegen. Foto: Thomas Osterfeld

teien – Grüne und CDU – blieben offiziell neutral.

Steinkamps Herausforderer, der Bauunternehmer und Veranstalter Claus Hagen, hingegen konnte für seine Kandidatur keine Unterstützung in der örtlichen Politik mobilisieren.

Hagen hatte seinen Willen zur Kandidatur überraschend im Frühjahr erklärt. Aus dem Stand rund 13,33 Prozent der Wähler mobilisieren zu können, werte er durchaus als Erfolg, erklärte Hagen nach der Wahl.

Die Wahlbeteiligung bei der Wallenhorster Bürgerwahl lag bei knapp 64,1 Prozent. Genau 12288 der insgesamt 19173 Wahlberechtigten gaben ihr Votum ab. 237 der abgegebenen Stimmen waren ungültig. mpo

einem großen Vertrauensvorsprung“, den ihm die Wähler hätten zuteilwerden lassen. „Es zeigt, dass die Wallenhorster meine Arbeit der vergangenen sieben Jahre an-

erkennen und sich ihre Fortsetzung wünschen“, resümierte Steinkamp.

Der gebürtige Alfhäuserer kam im Jahr 2014 als parteiloser Kandidat in den Wallen-

horster Bürgermeistersessel. Im diesjährigen Wahlkampf konnte er auf die Unterstützung von SPD, CDU und FDP zählen. Die beiden anderen im aktuellen Rat vertretenen Par-

## 77,8 Prozent Zustimmung

Viktor Hermeler weiterhin Chef im Belmer Rathaus

**BELM** Mit 77,8 Prozent der Stimmen ist Viktor Hermeler als Belmer Bürgermeister bestätigt worden. Der parteilose Verwaltungschef, der keinen Gegenkandidaten hatte, zeigte sich zufrieden – aber nicht überglücklich.

Der letzte Wahlbezirk fehlte noch, doch die Gäste im Rathaus wollten nicht länger warten und begannen zu applaudieren, als Viktor Hermeler gegen 18.30 Uhr durch den Ratssaal lief. „Herzlichen Dank für den schönen Applaus. Ich würde lügen, wenn ich sage, dass der mir nicht guttut.“

Ein paar Worte richtete der alte und neue Belmer Bürgermeister an die Rathaus-Gäste, vorwiegend

SPD-Politiker; dann zog er mit Freunden und Familie weiter auf die private Wahlparty in der Bar Twentyseven. „Da haben wir auch 2013 schon gefeiert, das hat uns gut gefallen.“

Mit 77,8 Prozent Ja-Stimmen und 22,2 Prozent Nein-Stimmen bekam Hermeler ein deutliches, aber kein überragendes Resultat. Entsprechend korrigierte er auch SPD-Ratsherr Dieter Ewering, als der von einem SED-Ergebnis sprach. „Da von bin ich weit entfernt!“

Dennoch sei er zufrieden, sagte Hermeler im Gespräch mit unserer Redaktion. „Ich habe vorher gesagt, dass ich über 70 Prozent haben möchte.“ Wer Hermeler kennt,

weiß aber auch, dass ihn die 22 Prozent Gegenstimmen nicht kaltlassen. „Allen, die mit Nein gestimmt haben, kann ich mitteilen, dass ich so bleibe, wie ich bin: verlässlich, aber mit Ecken und Kanten“, sagte Hermeler bei seiner kurzen Rede.

Seit 2013 ist der parteilose Politiker im Amt, zuvor war er Erster Gemeinderat in Belm. Bei der nächsten Wahl wäre er 64 – tritt er dann noch mal an? „Puh, dann bin ich 45 Jahre im Beruf. Zum Glück muss ich mir darüber jetzt keine Gedanken machen.“ Den Rathaus-Gästen rief er zum Abschied zu: „Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und darauf, dass wir Belm nach vorne bringen!“ stk



Zufriedener Wahlsieger: Gemeinsam mit Ehefrau Jutta besuchte Belms neuer und alter Bürgermeister Viktor Hermeler das Rathaus, bevor er zur privaten Wahlparty im „Twentyseven“ weiterzog. Foto: Philipp Hülsmann

## Bürgermeisterwahl Belm

Vorläufiges Endergebnis  
Wahlbeteiligung 52,4 %

77,8

Ja

Nein 22,2

Viktor Hermeler (unabhängig)

Alle Angaben in Prozent

GRAFIK: NOZ MEDIEN



Glücklich: SPD-Kandidat Adrian Schäfer lag bei Teil eins der Bürgermeisterwahl in Hasbergen deutlich vorn. Foto: Hermann Penttermann

# Adrian Schäfer mit starken 47,1 Prozent

Amts inhaber Elixmann rettet sich in die Stichwahl

Daniel Batel

Wahlschlappe für Holger Elixmann, aber noch ist nicht alles verloren. Dennoch geht Adrian Schäfer (SPD) als klarer Favorit in die Stichwahl in zwei Wochen.

„Wer hätte das gedacht?“, fasst sich SPD-Kandidat Adrian Schäfer an den Kopf und kann das – zu diesem Zeitpunkt noch nicht finale – Ergebnis der Bürgermeisterwahl in Hasbergen noch gar nicht richtig fassen. „Dass ich gegen den amtierenden Bürgermeister so gut abschneide, kommt für mich schon überraschend.“

Der überwältigte Schäfer denkt sofort an seine Helfer und bedankt sich am Rande seiner Wahlparty im Gespräch bei seinen Mitstreitern. „Das alles war echte Teamarbeit“, stellt er klar und kann doch noch nicht so richtig feiern. Am Ende des Abends lag Schäfer mit 47,1 Prozent zwar klar an erster Stelle vor Amtsinhaber Holger Elixmann (CDU) mit 33,6 Prozent. Trotz des deutlichen Vorsprungs müssen beide in die Stichwahl.

Die Auszählung verzögerte sich, weil auch nach 18 Uhr noch Menschen vor dem Wahllokal im Hellerer Weg Schlange standen. Schäfer blieb so lange dem Wahllokal fern, bis alle Stimmen abgegeben wurden.

„Ich will nicht unhöflich sein“, sagt er, als er im Gasthof Schirmbeck-Hunsche alle paar Sekunden die Wahlergebnisse abrufen. Der SPD-Kandidat würde die absolute Mehrheit einer Stichwahl vorziehen. „Aber selbst wenn es zur Stichwahl kommt“, führt er aus, „dann soll es so sein. Ich werde jedenfalls heute sehr glücklich ins Bett gehen, wenn ich denn irgendwann mal schlafen kann“, lässt der 30-Jährige seiner Freude freien Lauf.

Ganz anders ist dagegen die Stimmung auf der Wahlparty von CDU-Amts inhaber Holger Elixmann. Als sich abzeichnet, dass Elixmann allenfalls auf eine zweite Chance in der Stichwahl hoffen kann, kippt die Stimmung. „Das wird heute wohl eher ein Besäufnis“, sagt ein Besucher enttäuscht. Holger Elixmann nimmt es sportlich: „Das Leben geht weiter“, kommentiert der Bürgermeister das vorläufige Ergebnis. „Ich hätte gerne weiter gemacht“, fügt er hinzu und gibt sich noch einmal kämpferisch. „In einer Stichwahl wäre ich dann wohl der Außenseiter, aber da gibt es ja immer wieder Überraschungen wie bei Pokalspielen im Fußball.“



**Adrian Schäfer (SPD)**

Vorläufiges Endergebnis  
Wahlbeteiligung 63,6%

**47,1**



**Holger Elixmann (CDU)**

**33,6**



**Gerald Johann to Büren (Grüne)**

**9,7**



**Susanne Breiwe (unabhängig)**

**9,6**

Alle Angaben in Prozent

GRAFIK: NOZ MEDIEN



Muss Holger Elixmann Abschied aus dem Rathaus nehmen? Der amtierende Bürgermeister schaffte es in die Stichwahl, fuhr mit 33,6 Prozent der Stimmen aber ein vergleichsweise schwaches Ergebnis ein. Foto: Hermann Penttermann

Die Ex-CDU-Vorsitzende und als unabhängige Kandidatin angetretene Susanne Breiwe einen knappen Kilometer von Elixmann entfernt die Wahlergebnisse verfolgte, bezeichnete der Bürgermeister als „einzige gute Nachricht“.

Mehr als 50 Gäste leisteten Elixmann im Garten von Ratsmitglied Richard Brockmeier Gesellschaft bei einer Art Public Viewing mit lauter Musik, großem Buffet und einem Getränkestand beinahe in Festivalsgröße.

In der Gaststätte Hasenpatt feierte Susanne Breiwe in kleiner Runde eine Wahlparty. Obwohl die Besucher Stimmung machen, springt am Ende nur Platz vier heraus. „Das Ergebnis ist okay“, sagt Breiwe und ergänzt: „Ich habe im Wahlkampf viele Hasberger persönlich getroffen und mich für einen guten Zweck eingesetzt.“

Auf Platz drei landete Johann to Büren, er verzeichnete 9,7 Prozent der Stimmen. Bei einem Grillabend im Familien- und Freundeskreis verfolgte der gelernte Agrarwissenschaftler die Auszählung. Für ein Foto ließ er noch schnell ein paar Sonnenblumen abschneiden.

Die Stichwahl zwischen Adrian Schäfer und Holger Elixmann findet am 26. September parallel zur Bundestagswahl statt.

# Möller beerbt Gausmann

Kämmerin gewinnt Bürgermeisterwahl in Hagen deutlich

Wolfgang Elbers

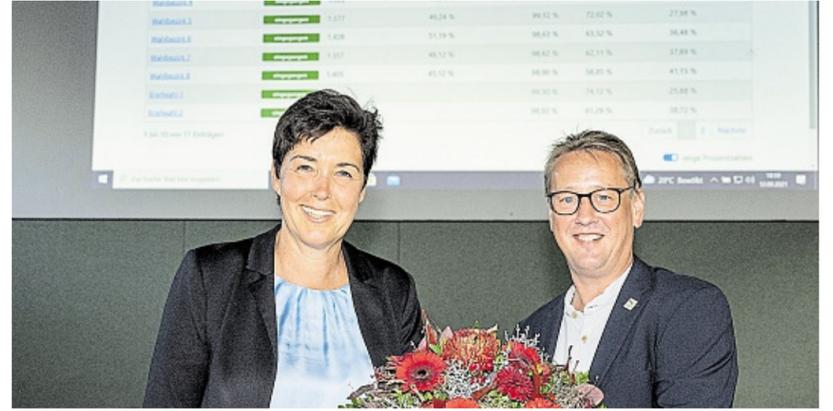
HAGEN Um 18.38 Uhr war der letzte Briefwahlbezirk ausgezählt und das Ergebnis endgültig perfekt: Mit 69,01 Prozent der Stimmen entschied die parteilose CDU-Kandidatin Christine Möller die Bürgermeisterwahl gegen SPD-Bewerber Uwe Sprehe für sich und wird ab 1. November Nachfolgerin von Peter Gausmann.

„Ich bin geflasht. Das Ergebnis ist für mich mega“, freute sich die Kämmerin der Gemeinde über den deutlichen Erfolg, durch den sie erste Bürgermeisterin Hagens wird. Sie dankte den Bürgern für das Vertrauen, das sie ihr mit dem Ergebnis geschenkt haben.

SPD-Bewerber Uwe Sprehe, der auf 30,99 Prozent kam und zunächst in der Gaststätte Wiesental den Verlauf verfolgt hatte, zeigte sich als fairer Verlierer: „So ist Demokratie. Wir werden im neuen Rat weiter gut zusammenarbeiten“, versprach er, als er der Wahlgewinnerin in der Sporthalle der Sankt-Martin-Schule mit einem Strauß roter Blumen zum Erfolg gratulierte.

Am Erfolg der 54-Jährigen gab es schon früh keinen Zweifel. Bereits nach den ersten Ergebnissen zeichnete sich eine deutliche Führung für die 54-Jährige ab. Das erste Wahllokal war in der Obermark ausgezählt: Mit 71,7 zu 28,3 Prozent lag da Möller vor Sprehe.

Ein Zwischenstand, der sich im Laufe des Abends nicht wesentlich veränderte. Als mit Natrup-Hagen, wo die CDU-



Blumen für die Wahlsiegerin Christine Möller: Der unterlegene SPD-Kandidat Uwe Sprehe gratulierte mit einem in Rot gehaltenen Blumenstrauß. Foto: Hermann Penttermann

## Bürgermeisterwahl Hagen

Vorläufiges Endergebnis  
Wahlbeteiligung 70,0%



**Christine Möller (CDU)**

**69,0**



**Uwe Sprehe (SPD)**

**31,0**

Alle Angaben in Prozent

GRAFIK: NOZ MEDIEN

Kandidatin mit 58,85 Prozent die Nase vorn hatte, die Ergebnisse der acht Wahlbezirke vorlagen und nur noch die Briefwähler fehlten, führte die Kämmerin mit 69,37 Prozent weiter mehr als deutlich.

Um kurz nach 18.30 Uhr gratulierte dann Bürgermeister Peter Gausmann in der Sporthalle unter lautem Beifall zum Wahlerfolg, da Chris-

tine Möller nach dem ersten Briefwahlbezirk rechnerisch nicht mehr einzuholen war. Kurz darauf lag dann das Endergebnis vor: 5347 Stimmen für die Kämmerin, 2401 Kreuzchen für Uwe Sprehe.

Damit blieb die Siegerin zwar rund fünf Punkte unter dem Ergebnis, das Peter Gausmann bei seinem ersten Erfolg 2011 errungen hatte,

aber der Hager CDU-Vorsitzende Christoph Dransmann war mehr als zufrieden: „Ich hatte erwartet, dass eine Sechs vorne steht, aber jetzt ist es sogar eine dicke Sechs geworden, und das ist ein Superergebnis für uns.“

Die künftige Bürgermeisterin bedankte sich, nachdem sie zahlreiche Glückwünsche entgegengenommen hatte, noch einmal bei ihrem Wahlkampfteam: „Das war eine tolle Unterstützung, die ich da von der CDU gehabt habe. Die vergangenen Monate haben viel Spaß gemacht.“

Die Sozialdemokraten konnten für sich vom Wahlabend positiv mitnehmen, dass sie im Vergleich zur letzten Bürgermeisterwahl gegen Gausmann um rund fünf Prozent besser abgeschnitten haben. Der Fraktionsvorsitzende Reinhard Wittke nahm das Ergebnis auch mit Galgenhumor: „In vier Wahlen haben wir die CDU“, rechnete er den Trend hoch.

Das **WIR** bewegt mehr

# Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu 10.000 €\* gewinnen

**E.ON unterstützt Jugendprojekte.**

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €\* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

**eon.de/energie**

\* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

# CDU und SPD büßen Stimmen ein

Grüne sind in Glandorf im Rat

Anke Schneider

Die CDU ist nach der Kommunalwahl weiterhin die stärkste Kraft in Glandorf. Allerdings hat sie nicht mehr die Hälfte der Ratssitze inne. Die Grünen ziehen neu in den Rat ein.

Bei Redaktionsschluss waren noch nicht alle acht Wahlbezirke plus Briefwahlstimmen ausgezählt. Während in allen anderen Gemeinden im Südkreis bereits Gewissheit herrschte, warteten die Glandorfer um 23 Uhr noch auf die Ergebnisse aus der Briefwahl.

Eine Tendenz war aber erkennbar. Die CDU hat Stimmen abgeben müssen, ebenso die SPD. Die UWG dürfte entgegen erster Trends nicht zugelegt haben.

Gegen 20.15 Uhr war der erste von neun Wahlbezirken in Glandorf ausgezählt. In Schierloh hat die UWG überragende 78 Prozent der Stimmen bekommen. Die CDU kam gerade mal auf zehn Prozent. Dann Sudendorf: 62 Prozent CDU, 27,9 Prozent UWG. Mit den Wahlbezirken Sudendorf, Averterfuden, Glandorf 7 und Glandorf 1 relativierte sich



André Winterberg, Martin Bäumer und Ralf Antons (von links) verfolgen gespannt die eingehenden Ergebnisse der Auszählung der Wählerstimmen im Café AdL. Foto: Anke Schneider

das Verhältnis. Nach der Auszählung von acht der neun Bezirke lag die CDU bei 42,75 Prozent (2016 erreichte sie 47,08 Prozent), die UWG bei 34,73 Prozent (35,68) und die SPD bei 11,37 Prozent (18,24).

Die im März neu gegründeten Grünen lagen nach acht Bezirken bei 7,31 Prozent und die FDP, die in Glandorf ebenfalls zum ersten Mal angetreten war, bei 3,84 Prozent. „Nach derzeitigem Stand sind wir mit einem Sitz im Rat und das war unser Ziel“, sagte Norbert Schulte-Frankenfeld

(Grüne). Besonders gut finde er, dass keine Partei die absolute Mehrheit habe und der Rat bunter würde. Auch die FDP dürfte mit einem Sitz im Rat sein. „Das war unser Minimalziel“, so Michael Twyhues.

Die SPD hat nach dem Stand um 23 Uhr die meisten Stimmen verloren. „Wir hatten drei Sitze im Rat und haben nach derzeitigem Stand noch zwei“, so Ute Laumann. „Das kann sich aber noch ändern“, sagte sie und hoffte auf die Briefwähler.

Die Glandorfer CDU hatte bei der Kommunalwahl 2016

erstmals ihre absolute Mehrheit verloren. Sie hatte fortan neun Sitze im Rat, die UWG (6) und die SPD (3) zusammen ebenfalls neun Sitze. „Das führte bei Abstimmungen oft zu einer Pattsituation und die Stimme von Bürgermeisterin Magdalene Heuvelmann war nicht selten das Zünglein an der Waage“, sagte André Winterberg.

Das wird in Zukunft wohl anders sein. Grüne, FDP, UWG und SPD liegen politisch eng beieinander. Zusammen haben sie künftig die Mehrheit im Rat.

# CDU bleibt stärkste Kraft im Hilteraner Rat

Trotz leichter Verluste / Leichte Zugewinne für die SPD

Petra Ropers

HILTER In den Wahlbüros von Hilter wurde bis spät in den Abend gezählt. Das Ergebnis: Die CDU bleibt mit 46,87 Prozent stärkste Kraft im neuen Rat.

Wenige Minuten nach Schließung der Wahllokale leerten die Wahlhelfer die Urnen zur Stimmauszählung. Danach war Geduld an den Bildschirmen gefragt. Grund war zum einen die Kreistagswahl, deren Auswertung jener der Gemeinderatswahl voranging. Zum anderen kostete die hohe Zahl an Briefwählern zusätzlich Zeit.

Denn im Gemeindegebiet forderten diesmal insgesamt 1636 Wahlberechtigte Briefwahlunterlagen an. Zum Vergleich: Bei der Kommunalwahl in 2016 wurden nur 746 Wahlunterlagen verschickt, von denen 680 tatsächlich genutzt wurden. Auch die Zahl der Wahlberechtigten selbst hat sich erhöht – von 7863 in 2016 auf 8664 in diesem Jahr. Und die zeigten sich nicht gänzlich unbeeindruckt vom Bundestrend.

So kletterten die Grünen von 7,68 Prozent in 2016 in den zweistelligen Bereich auf nunmehr 11,89 Prozent. „Wir freuen uns natürlich



Berge von Briefwahlunterlagen kosteten Zeit – auch bei der Gemeinderatswahl in Hilter. Foto: Petra Ropers

über den Stimmenzuwachs und das Vertrauen aus der Gemeinde“, betonte der Ortsvereinsvorsitzende Philipp Seebode. „Wir haben schon in persönlichen Gesprächen zuvor viel positive Rückmeldung erfahren.“

Mit leichten Zugewinnen präsentiert sich die SPD, die von 29,96 Prozent auf 31,39 Prozent anstieg. „Wir sind sehr zufrieden, vor allem mit dem Abschneiden von Matthias Flaspöhler als absolutem Neueinsteiger“, meinte die Ortsvereinsvorsitzende Ruth Albers. Die UWG kommt auf 5,7 Prozent, die

FDP auf 4,15 Prozent. Deren Kandidat Dennis Spellbrink schaut zuversichtlich in die Zukunft: „Ich sehe da sehr viel Potenzial.“

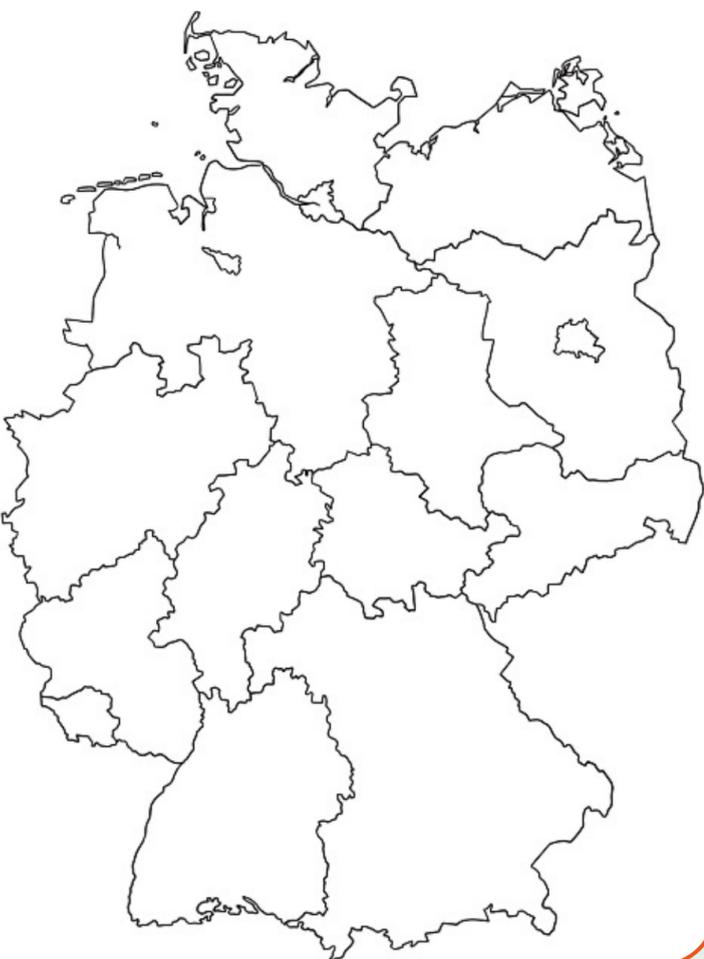
Leichte Verluste verzeichnete mit 46,87 Prozent nach 55,44 Prozent in 2016 die CDU – zumindest auf den ersten Blick. Denn 2016 war auf der CDU-Liste auch eine FDP-Kandidatin. Das bereinigte Ergebnis sei damit in etwa gleichbleibend, errechnete Christiane Rottmann. „Wir sind auf jeden Fall stärkste Kraft und werden weiterhin das Beste geben“, sagte sie.

## Spiel und Spaß mit der noz Kinderzeitung

noz Kinderzeitung

Kannst du alle Bundesländer auf dem Bild benennen?

Landkarte



Buchstabenrätsel Polizei

A	Z	E	B	D	B	L	A	U	L	I	C	H	T	V
Y	X	P	I	A	R	S	Y	M	G	D	N	F	O	Z
N	Q	O	V	H	E	X	F	S	R	Y	A	V	X	H
F	B	L	S	Z	O	I	P	I	S	T	O	L	E	E
D	F	I	R	O	H	B	M	R	I	A	G	P	Q	B
M	A	Z	Y	V	A	V	S	E	D	F	E	O	X	P
Z	X	E	N	I	N	R	X	N	Z	B	I	L	S	V
G	D	I	M	A	D	N	Q	E	E	J	D	I	E	B
D	O	A	B	F	S	I	Z	A	P	D	V	Z	M	R
S	E	U	V	I	C	B	S	Q	W	R	G	I	S	D
B	O	T	S	Y	H	P	R	V	A	Z	A	S	G	I
R	X	O	E	F	L	S	Y	G	C	X	M	T	E	B
G	A	I	O	B	L	R	V	S	H	F	D	I	P	I
E	M	Z	V	G	E	D	R	S	E	K	M	N	S	F
D	V	I	A	S	N	M	B	G	Y	X	A	R	E	Z



In diesem Buchstabengitter haben sich 9 Begriffe der Polizei versteckt. Wenn Du einen Begriff gefunden hast, kreise ihn mit einem Stift ein.

Die Begriffe können von links nach rechts oder von oben nach unten angeordnet sein.

- Blaulicht**
- Handschellen**
- Polizeiauto**
- SEK**
- Wache**
- Dieb**
- Pistole**
- Polizistin**
- Sirene**

Ob Spannendes aus Wissenschaft und Forschung, interessante Personen oder aktuelle Ereignisse – die noz Kinderzeitung erklärt, was Kinder wissen wollen.

Bunt, abwechslungsreich und unterhaltsam.

Erscheint an jedem 1. Freitag im Monat!



Jetzt informieren: [www.noz.de/kinderzeitung](http://www.noz.de/kinderzeitung)

# Riepenhoff und Große Albers in der Stichwahl

Bad Iburger müssen in zwei Wochen erneut über den Bürgermeister abstimmen / Zwei Bewerber abgeschlagen

Stefanie Adomeit

Im ersten Durchgang hat keiner der vier Bad Iburger Bürgermeisterkandidaten die absolute Mehrheit erreicht. Die Unabhängigen Thomas Riepenhoff und Daniel Große Albers müssen sich in zwei Wochen einer Stichwahl stellen.

Der 54-jährige Riepenhoff erhielt 47,95 Prozent der Stimmen, für den 42 Jahre alte Große Albers votierten 36,35 Prozent der Wähler. Weit abgeschlagen die Ränge drei und vier: Hans-Otto Petersmann (FDP) kam auf 9,21 Prozent, der unabhängige Matthias Papenbrock schaffte 6,49. Als einziger Verwaltungsexperte warb Riepenhoff um die Gunst der Wähler, während die drei anderen Kandidaten, allesamt in der freien Wirtschaft tätig, eine Lanze für neue Perspektiven brachen.

Aus der CDU ist Riepenhoff ausgetreten. Die Schnittmenge mit der Partei sei geschrumpft, sagte er im März. Unterstützen lässt er sich dennoch von der CDU wie auch von SPD und Grünen. Sein Credo: keine Visionen, keine Experimente. Bad Iburg brauche einen Verwaltungsexperten, um die Stadt wieder in die Spur zu bringen. Riepenhoff ist Wieder-

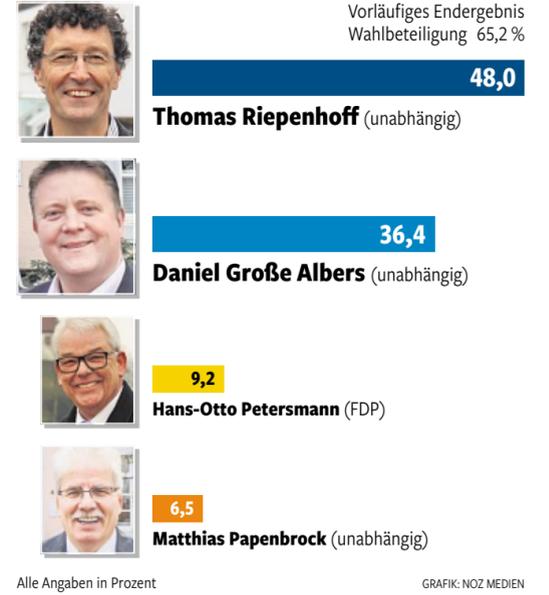


Hat die meisten Stimmen in Bad Iburg geholt, muss aber in die Stichwahl: Thomas Riepenhoff. Fotos: Svaartje Hehmann



Gespannt beobachteten Daniel Große Albers und seine Freunde die Auszählung der Wahlbezirke.

## Bürgermeisterwahl Bad Iburg



holungstätter. In Bad Iburg bewirbt er sich nach 2014, als er Annette Niermann unterlag, zum zweiten Mal ums Bürgermeisteramt. Bereits 2001 kandidierte er in Dinklage – ohne Erfolg.

Einen völlig anderen Ansatz verfolgt Daniel Große Albers. Er war im Januar der erste Bad Iburger Kandidat, der seinen Hut in den Ring

warf, und findet, was der Kurort jetzt brauche, sei ein Stadtmanager, der die Ärmel hochkrempelt, anfasst und dabei auch ungewöhnliche Ansätze verfolgt. Verwaltungserfahrung habe die Stadt erst in die Situation gebracht, unter der sie jetzt leide.

Der Wahlkampf geht also weiter. In 14 Tagen gilt's: Mit

der Bundestagswahl bestimmen die Iburger ihren Bürgermeister – endgültig und für die nächsten fünf Jahre.

Daniel Große Albers war am Sonntagabend gemeinsam mit 60 Gästen im heimischen Garten trotz Platz zweier guter Dinge: „Okay, es hat nicht gereicht. Wir können das Ergebnis noch drehen und gehen jetzt in die Verlä-

nerung.“ Addiere er die Ergebnisse der drei unabhängigen Kandidaten, habe offensichtlich die Mehrheit der Bad Iburger den Wunsch, dass ein „wirklich Unabhängiger“ ins Rathaus einzieht. Sein Mitbewerber Thomas Riepenhoff hatte mit einer Stichwahl gerechnet und freute sich am Sonntagabend in der Gaststätte Försterei

über sein gutes Abschneiden: „Für mich passt das“, sagte er.

Die Auszählung dauerte deutlich länger als erwartet, es ruckelte offenbar bei den Briefwählern, deren Stimmzettel als letzte ausgezählt wurden. Erst nach 20.30 Uhr standen die Zahlen fest.

Für die Fraktionsvorsitzenden von Riepenhoffs Unter-

stützer-Parteien SPD, Grüne und CDU kam die Stichwahl nicht unerwartet. „Ich hatte allerdings ein besseres Ergebnis von Hans-Otto Petersmann und Matthias Papenbrock erwartet“, sagte Christian Averdiek (CDU). Alle drei Parteien und Fraktionen wollen sich für ihren Kandidaten bis zur Stichwahl noch einmal kräftig ins Zeug legen.

# Klaus Rehkämper bleibt Bürgermeister von Bad Rothenfelde

Herausforderer Stucke holt fast 38 Prozent / Sieger und Verlierer zur Wahl

Michael Schwager

**BAD ROTHENFELDE** Klaus Rehkämper (CDU) bleibt Bürgermeister von Bad Rothenfelde – mit klarem Vorsprung auf Herausforderer Ingo Stucke (SPD). Wie beide damit umgehen.

Es dauerte etwa 50 Minuten nach Schließung der Wahllokale in Bad Rothenfelde um 18 Uhr, bis das Ergebnis der Bürgermeisterwahl feststand: 62,15 Prozent für den Amtsinhaber, 37,85 Prozent aller abgegebenen Stimmen für den Herausforderer.

Aber bis zur Auszählung des letzten Wahlkreises war die Aufregung des Amtsinhabers mit Händen zu greifen. Allen, die ihm schon anerkennend auf die Schulter klopfen woll-

ten, als bei den Meldungen aus den ersten Wahlkreisen eine fast doppelt so hohe schwarze Säule neben der roten auf der Ergebnis-Grafik erschien, wies er noch zurück. Erst wenn er genaue Zahlen von Wahlleiter Roland Hemsath habe, wolle er auf den Sieg anstoßen.

Das tat er dann aber gegen 18.50 Uhr, hoch erfreut und gewohnt vielsilbig. Im Genusswerk, wo sich die Rothenfelder Christdemokraten eingefunden hatten, lud der Wahlsieger seine Parteifreunde auf ein frisch gezapftes Bier ein. Die hohe Unterstützungsbereitschaft seiner politischen Freunde habe ihn im Wahlkampf motiviert: „Die Bad Rothenfelder CDU ist eine tolle Mann-

## Bürgermeisterwahl Bad Rothenfelde



schaft“, so der Wahlsieger. Jetzt komme es darauf an, weiter gut für den Kurort zu arbeiten. Dabei sei auch die konstruktive Zusammen-

arbeit mit allen anderen politischen Kräften im Rat wichtig.

Einige Abordnungen der anderen Parteien hatten sich



Spontan lud Claudia Rehkämper Ingo Stucke (3. von links) und SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Hans-Peter Fröbel (4. von links) auf ein Gläschen ein, nachdem sie ihrem Mann Klaus Rehkämper (links) zum Wahlsieg gratuliert hatten. Foto: Michael Schwager

Auch Matthias Beckwermert und Dirk Lange-Mensing von den Grünen überreichten dem alten und neuen Bürgermeister frisch von einem Blühstreifen gepflückte Wildblumen. Beckwermert bewertete das Abschneiden Rehkämpers als Vertrauensbeweis, obwohl die relativ geringe Wahlbeteiligung von knapp über 50 Prozent bedenklich sei.

Im „Komm und bleib“ am Gradierwerkskreisel hatten sich die Sozialdemokraten versammelt, und hier versorgte unter anderem Bundestagsabgeordneter Rainer Spiering (SPD) die Wunden der Wahlkämpfer. Das Teilergebnis in Aschendorf zum Beispiel, über 40 Prozent, das sei schon beeindruckend.

# Achtungserfolg für die beiden Frauen der Wählergruppe

Bad Laer: CDU erringt die Mehrheit im Gemeinderat



Die CDU hat die Wahl gewonnen. Mit 11 der insgesamt 22 stimmberechtigten Ratsmitglieder hat die CDU die absolute Mehrheit aber knapp verfehlt. Foto: Frank Wiebrock

Frank Wiebrock

**BAD LAER** Die Wahl gewonnen, die absolute Mehrheit aber knapp verfehlt: Auch im kommenden Bad Laerer Rat wird die CDU die stärkste Fraktion stellen. Mit 11 der insgesamt 22 stimmberechtigten Ratsmitglieder hat die CDU die absolute Mehrheit aber knapp verfehlt.

Am Wahlabend holten die Christdemokraten bis Redaktionsschluss 47,7 Prozent der Stimmen. Das reichte am Ende nicht ganz für die absolute Mehrheit, auch weil 3 Sitze unbesetzt bleiben werden. Denn Birgit Schepers und Beate Schwöppe von der BLU

erreichten mehr als nur einen Achtungserfolg: Auf Anhieb erreichte das Duo 18,6 Prozent der Stimmen und damit mehr als die zwei Mandate, die sie personell besetzen können. Das heißt: Drei der 24 Mandate werden unbesetzt bleiben.

Und die BBL, im aktuellen Rat mit sechs Sitzen immerhin die zweitstärkste Fraktion? Die Wählergemeinschaft hatte schon im März erklärt, nicht erneut anzutreten. „Die Politik hat sich wieder eingeregnet. Und das war es, was wir erreichen wollten“, so Jörg Grunert damals. Reinhard Keding traten auf der Liste der Grünen an. Die

holten diesmal insgesamt 13,5 Prozent der Stimmen, rund zwei Prozent mehr als bei der Wahl im Jahr 2016. Damit entfallen auf die Grünen drei Sitze

Die SPD konnte ihr Ergebnis von damals mit gut acht Prozent halte, die FDP dagegen blieb mit ebenfalls gut acht Prozent hinter ihrem Ergebnis von 2016 zurück. Trotzdem werden beide Parteien zukünftig mit zwei Mandaten im Rat vertreten sein.

Auch die AfD wird im Bad Laerer Rat wieder vertreten sein: Eduard Herdt erhielt 2,62 Prozent der Stimmen. Bereits 2016 war die AfD zunächst im Rat vertreten gewe-

sen, Rüdiger Struck hatte damals 4,3 Prozent der Stimmen erhalten, musste seinen Sitz aber räumen, weil er nicht mehr in Bad Laer gemeldet war. Da es keinen Nachrücker gab, blieb der Sitz unbesetzt. Damit verfügt die CDU im Rat über 11 Sitze, die BLU über 4 oder 5, von denen sie aber nur zwei besetzen kann, SPD und FDP über je 2 Sitze, Die Grünen über 2 oder drei und die AfD über einen Sitz. Neben den dann 21 Ratsmitgliedern gehört auch Bürgermeister Tobias Avermann dem Rat stimmberechtigt an, Die Mitglieder des künftigen Bad Laerer Rates:

**CDU:** Stefan Kleine-Wechel-

mann  
Holger Knemeyer  
Johannes Eichholz  
Christopf Hoffmann  
Lukas Eckelkamp  
Henrik Schulte im Hof  
Moritz Wellmeyer  
Frank Hiltermann  
Bernd Rötrige  
Adriane Brandt  
Malgorzata Eichholz-Maj  
**SPD:** Johannes Mönter  
Christian Willmann  
**GRÜNE:** Reinhard Keding  
Anja Hülsmann  
Markus Peters  
**AFD:** Eduard Herdt  
**FDP:** Alois Diekamp  
Anka Schulte-Südhoff  
**BLU:** Beate Schwöppe  
Birgit Schepers

## CDU verteidigt absolute Mehrheit

Trotz Verlusten 16 Sitze in Hagen / Linke zieht neu ein

**HAGEN** Die Hagener CDU hat bei der Kommunalwahl Federn gelassen (minus 7,7 Prozentpunkte), konnte jedoch mit 52,0 Prozent und 16 Sitzen – zwei weniger als bislang – ihre absolute Mehrheit im Gemeinderat verteidigen. Die SPD blieb nahezu unverändert bei 28,5 Prozent der Stimmen und damit neun Sitzen im Rat, die Grünen gewannen mit 10,8 Prozent (plus 3,7 Punkte) ein drittes Mandat hinzu. Die FDP konnte mit 4,3 Prozent ihren einen Sitz verteidigen. Neu in den Hagener Rat einziehen wird die Linke, die auf 2,0 Prozent kam.

### Der neue Rat

Insgesamt **30 Sitze** plus Bürgermeister  
**CDU** 52,0 % 16 Sitze  
**SPD** 28,5 % 9 Sitze  
**Grüne** 10,8 % 3 Sitze  
**FDP** 4,3 % 1 Sitz  
**Linke** 2,0 % 1 Sitz

Diese Kandidaten sitzen im neuen Rat:

**CDU:** Ilka Pötter, Bastian Spreckelmeyer, Claus Molitor, Klaus Herkenhoff, Philipp Kovermann, Michael-Grimmelsmann, Steffen Plogmann, Laura Franke,

Thomas Plogmann, Christoph Dransmann, Michael Bensmann, Sophia Bensmann, Jannes Hehmann, ChristianEngelmeyer, Rainer Summe-Frankenber, Elena Lauxtermann.

**SPD:** Uwe Sprehe, Reinhard Wittke, Jörg Plogmann, Thomas Haunhorst, Günther Rolf, Martin Obermeyer, Barbara Westerbusch, Nils Holtmann, Sarah Diekmann.

**Grüne:** Andreas Dockmann-Völler, Felizitas Exner, Martin Elixmann.

**FDP:** Lutz Haunhorst.

**Die Linke:** Clemens Hehmann. *cbi*



Hoch die Hände: In Georgmarienhütte freuen sich die Grünen über zugewonnene Prozente.

Foto: Monika Vollmer

## SPD bleibt stärkste Kraft

Hasbergen: CDU und Grüne mit Gewinnen

**HASBERGEN** Um 00.45 Uhr stand das Ergebnis der Gemeinderatswahl in Hasbergen immer noch nicht fest. Aber die Tendenz war klar: Die SPD bleibt stärkste Kraft, die CDU-Fraktion folgt auf Rang Zwei. Die Grünen konnten ihr Ergebnis aus 2016 deutlich verbessern.

Der neue Gemeinderat in Hasbergen könnte sich vor allem in einer Farbe verändern: Grün. Bislang entfielen lediglich zwei Ratssitze auf die Grünen. Nach der Auszählung von fünf der sechs Wahlbezirke, lagen

sie jedoch bei 15,8 Prozent – und damit mehr als ein Drittel höher als noch im Jahr 2016, als sie 9,3 Prozent der Stimmen erhielten.

Stärkste Kraft bleibt aber aller Voraussicht nach die SPD, die im Vergleich zur Gemeinderatswahl vor fünf Jahren ihren Anteil anscheinend noch einmal steigern konnte. Zwischenstand um 23.47 Uhr: 46,4 Prozent bedeuteten 13 Sitze im . Im Gasthof Schirmbeck-Hunsche, wo sich die Anhänger der Sozialdemokraten am Sonntagabend versammelten, herrschte

eine entsprechend gelöste Stimmung.

Die CDU-Fraktion verzeichnete zu diesem Zeitpunkt 30,5 Prozent, rund 5 Prozent mehr, verglichen mit dem Ergebnis vor fünf Jahren.

Die restlichen Stimmen sicherten sich nach aktuellem Auszählungsstand die FDP (5,7 Prozent, zwei Sitze) und Robert Atkins (1,6 Prozent), der als Einzelperson angetreten ist. Für letzteren deutete sich an, dass es nicht zu einem Einzug in den Rat reichen würde. *daba*

Kommunalwahl in GMHütte: CDU und SPD verlieren, GfG zufrieden

**Corinna Berghahn und Monika Vollmer**

**I**n Georgsmarienhütte wurde es eine lange Wahlnacht. Gegen 22.45 Uhr waren 27 von 36 Lokalen ausgezählt. Die Tendenz gefiel nicht jedem.

Der Zwischenstand in der Hüttenstadt sah so aus: CDU 36,46 Prozent, SPD 28,38 Prozent, Grüne 16,95 Prozent, FDP 5,28 Prozent, Linke 3,68 Prozent und Gemeinsam für Georgsmarienhütte (GfG) 9,25 Prozent. Letztere erhielt ihre Stimmen aus dem Stand, da sie sich erst 2020 von der CDU abgespalten hat. Mit den Endergebnissen wird jedoch erst im Laufe der nächsten Stunden gerechnet.

Ein Thema einte alle Fraktionen des Stadtrates: die Entscheidung der Verwaltung, in diesem Jahr coronabedingt auf einen gemeinsamen Wahlabend im Rathaus zu verzichten. „Enttäuschend“ findet es beispielsweise Christoph Ruthemeyer, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes. „Schade für die Parteien, aber vor allem auch für die Bürger. Politik lebt davon, nahbar zu sein. Das ist so fast unmöglich.“

Treffpunkt der CDU war der Hof Wiemeyer. „Ich bin seit 20 Jahren dabei, das war der beste Wahlkampf, den wir gemacht haben“, betont Christoph Ruthemeyer. Die derzeitigen Verluste sieht er begründet im Bundestrend und der GfG. „Das sind ja unsere Leute“, so Ruthemeyer.

„Gemeinsam für Georgsmarienhütte“ (GfG) traf sich auf Hof Gröne. Zur Erinnerung: Vor rund einem Jahr hatten die Ratsmitglieder Christoph Gröne, Rainer Bütter und Marius Kleinheider die CDU-Fraktion verlassen und die Wählergemeinschaft gegründet.

Gröne, Vorsitzender der Wählergemeinschaft, war hochofren über die Zahlen. Aber auch er bedauerte, dass es keinen gemeinsamen Wahlabend im Rathaus gibt.

„Das war eine Entscheidung der Verwaltung, die sehr schade ist.“ Zehn Bewerber der SPD kamen um 19 Uhr im Parteilbüro am Kasinopark zusammen. Unsicherheitsfaktor scheint aber auch bei der SPD die GfG zu sein. „Die GfG wird nicht nur der CDU schaden“, mutmaßte die

SPD-Fraktionsvorsitzende Annette Jantos. Die Grünen trafen sich in der Nähe des Rathauses, im Bekleidungsgeschäft „Karin K“. Die Stimmung bei den zehn Anwesenden war fröhlich – auch wegen der Nachrichten aus Osnabrück.

„Die Reichen werden sich freuen“, kommentierte Peter Schmechel von den Linken das Ergebnis. Gegen 22.45 Uhr sah es so aus, als könnte die Partei einen der beiden Sitze verlieren.

Die FDP hingegen scheint einen weiteren Sitz im Stadtrat gewonnen zu haben. Friedrich Perié saß bislang alleine dort für die Parteilisten. „Wir sind fröhlich. Besonders wenn man bedenkt, dass wir vor über fünf Jahren gar nicht im Stadtrat vertreten waren.“

## Diese Tipps helfen bei der Tüv-Untersuchung

Ratschläge vom Osnabrücker Fachmann

Thomas Wübker

**OSNABRÜCK** Für manche Zeitgenossen gleicht die Fahrt zum Tüv dem Gang zum Zahnarzt. Im Idealfall ist alles gut. Aber wenn der Prüfer bedauernd den Kopf schüttelt, kann es sehr teuer werden. Der Osnabrücker Prüf-Ingenieur Ulrich Mey gibt Tipps, wie sich Zeit und Geld sparen lässt.

Ulrich Mey arbeitet seit 20 Jahren für den Tüv. Der 60-Jährige hat früher eine Lehre als Kfz-Mechaniker gemacht und war als Rettungswagenfahrer tätig. Er begegnet tägliche den verschiedensten Auto-Modellen. Mit seinen fünf Tipps sollten die Hauptuntersuchung (HU) und die Abgasuntersuchung (AU) besser gelingen.

**1. Fahrzeugschein im Original mitbringen.** Es gibt immer wieder Tüv-Kunden, die mit einer Kopie zur HU kommen, sagt Ulrich Mey. Häufig wird dann behauptet, dass das Auto vorwiegend von der Ehefrau gefahren wird. Und die habe das Original in ihrem Portemonnaie. Eine Kopie ist aber nun einmal nicht gültig. Mey erzählt, dass es auch mal vorkommt, dass die Leute nur mit dem Fahrzeugschein zum Tüv kommen – aber ohne das Auto. Das geht natürlich erst recht nicht.

**2. Vorher die Beleuchtung kontrollieren.** Man sollte



Ulrich Mey prüft, ob der Reifen genug Profil hat. Foto: Ebener

mit seinem Auto in der Dämmerung oder Dunkelheit möglichst nah vor eine Wand fahren, um die vordere Beleuchtung zu kontrollieren. Für die Bremsleuchten sollte jemand gebeten werden nachzuschauen, ob sie funktionieren, wenn das Bremspedal getreten wird. Auch die Funktion der Leuchtweiten-Regulierung sollte getestet werden.

**3. Bereifung.** Man sollte regelmäßig den Reifendruck prüfen, so Mey. Das gesetzliche Minimum für das Reifenprofil liegt bei 1,6 Millimeter. Das sei ungefähr der Rand einer Zwei-Euro-Münze.

**4. Scheiben auf Stein Schlag und Risse kontrollieren, außerdem Scheibenwischer und die Funktion der Waschanlage prüfen.** Wenn beim Wischen Schlieren auf der Scheibe entstehen, sollten sie ausgetauscht werden. Auch der Füllstand im Behälter der Waschanlage sollte nachgesehen werden.

**5. Mit dem Auto direkt vor der HU-Untersuchung nicht durch die Waschanlage fahren.** Ulrich Mey sagt, er wird vor allem dann misstrauisch, wenn der Motor sauber ist. Wenn das Auto feucht oder nass ist, kann er außerdem schwer erkennen, ob sichtbare Flüssigkeit nicht womöglich auslaufendes Kühlwasser oder Bremsflüssigkeit ist – oder ob das Wasser von defekten Stoßdämpfern stammt.

Insgesamt werden bei einer HU-Untersuchung 500 Details geprüft, sagt Ulrich Mey. Eine komplette Prüfung gibt es nicht. Seine fünf Tipps sind unterstützend für eine erfolgreiche HU-Untersuchung – schließlich möchte man die Plakette am liebsten sofort und ohne Beanstandung bekommen und nicht womöglich noch einmal wiederkommen müssen. Hilfreich sei auch, einen noch nicht abgelaufenen Verbandskasten sowie die Warnweste und das Warn dreieck parat zu haben.

Auch wenn manche Leute den Tüv ähnlich gern haben wie das Finanzamt, sei die Prüfung sinnvoll, betont der Fachmann, weil dadurch die Verkehrsfähigkeit verringert werde. Dadurch würden auch weniger Menschen im Straßenverkehr sterben. „Allein das ist schon ein guter Grund, zum Tüv zu fahren und sein Auto überprüfen zu lassen.“

## CDU liegt mit Verlusten vorne

„Wir für Dissen“ ist die Überraschung der Kommunalwahlen in Dissen

**DISSEN** Ein klares Bekenntnis zum „Weiter so“? Oder doch Auswirkungen der jüngsten Ereignisse, wie der Schließung des Homann-Werks und damit eine Gelbe Karte? In Dissen wurde es gestern nach Schließung der Wahllokale spannend.

Für die Spannung am Wahlabend sorgte nicht zuletzt das Antreten einer neuen Gruppierung. Mit „Wir für Dissen“ hatte sich eine ehemalige Bürgerinitiative fest vorgenommen, das Karussell der Parteien in Bewegung zu setzen und frischen Wind in den Rat zu bringen. Das Ergebnis wurde auch vom politischen Gegner mit Spannung erwartet. Gegen 23.20 Uhr standen 19,63 Prozent für die neu gegründete Partei, nachdem sieben von acht Wahlbezirken gezählt waren. „Wir wollen in den Rat kommen“, hatte es kurz vorher noch geheißen. Diese erste Rückmeldung war schon eine Sensation.

Rückenwind aus dem Bund? Oder eine starke Wählerschaft bei den Jung- und Erstwählern? Rund 11,5 Prozent wollten die Grünen in Dissen erringen. „Über 10 Prozent würden wir uns freuen“, hatte Deidre Lange-Eek-



Gespanntes Warten bei „Wir für Dissen“

Foto: Alexander Heim

hoff am Sonntagnachmittag gesagt.

Für die Wahlgewinner der Kommunalwahl 2016 lief es hingegen weniger gut. 32,1 Prozent – und damit rund 13 Prozentpunkte weniger als beim letzten Mal – verbuchte mit der CDU die bisher stärkste Fraktion im Rat. Katerstimmung herrschte bei den Christdemokraten, die sich im Plitzbramel getroffen hatten.

Auch für die UWG, mit 21 Prozent neben der CDU sat-

ter Wahlgewinner vor fünf Jahren, lief es diesmal weniger gut. Die 8100 Wahlberechtigten vergaben nur zu 15,2 Prozent diesmal ihr Votum zu Gunsten der Unabhängigen Wählergemeinschaft.

Und die SPD? Sie erreichte bis dahin mit 21,6 Prozent zwar ein respektables Ergebnis; an die Werte von vor fünf Jahren, als sie 25,77 Prozent auf sich vereinen konnte, reichte sie aber zunächst nicht mehr ganz heran.

Im Gegensatz zu anderen Städten und Gemeinden im südlichen Landkreis stand der Bürgermeister übrigens nicht zur Wahl. Eugen Görlitz darf vielmehr gespannt sein, wie sich die Ausschüsse in Kürze konkret zusammensetzen.

Dass es ein langer Wahlabend werden würde, war den Beteiligten aller Parteien klar. Doch hatten sie gehofft, schon etwas eher Ergebnisse über ihr Abschneiden vor Ort zu bekommen.



Foto: Helmut Kemme

### AM RANDE NOTIERT

#### Griesert antwortet auf KME:

Der Streit zwischen der Stadtschulze und dem Industriekonzern geht weiter. Nach der Mitteilung von KME, es habe keine Preisvereinbarung gegeben, meldete sich Oberbürgermeister Wolfgang Griesert bei Facebook mit einer Stellungnahme, in der es u. a. heißt: „Die von KME genannte Summe ist schon im ersten Kaufvertragsentwurf von März 2020 enthalten und wurde in den nachfolgenden Ergänzungen nicht verändert.“ Zuvor habe KME der Stadt den Kaufpreis und die Kosten für den Abriss der Halle schriftlich bestätigt. Das sei Grundlage eines Ratsbeschlusses gewesen, in dem die Stadtverwaltung beauftragt wurde, das Grundstück zu kaufen.

#### Abschied von einem Publikumsliebbling:

Die Eintracht spielte mit Trauerflor, vor dem Anpfiff gab es eine Gedenkminute – zu Ehren von Danilo Popivoda. Der Dribbel- und Flankenmeister, der von 1975 bis 1980 für die Eintracht spielte und zum Publikumsliebbling wurde, verstarb am Donnerstag mit 74 Jahren in seiner Heimat Montenegro. Ein Dutzend ehemaliger Mitspieler wie Bernd Gersdorff, Franz Merkhoffer, Dietmar Erler und Wolfgang Grobe reihete sich am Spielfeldrand während der Gedenkminute auf.

#### Braunschweiger Tore mit Osnabrücker Note:

Beim Anpfiff standen nur zwei Ex-Osnabrücker auf dem Platz: Niko Kijewski, der als Rechtsverteidiger eine solide Leistung bot, und Maurice Multhaupt, der



Belohnte sich mit einem Tor: Braunschweiger Maurice Multhaupt. Foto: imago/regios23

zum fünften Mal in der Startelf stand. Der Flügelstürmer, beim 2:0 des VfL in Braunschweig Torschütze für die Lila-Weißen, zeigte seine Qualitäten. Die Buhrufe aus der VfL-Kurve schienen ihn zu stimulieren: Nach der Pause prüfte er zunächst Kühn mit einem Distanzschuss, dann erzielte er das 1:1 und bereitete eine Chance von Bryan Henning vor. Der kurz zuvor ins Spiel gekommene Mittelfeldmann musste sich beim Warmmachen vor der VfL-Kurve noch Spottgesänge anhören: „Du bist nur ein Auswechselspieler.“ Henning antwortete mit dem Pass für Leon Lauberbach zum 2:1.

#### Christian Santos spielt jetzt in Chile:

Der Mittelstürmer, in Lippstadt aufgewachsen, hat die nächste Station seiner schillernden Karriere gefunden. Der 33-Jährige, der 2020/21 für den VfL in 29 Spielen acht Tore erzielte, spielt ab sofort für den chilenischen Traditionsverein Club Social Deportivo Colo Colo.

# VfL ist gerüstet für das echte Derby

Mit Mumm und Moral erkämpft der VfL ein 2:2 in einem rassigen Niedersachsen-Duell und freut sich auf Meppen

Harald Pistorius

Man mag darüber streiten, ob das Duell zwischen Braunschweig und Osnabrück ein klassisches Derby ist. Eindeutig ist, dass das gestrige Spiel alle Zutaten eines Derbys hatte: Tempo und Kampf, Stimmung und Atmosphäre, Spannung und eine Dramaturgie, die von den Sitzten riss. Und ein gerechtes Ergebnis: 2:2.

Für den VfL zählen zunächst die Fakten: Sechs Pflichtspiele (das NFV-Pokalspiel in Delmenhorst mitgezählt) in Folge ist die Mannschaft ungeschlagen und rückte vor auf den dritten Platz, den sich die Braunschweiger noch mit einem Sieg im Nachholspiel holen können. Die Zwischenbilanz der Saison nach dem Abstieg ist kräftig positiv.

Wie zwei verbissene Straßennußknacker im entscheidenden Duell um die Vorherrschaft im Revier traten sich die Rivalen gegenüber: Ohne Abtasten, ohne taktische Manöver – geradeaus und voll drauf, mit hohem Tempo und hoher Zweikampfindensität.

Hier hatten die schnörkellosen Braunschweiger zunächst Vorteile und durch Otto (4.) sowie Pena Zauner (10., freistehend) Möglichkeiten, die Kühn vereitelte. Der VfL agierte wie immer mit viel Mut nach vorn und presste hoch, doch die letzte



Es ging zur Sache, aber das Spiel in Braunschweig blieb immer fair.

Foto: Darius Simka

Aktion vor einer möglichen Chance wurde entweder falsch gewählt oder zu unpräzise ausgeführt.

Nach der Pause hatten zwar die Braunschweiger – durch den Ex-VfLer Multhaupt, dessen Schuss Kühn abwehrte – die erste Chance, doch die Osnabrücker kamen besser durch. Zum Bei-

spiel, als Köhler Simakala gespielt, der sich aber für einen Schuss aus spitzem Winkel und gegen einen Pass vor das Tor entschied.

Wie die Abwehr eines robusten, routinierten Verteidigers überrumpelt werden kann, zeigte Köhler: Balleroberung, Tempolau-

fers Zentrum, scharfes Anspiel an den Strafraum. Oposkus Doppelpass mit Heider wurde zwar geblockt, aber der Torriecher von Klaas war in Betrieb: Der Instinktfußballer schaltete blitzschnell und traf mit links zum 1:0.

Von diesem Wirkungstreffer nach einer Stunde mussten sich die Braun-

schweiger erst mal erholen. Das gelang auch mit Hilfe des Publikums; nicht nur die Bremer Brücke kann die Kraft liefern, ein Spiel zu drehen.

Die Führung hielt keine zehn Minuten. Ein Steilpass von Lauberbach spielte Multhaupt frei, der den Ball gegen Gugganig behauptete

und mit links aus zentraler Position das 1:1 erzielte (67.). Als sechs Minuten später der starke Lauberbach ein perfektes Zuspiel von Henning flach aus halblinker Position ins lange Eck setzte, war das der Moment, an dem eine Mannschaft oft einknickt – nach verspielter Führung, im Reserve-Modus nach hoher Belastung und gegen einen Gegner, der von seinen Fans gepusht wird.

Doch der VfL knickte nicht ein, sondern zeigte seine Qualität in Sachen Moral und Willen: Keiner ließ den Kopf hängen, im Gegenteil: Die Mannschaft zog sich als Gemeinschaft aus dem Tief und wurde belohnt durch einen herrlichen Ausgleichstreffer: Eine wunderbare Rechtsflanke des eingewechselten Traoré wuchtete Heider unnachahmlich ins Braunschweiger Tor (82.) – der fünfte Saisontreffer für den Kapitän, der im vierten Spiel in Folge.

Und der VfL ging „all in“ – wie immer: Das Unentschieden war Mannschaft und Trainer zu wenig. Higl hatte die Möglichkeit zum 3:2, verzog jedoch (85.). Bis zuletzt drängten die Osnabrücker auf den Sieg – und dieser Nachweis ist mehr wert als die Tatsache, dass es nicht mehr gelang. So oder so: Das Spiel gegen den SV Meppen kommt am Samstag zum richtigen Zeitpunkt. Und das ist ja wohl nun ganz sicher ein Derby.

## „Der Schiedsrichter war am Ende genauso platt wie die Spieler“

**BRAUNSCHWEIG** Es bleibt dabei: Die Spiele des VfL in dieser Saison haben hohen Unterhaltungswert – langweilig war es bislang nie, mit den Lila-Weißen. Der Gesprächsstoff reicht über den Spieltag hinaus.

Was auch an den Schiedsrichtern liegt. Einige Male hatte es der VfL mit jungen Aufsteigern zu tun, die

durchaus beeindruckten – wie der Dresdner Richard Hempel, der den Flutlichtausfall so souverän manage, wie er das Spiel leitete.

In Braunschweig kreuzte nach Patrick Ittrich (im Pokal gegen Werder Bremen) und Martin Petersen (beim 3:0 in München) wieder ein etablierter Bundesliga-Referee den Weg des VfL.

Sven Jablonski ließ die von Beginn an intensiv geführte und von Zweikämpfen geprägte Partie laufen; längst nicht nach jedem Körperkontakt mit Sturzfolge unterbrach der vom Blumenthaler SV in Bremen stammende Unparteiische das Spiel. Seine Gestik war ruhig und klar: Entweder formte er mit beiden Hän-

den einen Kreis („Ball gespielt“) oder er machte ein beschwichtigendes Handzeichen („Kein Foul“).

Die Folge: Weniger Proteste, weniger Theatralik, weniger Ärger – dafür mehr Spielfluss. „Es war ein tolles Spiel, dem alle Zuschauer gern zugeschaut haben“, sagte Trainer Daniel Scherning, „und an dem Tempo und der Dy-

namik hatte auch der Schiedsrichter seinen Anteil, weil er nicht jede Kleinigkeit abgepfiffen hat. Ich bin grundsätzlich ein Freund von einer solchen Linie.“

Diese Ansicht teilt Michael Schiele. Der Braunschweiger Coach fügte hinzu: „Er hatte Anteil an dem rasanten Spiel. Deshalb war er am Ende so platt wie die Spieler.“



Souverän: Schiedsrichter Sven Jablonski. Foto: Imago/Hufnagel

SPORT UND OUTDOOR AUF 3000 M<sup>2</sup> IN ASCHENDORF **SPORTKLAHSEN.DE** outdoor profis

### 8. Spieltag: Eintracht Braunschweig - VfL Osnabrück

2:2 (0:0)

• **Auf der VfL-Bank:** 1 Wiesner (Tor), 24 Haas, 28 Möller, 31 Sprekelmeyer, 33 Beermann.

• **Es fehlten:** Itter (Bänderverletzung), O. Wähling (Aufbau nach Meniskus-OP).

• **Tore:** 0:1 Klaas (60., Linksschuss nach Vorarbeit von Opoku und Heider), 1:1 Multhaupt (66., Linksschuss nach Pass von Lauberbach), 2:1 Lauberbach (73., Linksschuss nach Pass von Henning), 2:2 Heider (82., Kopfball nach einer Flanke von Traoré).

• **Gelb:** 50. Wiebe, 56. Pena Zauner, 78. Multhaupt/14. Trapp

(1. Verwarnung), 31. Kunze (2., 41. Taffertshofer (3)).

• **Zuschauer:** 7800, davon rund 500 aus Osnabrück.

• **Schiedsrichter:** Jablonski (Bremen). Ließ das intensive, aber faire Spiel von Beginn an laufen; seine großzügige Zweikampfbeurteilung trug zu Tempo und Rasanzi bei.

• **Nächste Spiele:** Am Samstag (18. September, 14 Uhr) gegen den SV Meppen; am Samstag (25. September, 14 Uhr) beim 1. FC Kaiserslautern; am Samstag (2. Oktober, 14 Uhr) gegen den FSV Zwickau.



	Sp.	S	U	N	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg	8	6	1	1	15 : 6	19
2. Viktoria Berlin	8	5	2	1	18 : 7	17
3. VfL Osnabrück	8	4	2	2	13 : 7	14
4. Bor. Dortmund U23	8	4	2	2	14 : 9	14
5. SV Wehen Wiesbaden	8	4	2	2	12 : 11	14
6. Waldhof Mannheim	8	3	3	2	13 : 7	12
7. Eintr. Braunschweig	7	3	3	1	10 : 7	12
8. Hallescher FC	7	3	3	1	12 : 10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	3	3	2	10 : 8	12
10. SC Verl	8	3	3	2	14 : 14	12
11. TSV 1860 München	8	2	5	1	8 : 7	11
12. SV Meppen	8	3	2	3	7 : 11	11
13. Türkgücü München	7	2	3	2	9 : 9	9
14. MSV Duisburg	7	3	0	4	8 : 10	9
15. SC Freiburg U23	7	2	2	3	5 : 11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	1	3	4	4 : 8	6
17. Viktoria Köln	8	1	2	5	8 : 16	5
18. FSV Zwickau	7	0	4	3	6 : 11	4
19. Würzburger Kickers	8	0	4	4	3 : 8	4
20. TSV Havelse	8	0	1	7	2 : 14	1

Die Pfeile symbolisieren die Leistung des Spielers: Nach oben: Mann des Spiels. – Schräg nach oben: in guter Form. – zur Seite: solider Auftritt. – schräg nach unten: unter den Möglichkeiten. – nach unten: völlig außer Form.


**BUNDESLIGA**  
**4. SPIELTAG**

**3:1**
**M'gladbach - Bielefeld**  
 Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+2), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)  
 Gelb: 1/1. - Zuschauer: 24.500.

**1:3**
**Bochum - Hertha BSC**  
 Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)  
 Gelb: 0/3. - Zuschauer: 14.000.

**1:1**
**Frankfurt - Stuttgart**  
 Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)  
 Rot: 82. Anton (Stuttgart, Notbremse). - Gelb: 1/3. - Zuschauer: 25.000.

**1:4**
**Leipzig - München**  
 Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter), 0:2 Musiala (47.), 0:3 L. Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)  
 Gelb: 0/0. - Zuschauer: 34.000.

**3:4**
**Leverkusen - Dortmund**  
 Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77., Foulelfmeter)  
 Gelb: 4/3. - Zuschauer: 17.605.

**0:0**
**Union Berlin - Augsburg**  
 Gelb: 1/2. - Zuschauer: 10.207.

**1:1**
**Freiburg - Köln**  
 Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89., Eigentor)  
 Gelb-Rot: 74. Kainz (Köln, Unsportlichkeit). - Gelb: 1/1. - Zuschauer: 10.000.

**0:2**
**Hoffenheim - Mainz**  
 Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.)  
 Gelb: 2/1. - Zuschauer: 8427.

**0:2**
**Greuther Fürth - Wolfsburg**  
 Tore: 0:1 L. Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1, Foulelfmeter)  
 Gelb: 2/2. - Zuschauer: 8740.

**DIE TORJÄGER**

**6 Tore:** Robert Lewandowski (Bayern München)  
**5 Tore:** Erling Haaland (Borussia Dortmund)  
**3 Tore:** Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Anthony Modeste (1. FC Köln), Patrik Schick (Bayer Leverkusen)  
**2 Tore:** u. a. Hamadi Al Ghaddioui (VfB Stuttgart), Jacob Bruun Larsen (TSG Hoffenheim), Niko Gießelmann (Union Berlin), Serge Gnabry (Bayern München), Jens Petter Hauge (Eintracht Frankfurt), Woo-yeong Jeong (SC Freiburg), Florian Kainz (1. FC Köln)

**DER 5. SPIELTAG**

**Freitag, 17. 9.** Hertha BSC - Spvg. Greuther Fürth (20.30 Uhr)  
**Samstag, 18. 9.:** Bayern München - VfL Bochum, FSV Mainz 05 - SC Freiburg, FC Augsburg - Borussia Mönchengladbach, Arminia Bielefeld - TSG Hoffenheim (alle 15.30 Uhr), 1. FC Köln - RB Leipzig (18.30 Uhr)  
**Sonntag, 19. 9.:** VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen (15.30 Uhr), Borussia Dortmund - Union Berlin (17.30 Uhr), VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt (19.30 Uhr).

# Vom Fluch und Segen der Bundesliga

BVB-Spektakel, Bayern-Demonstration: Die Topspiele sind ein Brennglas für die Stärken und Schwächen der Eliteklasse

Benjamin Kraus, Roland Zorn und Tom Bachmann

**P**urer Fußballgenuss beim 4:3-Sieg von Borussia Dortmund bei Bayer Leverkusen nach einem mitreißenden Offensivspektakel vieler Talente. Dann der einseitige 4:1-Sieg des überlegenen Rekordmeisters Bayern München bei RB Leipzig – dem Vizemeister der vergangenen Saison. Das Bundesliga-Wochenende steht exemplarisch für die Stärken und Schwächen der Liga.

**1 Die Machtdemonstration:** Julian Nagelsmann stapfte wie ein siegreicher Gladiator über das Feld des Leipziger Stadions. Tröstende Umarmungen für seine Ex-Spieler, triumphales Abklatschen mit seinen Super-Bayern. Die 4:1-Demonstration der Bayern war eine bemerkenswerte Rückkehr des Trainers an seine alte Wirkungsstätte und offenbarte, wie sehr die Bayern mal wieder einen Konkurrenten geschwächt haben – so wie zuvor Dortmund, Leverkusen oder früher mal den Karlsruher SC.

So wirkte es fast amüsant, wie Nagelsmann versuchte, die nicht konkurrenzfähigen Sachsen starkzureden. „Die sieben Punkte Vorsprung vor Leipzig sind sehr wichtig. RB wird noch viel punkten, weil sie gut sind und gute Sachen machen“, sagte er. Die Wahrheit ist, dass neben dem Abgang von Ibrahima Konate (nach Liverpool) die Verluste von Nagelsmann, Abwehrhüne Dayot Upamecano und Umschaltspieler Marcel Sabitzer nach München für Leipzig nicht zu kompensieren sind.

So klar hatten selbst übertragende Bayern um den präsenten Robert Lewandowski, den verbesserten Leroy Sané und den überragenden Jamal Musiala noch nie Leipzig dominiert. Dass der im Sommer auch von den Bayern kontaktierte Konrad Laimer per Traumtor aus 20 Metern das einzige RB-Tor erzielte, passte ins Bild. Die Bayern haben einen Konkurrenten weniger, was für die ohnehin rare Spannung im Bundesliga-Titelrennen wenig förderlich ist.

**2 Der Leckerbissen:** Ein Spiel wie im Ausnahmezustand. Ein wildes Hin und Her mit sehenswerten Treffern mit perfekter



Da war alles drin: Erling Haaland (links) und Jude Bellingham lassen sich durch den Becherhagel in Leverkusen nicht provozieren und nehmen ihn dank des beherzten Zugreifens von Bellingham sogar gut auf die Schippe (Bild 1). Der FC Bayern indes überragte RB Leipzig klar – auch dank Zugang Marcel Sabitzer (2). Auf der Euphoriewelle schwimmt Mainz mit Jonathan Burkard und Jean-Paul Boetius (3). In gewohnter Manier traf Filip Kostic gegen Stuttgart (4).

Foto: dpa/imago(3)/ActionPictures/Revierfoto/foto2press

Inszenierung aus Schlag und Gegenschlag. Ein umkämpftes Duell zweier spielstarker Topteams, das eine umstrittene Entscheidung für Borussia Dortmund wendete. Der Elf, die bis zu jener 77. Minute dreimal einen Rückstand bei Bayer 04 Leverkusen wettgemacht hatte. Auf

die Distanztreffer der Konterspezialisten durch Florian Wirtz (18 Jahre), Patrik Schick und Moussa Diaby (20) hatte der BVB dank Erling Haalands (21) wuchtigem Kopfball, Julian Brandts Schuss unter die Latte und Raphael Guerreiros zauberhaftem Freistoß ins Tordrei-

eck stets eine fabelhafte Antwort gefunden. Und dann begegneten sich Dortmunds Kapitän Marco Reus und Leverkusens Abwehr-Youngster Odilon Kossounou im Strafraum, wobei der 20-jährige Ivorer beim Abschirmen des Balles eher unbeabsichtigt ins Gesicht von Reus ge-

schlagen hatte. Es gab Strafstoß für den BVB, den Haaland zum 4:3 versenkte, ehe er mit Teamkollege Jude Bellingham (18) den Becherhagel durch ein paar Unverbesserliche cool überstand. Die Entstehung des Elfmeters war indes eine ungeheure Aktion, sinnbildlich

dafür, was beiden Teams fehlt bezüglich stabiler Abwehrarbeit. Angesichts der vielen jungen Spieler auf beiden Seiten ist das ein Stück weit logisch: Talente lockern taktische Fesseln, sie agieren bei fehlender Erfahrung impulsiver auf dem Platz. Dazu kommt, dass die Trainer Gerardo Seoane und Marco Rose ihre Youngster mit offensiven Spielideen den Raum zur Entfaltung geben, den sie brauchen. So sind Fußballfeste bei dieser Paarung garantiert: In sieben Duellen zwischen Bayer und dem BVB seit Sommer 2018 fielen im Schnitt 5,2 Tore.

Offensivspektakel mit ähnlich hohen Torquoten boten in den letzten Jahren auch die Duelle der genannten Teams mit Leipzig, Mönchengladbach oder Frankfurt – ging es aber gegen die Bayern, für die Offensivpower oft ein, und Defensivschwächen wurden offenbar. Viel am Saisonstart 2020/21 deutet darauf hin, dass wieder nur das Rennen um Rang zwei Spannung bieten wird.

**3 Das Team der Stunde:** Schon in der Rückrundentabelle der letzten Saison war der FSV Mainz 05 Fünfter – vor Leipzig, Gladbach und Leverkusen. Nun steht man mit drei Siegen aus vier Partien auf Rang vier – und das liegt nicht nur daran, dass Zugang Marcus Ingvarsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim nur 78 Sekunden für das Tor zum 2:0 brauchte. Die Mittel zur Wandlung: Leidenschaft, Teamgeist und Talent – verkörpert etwa durch U-21-Kapitän Jonathan Burkard, der per Drehschuss das 1:0 erzielt hatte.

**4 Treffer des Rebellen reicht nicht:** Nach dem 1:1 gegen den VfB Stuttgart verließ Filip Kostic mit verkniffenem Gesicht den Rasen – zum märchenhaften Happy End seiner zweiwöchigen Streikaffäre bei Eintracht Frankfurt, mit der er einen Wechsel zu Lazio Rom erzwingen wollte, fehlten wenige Minuten. Kostic kam nach einer Stunde unter Applaus, aber auch Pfiffen der Zuschauer zu seinem 100. Bundesligaeinsatz für die Eintracht. Den krönte er mit seinem Tor per Linksschuss ins lange Eck. Doch am Ende traf Omar Marmoush für den VfB in Unterzahl und verdarb das Comeback-Happyp-End beim 1:1. *\*mit dpa*

**SPORTKLAHSEN.DE**

	Sp.	S	U	N	Tore	Diff.	Pkt.
1. (1.) VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6 : 1	5	12
2. (3.) FC Bayern München	4	3	1	0	13 : 4	9	10
3. (5.) Bor. Dortmund	4	3	0	1	13 : 9	4	9
4. (7.) FSV Mainz 05	4	3	0	1	6 : 2	4	9
5. (4.) SC Freiburg	4	2	2	0	6 : 4	2	8
6. (2.) Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12 : 6	6	7
7. (6.) 1. FC Köln	4	2	1	1	8 : 6	2	7
8. (8.) FC Union Berlin	4	1	3	0	5 : 4	1	6
9. (9.) TSG Hoffenheim	4	1	1	2	8 : 7	1	4
10. (13.) VfB Stuttgart	4	1	1	2	8 : 9	-1	4
11. (15.) Bor. Mönchengladbach	4	1	1	2	5 : 8	-3	4
12. (10.) RB Leipzig	4	1	0	3	5 : 6	-1	3
13. (11.) VfL Bochum	4	1	0	3	4 : 6	-2	3
14. (12.) Arm. Bielefeld	4	0	3	1	3 : 5	-2	3
15. (14.) Eintr. Frankfurt	4	0	3	1	4 : 7	-3	3
16. (18.) Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5 : 11	-6	3
17. (17.) FC Augsburg	4	0	2	2	1 : 8	-7	2
18. (16.) Greuther Fürth	4	0	1	3	2 : 11	-9	1

## Zahlen, Daten, Fakten: Der 4. Bundesliga-Spieltag in der Statistik

Bayern München trifft beim 4:1 in Leipzig auch im 36. Auswärtsspiel in Folge: Bundesliga-Rekord ausgebaut. Dazu trifft **Robert Lewandowski** zum 14. Mal in Folge in der Bundesliga und baut seinen persönlichen Rekord aus.



Nach dem 0:2 gegen den VfL Wolfsburg bleibt die **Spvg. Greuther Fürth** auch im 19. Heimspiel ohne Sieg: Bundesliga-Negativrekord ausgebaut.



Der **VfL Wolfsburg** schaffte mit dem vierten Erfolg im vierten Spiel seine längste Siegesserie zum Start in die neue Saison. Zum Start vier Siege schafften zuvor 18. Mannschaften – zehn wurden Meister.

Die Lieblingsreise in der Bundesliga geht für den **FSV Mainz 05** nach Sinsheim: Zum 3. Mal in Folge gewann Mainz in Hoffenheim, so eine Serie gab es zuvor nur in Bochum (2005-09).



**Borussia Dortmund** dreht erst zum zweiten Mal in seiner Bundesliga-Historie ein Spiel nach dreimaligen Rückstand. Premiere war am 22. 9. 1995 in Frankfurt (auch 4:3).



**Erling Haaland** ist der jüngste Spieler, der die Marke von 45 Bundesligatoren gerissen hat: Mit 21 Jahren und 62 Tagen löst er Klaus Fischer ab.

Aber auch nach Haaland folgen Talente: **Florian Wirtz** ist nun der jüngste Spieler mit acht Toren: Mit 18 Jahren und 131 Tagen löst er Jadon Sancho ab.



Erneut hat Bochums flinker Sololäufer **Gerrit Holtmann** mit einer fantastischen Einzelleistung ein Tor geprägt. Vor dem VfL-Tor beim 1:3 gegen die Hertha ließ er mehrere Gegenspieler aussteigen – wie bei seinem Tor zum 2:0 gegen Mainz, das zum Tor des Monats gewählt werden kann.



In **Leipzig** waren zum Spiel gegen München 34.000 Fans zugelassen und damit so viele wie seit März 2020 nicht mehr. Es war ein kurzes Vergnügen, aufgrund der Inzidenz sind demnächst nur noch maximal 23.500 Zuschauer erlaubt.

Quelle: Muras-Faktory • Fotos: Witters/Leonie Horvik/Tim Groothuis

# Krach um Köllner und beim 1. FCK

**HALLE** Ohne Trainer Michael Köllner haben die Drittliga-Fußballer des TSV 1860 München beim Halleschen FC 1:1 gespielt – nach einem verhassten Strafstoß von Sascha Mölders und einer einstündigen Überzahl.

Köllner war nun doch nicht dabei, weil ihm das Gesundheitsamt in Halle den Zutritt ins Stadion untersagt hatte, obwohl Münchner Behörden zuvor ihr Okay gegeben hatten. Bei Köllner war die 14-Tage-Frist zur Entfaltung des kompletten Corona-Impfschutzes noch nicht abgelaufen. „Mischen sich Lokalpolitiker der Heimvereine ein, werden wir künftig weniger Entscheidungen auf dem Rasen erleben, sondern am Grünen Tisch“, polterte 1860-Geschäftsführer Günther Gorenzel.

Im ersten von zwei Spitzentabellenführer 1. FC Magdeburg beim Dritten Borussia Dortmund II einen 2:0-Sieg eingefahren. In Schlagdistanz bleibt Aufsteiger FC Viktoria Berlin nach dem 3:1-Sieg gegen den SV Wehen Wiesbaden.

In Kaiserslautern kochten die Emotionen beim brisanten Südwest-Derby zwischen dem 1. FCK und Waldhof Mannheim über. Zwei von Schiedsrichter Florian Heft ausgesprochene Platzverweise gegen die Pfälzer Kenny Redondo und Marvin Senger sowie Rote Karten gegen Lauterns Co-Trainer Florian Dick und Mannheims Sportchef Jochen Kientz noch vor der Pause überstrahlten die Nullnummer. „Bei den Schiedsrichtern bin ich sprachlos“, sagte Lauterns Trainer Marco Antwerpen – sprachlos machte aber auch das überharte Auftreten beider Mannschaften. Siegelos bleiben die Würzburger Kickers, der TSV Havelse und der FSV Zwickau. Im Niedersachsenduell zwischen Eintracht Braunschweig und dem VfL Osnabrück gab es am Sonntag beim 2:2 (0:0) keinen Sieger *dpa*

# Ronaldo ist zurück und United liegt ihm direkt wieder zu Füßen



Foto: imago/PA Images

**MANCHESTER** Das Comeback von Cristiano Ronaldo bei Manchester United war schon fast zu kitschig. Zwei Treffer steuerte der Superstar zum 4:1-Heimsieg gegen Newcastle United bei, das ehrwürdige Old Trafford bebt wie schon lange nicht mehr (Foto). Der 36-Jährige warf sich nach dem triumphalen Come-

back vor Zehntausenden Fans in Pose. Dank des fünfmaligen Weltfußballers, der nach zwölf Jahren bei Real Madrid und Juventus Turin wieder zu United zurückgekehrt ist, blühen die Titelträume der Fans. „Wir gehen den Weg vor uns mit Selbstvertrauen und Optimismus, dass wir am Ende alle zusammen fei-

ern“, schrieb der Portugiese nach dem Traum-Einstand und der eroberten Tabellenführung bei Instagram. „Man hat die Atmosphäre rund um den Verein gespürt, als er unterschrieben hatte. Heute hat er geliefert“, sagte Trainer Ole Gunnar Solskjær. Viel schlechter läuft es derzeit bei Ronaldos Ex-Club Juventus.

„Derzeit läuft es einfach nicht für uns“, sagte Trainer Massimiliano Allegri nach dem 1:2 beim SSC Neapel. Durch die zweite Niederlage in bislang drei Saisonspielen und erst einem Punkt auf dem Konto hat der Rekordmeister die Tabellenspitze in der italienischen Serie A schon weit aus den Augen verloren. *dpa*

# Wie einst Senna und Prost

Hamilton und Verstappen nehmen sich gegenseitig raus und bescheren McLaren den Doppelsieg

Jens Marx und  
Christian Hollmann

**M**ax Verstappen stapfte nach dem Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen der Große Preis von Italien vorzeitig.

Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes. Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Allerdings wird er



Drunter und drüber: Max Verstappen rutscht mit seinem Boliden über Lewis Hamilton im Mercedes. Foto: imago/Motorsport Images

beim nächsten Rennen in zwei Wochen im russischen Sotschi in der Startaufstellung um drei Plätze nach hinten versetzt.

Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort stecken. „Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte

Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“.

Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hass-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren.

Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht. Damals hatte der 36 Jahre alte Serien-Champion gewonnen, während der Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ auch Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war dagegen der Jubel vor der McLaren-Garage. Der deutsche Teamchef Andreas Seidl schlug kurz die Hände vors Gesicht, ehe er sich von den Emotionen seiner Crew mitreißen ließ. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte. Dem 32-Jährigen war zuletzt vor drei Jahren in Monaco ein Sieg gelungen, damals noch im Red Bull. „Gewinnen ist das eine, aber ein Doppelsieg ist

ein Wahnsinn. Ich habe keine Worte dafür“, sagte er.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 am Samstag mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Poleposition einnehmen, weil Mercedes aus taktischen Gründen zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So parkte Verstappen ganz vorn.

Nach einem Boxenstopp von Hamilton dann die Szene des Rennens. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder. Das Safety-Car rückte aus, bis die havarierten Boliden aus der Schikane weggeräumt waren. Beim Neustart raste Ricciardo davon. Die Spannung hielt bis zum Schluss an, weil das Feld eng beieinander blieb. Dann durfte Ricciardo den achten Sieg seiner Karriere bejubeln und McLaren den größten Tag seit langer Zeit. *dpa*

## FUSSBALL KOMPAKT

### 2. BUNDESLIGA

<b>6. Spieltag</b>		
<b>1. FC Heidenheim - Dyn. Dresden</b>	2:1	Tore: 1:0 Mohr (5), 1:1 C. Löwe (51), 2:1 Leipertz (90+1). - Zuschauer: 6342.
<b>Erzgeb. Aue - Fort. Düsseldorf</b>	0:1	Tore: 0:1 Hennings (29, Foulelfmeter). - Zuschauer: 6064.
<b>Hansa Rostock - Darmstadt 98</b>	2:1	Tore: 1:0 Verhoek (19), 1:1 T. Kempe (66, Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86). - Zuschauer: 14.000.
<b>Regensburg - 1. FC Nürnberg</b>	2:2	Tore: 0:1 Tempelmann (19), 1:1 Besuschkow (38), 2:1 Wekesser (53), 2:2 Dovedan (79). - Rot: 89. Schäffler (Nürnberg, grobes Foul). - Zuschauer: 10.105.
<b>SC Paderborn - FC Schalke 04</b>	0:1	Tor: 0:1 Terodde (63). - Zuschauer: 8500.
<b>Hamburger SV - SV Sandhausen</b>	2:1	Tore: 1:0 D. Kinsombi (74, Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (88), 2:1 Heyer (90+6). - Gelb-Rot: 73. Ritzmaier (Sandhausen, Unsportlichkeit). - Zuschauer: 17.950.
<b>Karlsruher SC - Holstein Kiel</b>	2:2	Tore: 1:0 Choi (39), 1:1 Mees (78), 1:2 Bartels (80), 2:2 Hofmann (88). - Zuschauer: 10.000.
<b>Hannover 96 - FC St. Pauli</b>	1:0	Tor: 1:0 Kerck (39). - Zuschauer: 16.100.
<b>FC Ingolstadt - Werder Bremen</b>	0:3	Tore: 0:1 Antonitsch (24, Eigentor), 0:2 Weiser (42), 0:3 Duchsich (49). - Zuschauer: 5825.

### 3. LIGA

1. SV Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. SV Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. SV Darmstadt	6	13:10	7
12. Fort. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

### 8. Spieltag

<b>Braunschweig - VfL Osnabrück</b>	2:2	Tore: 0:1 Klas (60), 1:1 Multhaup (66), 2:1 Lauberbach (73), 2:2 Heider (82). - Zuschauer: 7800.
<b>Hallescher FC - 1860 München</b>	1:0	Tore: 1:0 Löhmansröben (13), 1:1 Wein (66). - Rot: 29. Boyd (Halle, Handspiel). - Besonderes: 30. Müller (Halle) hält Handelfmeter von Mölders. - Zuschauer: 6466.
<b>Würzburger Kickers - TSV Havelse</b>	0:0	Zuschauer: 3676.
<b>Kaiserslautern - Waldh. Mannheim</b>	0:0	Rot: 25. Redondo (Kaiserslautern, grobes Foul), 41. Senger (Kaiserslautern, Notbremse). - Zuschauer: 13.150.
<b>Dortmund U23 - 1. FC Magdeburg</b>	0:2	Tore: 0:1 Schuler (50), 0:2 Atik (56). - Zuschauer: 1260.
<b>Viktoria Berlin - Wehen Wiesbaden</b>	3:1	Tore: 1:0 Falcao Cini (4), 1:1 Iredale (29), 2:1 Tolcay Cigerici (46), 3:1 Benyamina (88). - Zuschauer: 1124.
<b>FSV Zwickau - SC Verl</b>	1:3	Tore: 1:0 Schikora (36), 1:1 Sapina (43), 1:2 S. Schäfer (45), 1:3 Rabinic (46). - Zuschauer: 2936.
<b>Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken</b>	0:0	Gelb-Rot: 53. Berzel (Köln). - Zuschauer: 2705.
<b>Freitag spielen:</b> SV Meppen - SC Freiburg U23 0:1. - <b>Montag:</b> Türkücü München - MSV Duisburg (19 Uhr).		

### REGIONALIGA

**Nord, Gruppe Nord, 7. Spieltag:** Heide - Altona 1:2, Ottensen - Flensburg 08 1:0, Kiel U23 - HSV U23 3:1, Norderstedt - Lübeck 1:2, Drochtersen/Assel - St. Pauli U23 0:4.

1. Holstein Kiel U23	7	14:8	15
2. Teutonia Hamburg	6	14:3	14
3. Weiche Flensburg	5	10:6	12
4. Drochtersen/Assel	7	9:11	11
5. VfB Lübeck	5	13:4	9
6. FC St. Pauli U23	7	10:11	7
7. Hamburger SV U23	4	6:7	6
8. Heider SV	6	7:15	6
9. Eintr. Norderstedt	6	9:9	5
10. FC Phoenix Lübeck	6	6:12	5
11. Altona 93	7	5:17	4

**Gruppe Süd, 5. Spieltag:** Bremen U23 - Oberneuland 3:0, Rehden - Hildesheim 3:0, Lüneburger SK - Delmenhorst 2:2.

1. VfB Oldenburg	4	9:0	12
2. Werder Bremen U23	4	10:3	9
3. BSV Rehden	5	10:9	7
4. Atlas Delmenhorst	4	7:4	6
5. Bor. Hildesheim	5	7:11	6
6. Hannover 96 U23	4	8:6	4
7. Lüneburger SK	3	5:4	4
8. HSC Hannover	4	2:7	4
9. FC Oberneuland	4	3:9	3
10. SV Jeddloh	3	1:9	1

**West, 6. Spieltag:** Rödighausen - Schalke 04 U23 1:0, Aachen - Wiedenbrück 0:1, Ahlen - Münster 1:1, 1. FC Köln U23 - Bonn 3:2, Essen - Homburg 3:0, Wegberg-Beek - Lippstadt 2:3, Mgladbach U23 - Uerdingen 0:0, Wuppertal - Fort. Köln 1:1, Straelen - Düsseldorf U23 1:1.

1. Pr. Münster	6	11:3	14
2. FC Köln U21	5	16:7	12
3. RW Oberhausen	5	13:4	12
4. RW Essen	5	10:5	12
5. SC Wiedenbrück	5	8:4	12
6. SV Lippstadt	6	11:10	12
7. Fort. Köln	6	10:5	11
8. Wuppertaler SV	6	9:4	11
9. Fort. Düsseldorf U23	5	9:5	11
10. SV Straelen	6	12:10	10
11. Bor. Mgladbach U23	6	9:8	7
12. RW Ahlen	6	7:7	7
13. FC Schalke U23	6	5:6	7
14. SF Lotte	5	6:6	6
15. VfB Homberg	6	3:10	4
15. SV Rödighausen	6	3:10	4
17. Bonner SC	6	8:15	3
18. Alemann. Aachen	6	3:9	2
19. KFC Uerdingen	6	5:20	2
20. FC Wegberg-Beek	6	4:14	1

## LOTTO UND MEHR

### Totozahlen

lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

**Auswahlwette 6 aus 45**

lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

### Lottozahlen

6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43

Supersahl: 7

### Spiel 77

9 0 6 1 8 9 4

### Landeslotterie Super 6

6 4 0 3 5 9

### Eurojackpot 5 aus 50

2 - 14 - 18 - 23 - 42

**2 aus 10:** 5 - 10

### Glücksspirale

Endziffer Gewinn

4 10,00 Euro

72 25,00 Euro

708 100,00 Euro

2507 1.000,00 Euro

01 629 10.000,00 Euro

218 389 100.000,00 Euro

985 845 1.000.000,00 Euro

### Prämienziehung

Los-Nr. monatlich 20 Jahre lang

3 236 155 10.000,00 Euro

### Bingo

B: 2, 5, 8, 9, 15 I: 17, 18, 20, 27, 28, 29, 30 N: 39, 42, 44 G: 0: 61, 64, 65, 67, 70, 71, 72

### Gewinnquoten

Kl. 1 unbesetzt Jp. 44.9852,10 Euro

Kl. 2 25 x 2745,70 Euro

Kl. 3 6369 x 25,10 Euro

### Lotterien (Samstag)

**Gewinnzahlen:** 6 - 8 - 12 - 13 - 15 - 23 - 26 - 30 - 31 - 32 - 33 - 34 - 38 - 48 - 51 - 52 - 54 - 57 - 60 - 67

### Lotterien (Sonntag)

**Gewinnzahlen:** 2 - 3 - 8 - 9 - 14 - 16 - 19 - 21 - 22 - 35 - 41 - 47 - 57 - 59 - 62 - 63 - 64 - 65 - 69 - 70

### Lotterien (Montag)

**Gewinnzahlen:** 2 - 9 - 6 - 4 - 9

(Ohne Gewähr)

## Europapokalwoche

### Die deutschen Spiele in den europäischen Wettbewerben

#### Champions League, 1. Spieltag

FC Barcelona - Bay. München Di., 21 Uhr, Amazon Prime Video  
OSC Lille - VfL Wolfsburg Di., 21 Uhr, DAZN  
Besiktas Istanbul - Borussia Dortmund Mi., 18:45 Uhr, DAZN  
Manchester City - RB Leipzig Mi., 21 Uhr, DAZN

#### Europa League, 1. Spieltag

Bayern Leverkusen - Ferencb. Istanbul Do., 18:45 Uhr, TV NOW  
Eintracht Frankfurt - Fenerb. Istanbul Do., 21 Uhr, TV NOW

#### Conference League, 1. Spieltag

Slavia Prag - Union Berlin Do., 18:45 Uhr, RTL Nitro

**Nächster Spieltag** von Dienstag (28. September) bis Donnerstag (30. September).

# Die Schwergewichte siegen

2. Bundesliga: HSV, Werder und Schalke pirschen sich heran

**HAMBURG** Der Start war holprig, doch jetzt nehmen die Traditionsclubs in der stark besetzten 2. Fußball-Bundesliga Fahrt auf. Der FC Schalke 04, Werder Bremen und der Hamburger SV feierten am 6. Spieltag Siege und pirschten sich an die begehrten Aufstiegsplätze heran.

Beim HSV ist nach dem ersten Sieg seit sieben Wochen erst mal der Druck vom

Kessel. Das Siegtor des Ex-Osnabrückers Moritz Heyer vor 19.950 Zuschauern in der 96. Minute soll eine Initialzündung sein. Bei Werders 3:0 in Ingolstadt ließ der umjubelte Mann Mitchell Weiser, der gleich traf. „Ich glaube, das passt“, so Werder-Coach Markus Anfang.

Schalke Matchwinner war erneut Simon Terodde, der die Torschützenliste mit

sieben Treffern anführt. „Er muss nicht im Spiel sein, er hat auch kein Interesse daran. Du kannst ihn 85 Minuten ausschalten, aber da kannst du dir nichts für kaufen“, sagte Paderborns Abwehrspieler Uwe Hünemeier nach dem 0:1 frustriert.

Tabellenführer bleibt nach dem 2:2 gegen den 1. FC Nürnberg Jahn Regensburg (13 Punkte). *dpa*

## TICKER

## Es gewinnen nicht immer die Favoriten

Janina Hettich und Marco Groß gewinnen die deutschen Meistertitel im Sprint-Biathlon. Die 25 Jahre alte Hettich setzt sich in Bayerisch Eisenstein über 7,5 Kilometer ohne Schießfehler vor Vanessa Voigt und Denise Herrmann durch. Herrmann hatte am Freitag noch das Einzel gewonnen. Bei den Männern hat der 25 Jahre alte Groß einen knappen Vorsprung von 1,8 Sekunden auf Max Barchewitz. Die Verfolgung gewinnt Voigt bei den Frauen sowie bei den Männern überraschend Matthias Dorfer.

**Lippert holt noch eine Medaille.** Liane Lippert holt bei der Straßenrad-EM eine weitere Medaille für das deutsche Team. Die 23-Jährige aus Friedrichshafen muss sich im Straßenrennen auf dem Rundkurs in Trient nur der Niederländerin Ellen van Dijk geschlagen geben und gewinnt im Sprint einer Verfolgergruppe Silber. Bei den Männern landet Simon Geschke als bester Deutscher auf dem 16. Platz. Es gewinnt der Italiener Sonny Colbrelli bei seinem Heimspiel.

**Jetzt wartet Italien im Viertelfinale.** Die deutschen Volleyballer stehen bei der Europameisterschaft im Viertelfinale. Das Team von Bundestrainer Andrea Giani setzt sich in der Runde der besten 16 am Sonntagabend im tschechischen Ostrau mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22) gegen Bulgarien durch. Am Mittwoch trifft die Auswahl nun ebenfalls in der Stadt an der Oder auf Italien.

**Holyfield beim Comeback chancenlos.** Der frühere Schwergewichtsweltmeister Evander Holyfield erlebt eine bittere Rückkehr in den Ring. Im Alter von 58 Jahren verliert der Amerikaner in Hollywood im US-Bundesstaat Florida gegen den früheren Mixed-Martial-Arts-Kämpfer Vitor Belfort



Keine gute Idee: Evander Holyfield. Foto: Chandan Khanna

durch technischen K.o. Der Ringrichter stoppt den Kampf bereits kurz vor Ende der ersten Runde. Holyfield ist gegen den 44 Jahre alten Brasilianer in seinem ersten Kampf seit 2011 komplett chancenlos. Er war kurzfristig als Ersatz für den mit dem Coronavirus infizierten Oscar de la Hoya eingesprungen.

**Endstation Viertelfinale für deutsche Darter.** Die deutschen Profis Max Hopp und Gabriel Clemens scheiden im Viertelfinale der Team-WM in Jena aus. Das Duo verliert gegen die an Nummer eins gesetzten Engländer mit den Top-10-Spielern James Wade und Dave Chisnall mit 0:2. *dpa*

## Nur der Champagnerkorken klemmt

Jessica von Bredow-Werndl ist die Dressurkönigin vom Borgberg / „Vom Gefühl her die beste Kür“



Im Dressurviereck nicht zu schlagen: Jessica von Bredow-Werndl ritt mit Dalera in der Kür (Bild links) zum dritten EM-Gold in Hagen. Nur bei der Champagnerdusche nach der Siegerehrung wollte es bei ihr nicht so flüssig laufen (Bild rechts).



Fotos: Helmut Kemme

Michael Jonas

Der Korken der Champagnerflasche klemmte, im Dressurviereck lief alles nach Plan, auf dem Podium dominierte die Ausgelassenheit: Jessica von Bredow-Werndl war nach ihrem dritten Europameistertitel in Hagen dermaßen losgelöst von allen Zwängen, dass die Frohnatur aus dem bayerischen Aubenhausen ihrer Begeisterung freien Lauf ließ.

Die Königin vom Borgberg, einer 225 Meter hohen Erhebung des Teutoburger Waldes, war nicht nur der gefeierte Star unter der europäischen Dressurelite, sondern auch der Liebling der Zuschauer. Was sie mit ihrer Trakehnerstute Dalera in den Sand des Stadions auf

dem Hof Kasselman zu brachte, war großartig. „Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, strahlte die Siegerin nach ihrem Ergebnis von 91,021 Prozent.

In Hagen holten die Pferdesportler all das nach, was sie bei Olympia ohne Zuschauer vermisst hatten. „Endlich wieder vor Zuschauer. Das war unglaublich“, bekam von Bredow-Werndl feuchte Augen. Der Jubel war angemessen und überschwänglich. Etwas von Slapstick hatte der Freudentaumel nach der Siegerehrung. Die Doppelolympiasiegerin wollte die Champagnerflasche öffnen, bekam sie aber nicht auf. Die Britin Charlotte Dujardin half ihr, und die Champagnerjagd im Dressurviereck war in vollem Gange. Am Ende waren alle nass.

Von Bredow-Werndl dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen fast nach Belieben. Der Abstand zur zweitplatzierten Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian

„Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power.“

Jessica von Bredow-Werndl  
Dreifache Europameisterin

(88,436) und zu Charlotte Dujardin mit Gio (87,246) war gravierend. „Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power. Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat. Es ist ein fantastisches Gefühl“, schwärmte die Siegerin.

Nach dem Doppelgold in Tokio nun der Dreifachtriumph im Osnabrücker Land: „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die 3900 Zuschauer waren begeistert.

Enttäuscht verließ Isabell Werth das Viereck. Nach Silber im Grand Prix Special musste sich die 52 Jahre alte Reiterin auf Rheinberg mit ihrer 16 Jahre alten Stute Weihegold in der Kür mit dem vierten Platz und 84,896 Prozent begnügen. „Heute war die Luft raus“, urteilte Werth. „Ich habe gemerkt, dass ich nicht vorne mitreiten kann.“

In der abschließenden U-25-Kür gab es am Sonntag einen deutschen Doppelerfolg. Semmieke Rothenberger setzte sich auf Flanel (81,955) vor Raphael Netz mit Elastico (81,210) durch. Im Grand Prix Special war es

am Vortag umgekehrt gewesen.

Der in der Riders Tour-Wertung führende Springreiter Patrick Stühlmeyer baute seinen Vorsprung nach der fünften Etappe aus. Mit seinem sechsten Platz auf Calcento (null Fehler/50,16 Sekunden) holte der gebürtige Georgsmarienhütter in Hagen zehn Punkte und führt jetzt in der Gesamtwertung mit 54 Punkten vor Angelique Rüsen (33), die auf Arac du Seigneur Vierte wurde (0/48,02). Den Sieg bei der fünften Etappe sicherte sich am Sonntagmorgen der Belgier Dominique Hendrickx auf Vintadge de la Roque (0/44,50) vor der ebenfalls fehlerfreien Janne-Friederike Meyer-Zimmermann auf Messi van't Ruytershof (0/46,73).

## Endlich Stimmung

Vetter überzeugt auch ohne 90 Meter

BERLIN Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem gefeierten Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburger mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malika Mihambo mit 6,70 Metern drei Zentimeter zum Sieg im Weitsprung.

Die knapp 20.000 Zuschauer – 25.000 hätten es sein dürfen – bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre ohne Fans in Tokio genossen. Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die 26 Jahre alte Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleistung

und löschte den 42 Jahre alten bisherigen Istaf-Rekord von Margitta Pufe aus. Die Olympia-Zweite Kristin Pudenz aus Potsdam belegte mit 64,52 Metern erneut den zweiten Rang.

Für einen deutschen Erfolg sorgte auch Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Die Olympia-Fünfte und zweimalige Europameisterin aus Trier setzte sich in der eher mäßigen 9:26,00 Minuten souverän durch und ging noch auf eine verdiente Ehrenrunde. „Man kann nicht immer Bestleistung laufen. Für mich war es wichtig, vor heimischem Publikum noch einmal den Sieg einzufahren“, sagte Krause, „der Sport ist ohne Publikum einfach nicht das Gleiche.“

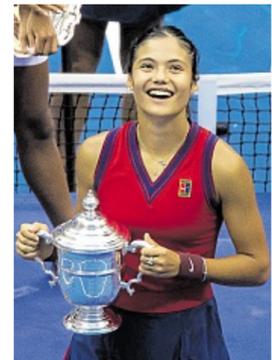
Dagegen verlor Konstanze Klosterhalfen beim ersten Rennen in Deutschland seit 25 Monaten über die 1500 Meter schon vor der letzten Runde den Kontakt zur Spitze, die Langstrecklerin wurde in 4:05,26 Minuten Fünfte. Trotzdem meinte sie auch angesichts der Anfeuerung: „Ich weiß, was ich vermisst habe.“ *dpa*

## „Ich liebe das Leben“

Qualifikantin Raducanu gewinnt US-Open / Zverev trauert

NEW YORK Ihren Sensationssieg als erste Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier konnte Emma Raducanu auch Stunden später noch nicht ganz fassen: „Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte die 18 Jahre alte Britin, die in neun Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Selbst die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez, die in den Runden zuvor die ehemalige US-Open-Siegerin und Naomi Osaka bezwang, konnte im Finale der US-Open nicht gegenhalten. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel als einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“.

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Scheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 im Alter von 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab



Sie schafft mit nur 18 Jahren die historische Sensation: Emma Raducanu. Foto: imago/Xinhua

es zuletzt ebenfalls bei den US Open, 1999, als die nun bald 40-jährige Serena Williams gegen Martina Hingis gewann. Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und Fernandez jetzt? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie.

All das aber bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben noch gar nicht be-

schäftigt. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben“, sagte die Siegerin.

Einen Liebesvergleich hat auch Alexander Zverev nach seiner Halbfinalniederlage gegen Novak Djokovic angestellt: Es fühle sich ungefähr so an, als „wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“. Es schmerzte Zverev also sehr, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 nach 3:33 Stunden gegen die Nummer eins der Weltrangliste. Aber wie im Beziehungsleben kommt nach einem Ende oft auch ein Anfang, und daran schien Zverev fester zu glauben als je zuvor. Der Olympiasieger von Tokio wusste, in welchen Momenten Djokovic die Partie entschieden hatte – und dass es in dieser Form einzig eine Frage der Zeit ist, bis er selbst seinen ersten Grand-Slam-Titel holt. Frühestens bei den Australian Open im Januar 2022 bietet sich dafür die nächste Chance. *dpa*

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

**Bundesliga, Frauen, 3. Spieltag:** Leverkusen - Potsdam 2:0, Frankfurt - Köln 4:0, München - Freiburg 4:0, Wolfsburg - Sand 4:0, Jena - Bremen 1:1, Essen - Hoffenheim 0:0.

1. Bayern München	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintr. Frankfurt	3	7:1	9
4. 1899 Hoffenheim	3	4:2	7
5. Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6. SGS Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:5	3
8.1. FC Köln	3	2:7	1
9. FC Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

## HANDBALL

**Bundesliga, Männer, 2. Spieltag:** SG Flensburg-Handewitt - HC Erlangen 27:27, HBW Balingen-Weilstetten - GWD Minden 27:21, MT Melsungen - THW Kiel 26:33, Rhein-Neckar Löwen - SC Magdeburg 25:28, DHK Leipzig - Füchse Berlin 25:30, HSG Wetzlar - TBV Lemgo Lippe 27:25, Frisch Auf Göppingen - TuS N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - HSV Hamburg 31:26.

1. THW Kiel	2	66:50	4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49	4:0
3. Bergischer HC	2	55:46	4:0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4:0
5. FA Göppingen	2	55:51	4:0
6. Flensburg-Handewitt	2	58:45	3:1
7. HC Erlangen	2	46:42	3:1
8. RN Löwen	2	53:52	2:2
9. HSG Wetzlar	2	51:54	2:2
9. Balingen-Weilstetten	2	51:54	2:2
11. TBV Lemgo	2	51:53	1:3
12. MT Melsungen	2	52:59	1:3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0:2
14. Hannover-Burgdorf	1	24:28	0:2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0:4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51	0:4
17. SC Leipzig	2	40:49	0:4
18. GWD Minden	2	39:58	0:4

**Champions League, Frauen, Gruppe A, 1. Spieltag:** Borussia Dortmund - Ferencvárosi TC 25:25.

## EISHOCKEY

**DEL, Männer, 2. Spieltag:** München - Köln 6:4, Nürnberg - Bietigheim 3:0, Düsseldorf - Augsburg 5:3, Serlohn - Berlin 4:7, Wolfsburg - Krefeld 6:3, Bremerhaven - Straubing 5:4, Ingolstadt - Schwenningen 2:1.

## VOLLEYBALL

**Europameisterschaft, Männer, Achtelfinale:** Russland - Ukraine 3:1, Polen - Finnland 3:0, Italien - Lettland 3:0, Niederlande - Portugal 3:2, Deutschland - Bulgarien 3:1.

## TENNIS

**US Open in New York, Männer, Halbfinale:** Djokovic (Serbien/1) - A. Zverev (Hamburg/4) 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2; Medwedew (Russland/2) - Auger-Aliassime (Kanada/12) 6:4, 7:5, 6:2. - **Frauen, Finale:** Raducanu (Großbritannien) - Fernandez (Kanada) 6:4, 6:3. - **Mixed Finale:** Krawczyk/Salisbury (USA/Großbritannien) - Olmos/Arevalo (Mexiko/El Salvador) 7:5, 6:2.

## MOTORSPORT

**Formel 1, Weltmeisterschaft, Grand Prix von Italien in Monza:** 1. Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) - McLaren 1:17,47 Sek.; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921; ... 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 15. Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088. - **Fahrer-Wertung:** 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas 141,0; ... 12. Vettel 35,0.

## RADSPORT

**Straßen-Europameisterschaft in Trient (Italien), Frauen, Straßenrennen (107,20 km):** 1. Van Dijk (Niederlande) 2:50:35 Std.; 2. Lippert (Friedrichshafen) +1:18 Min. - **U-23, Straßenrennen (133,60 km):** 1. Nys (Belgien) 3:06:57 Std.; ... 20. Hessemann (Unna) +23 Sek.

## PFERDESPORT

**Dressur, Europameisterschaft in Hagen a. T. W., Grand Prix Kür:** 1. von Bredow-Werndl (Tuttenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896; ... 14. Langenhagenberg (Billerbeek) - Annabelle 77,214.

## LEICHTATHLETIK

**Istaf in Berlin, Männer, 100 m:** 1. Bracy (USA) 9,95 Sek.; ... 3. Wagner (Erfurt) 10,18. - **110 m Hürden:** 1. Allen (USA) 13,10 Sek. - **400 m Hürden:** 1. Warholm (Norwegen) 48,08 Sek.; ... 4. Preis (Sindelfingen) 49,48. - **Stabhochsprung:** 1. Kendricks (USA) 5,91 m; ... 5. Lita Baehre (Leverkusen) 5,71. - **Speerwurf:** 1. Vetter (Offenburg) 88,76 m. - **Frauen, 100 m:** 1. Neita (Großbritannien) 11,04 Sek.; ... 4. Burghard (Burghausen) 11,17. - **1500 m:** 1. Grace (USA) 4:01,33 Min.; ... 4. Trost (München) 4:05,17. - **100 m Hürden:** 1. Visser (Niederlande) 12,73 Sek.; ... 8. Mayer (Regensburg) 13,92. - **3000 m Hindernis:** 1. Krause (Trier) 9:26,00 Min. - **Diskuswurf:** 1. Allman (USA) 71,16 m; 2. Pudenz (Potsdam) 64,52. - **Hochsprung:** 1. Laizike (Neutrales Team) 1,98 m; ... 6. Jungfleisch (Stuttgart) 1,85. - **Weitsprung:** 1. Sawyers (Großbritannien) 6,73 m; 2. Mihambo (Brühl) 6,70.

## TISCHTENNIS

**Bundesliga, Männer, 4./5. Spieltag:** Bad Homburg - Bergneustadt 0:3, Ochsenhausen - Neu-Ulm 3:2, Fulda-Maberzell - Bremen 3:2, Saarbrücken - Düsseldorf 2:3, Grünwettersbach - Bad Königshofen 2:3, Ochsenhausen - Bergneustadt 3:0, Neu-Ulm - Fulda-Maberzell 0:3, Bremen - Bad Homburg 3:2, Grenzu - Mühlhausen 2:3. - **Bundesliga, Frauen, 2. Spieltag:** Schwabhausen - Weinheim 6:3, Kolbermoor - Weinheim 5:5, Langstadt - Weil 6:1.

## Bissendorf verliert nach gutem Start

**MINDEN** Der TV Bissendorf-Holte wartet in der 3. Handball-Liga auch nach dem zweiten Spiel auf den ersten Sieg. Bei GWD Minden II unterlag der TVB mit 30:34.

Dabei waren drei Tore von Kreisläufer Marius Kluwe und vier Treffer durch Christian Rußwinkel (drei Siebenmeter) die Grundlage für eine 9:6-Führung der Bissendorfer (16. Minute). Weil Zugang Levin Zare – auch in Unterzahl – traf, hatte der Vorsprung rund fünf weitere Minuten Bestand. Mit drei Toren in Folge kam die Bundesliga-Reserve um den früheren TVB-Torwart Robin Maroldt aber heran. Noch vor der Pause (16:16) musste Bissendorf den Ausgleich hinnehmen.

Selbst drei Zeitstrafen und damit die Disqualifikation von Gero Seger verkrafteten die Gäste in der zweiten Halbzeit. Sie liefen früh einem Rückstand hinterher, aber erst in der Schlussphase zog GWD davon. „Minden hat die Zweikämpfe energischer geführt und war in der zweiten Halbzeit besser darauf eingestellt, unser Spiel über den Kreisläufer zu unterbinden“, machte TVB-Co-Trainer Stefan Brüggemann zwei entscheidende Faktoren aus. *jka*

**Bissendorf:** Peters, Behrenswerth, Hemken to Krax – Zare 8 Tore, Kluwe 7, C. Rußwinkel 7, L. Brüggemann 3, F. Rußwinkel 2, Grass 1, Jenner 1, Brack 1, Seger, Imhorst, Möllering, Bormann, Schuering.

## ERGEBNISSE

### HANDBALL

3. LIGA GR. B MÄNNER			
1. TuS Spenge	2	65:42	4:0
2. OHV Aurich	2	67:55	4:0
3. Wilhelmshaven	2	65:56	4:0
4. ATSV Habenhausen	2	62:57	4:0
5. Hamm-Westfal. II	2	54:52	2:2
6. GWD Minden II	2	62:61	2:2
7. Team Lippe II	2	62:64	2:2
8. Ahlener SG	2	57:61	2:2
9. TSG Altenhagen	2	56:60	0:4
10. LIT 1912	2	58:66	0:4
11. TV Bissendorf-Holte	2	53:70	0:4
12. TV Cloppenburg	2	50:67	0:4

# „Erwartungen übertroffen“

Pferdesport der Extraklasse begeistert in Hagen / Mehr als 20 000 Zuschauer / Lob von allen Seiten

Michael Jonas

**A**ls ihm am Sonntagmittag die Zuschauerzahl genannt wurde, war François Kasselmann sehr zufrieden. „20153 bis jetzt, und es kommen noch ein paar Tagesgäste. Wir durften ja nur 4900 Zuschauer pro Tag begrüßen. Das war schon sehr gut“, lächelte der Organisationschef der Dressur-Europameisterschaft in Hagen. Sein Vater Ullrich Kasselmann ging sogar noch weiter: „Unsere Erwartungen sind übertroffen worden. Wir haben ganz großen Sport gesehen. Die Besucher waren zufrieden. Wir natürlich auch.“

Der Gastgeber wertete den medialen Zuspruch bei der EM in Hagen als Aufbruch in eine neue Richtung, was die internationale Dressur betrifft. „Das war ein Highlight in der Geschichte. So gut und umfangreich wie hier ist noch nie berichtet worden.“ Ulli Kasselmann denkt als Pferdekaufmann natürlich auch in unternehmerischen Kategorien. „Hier treffen sich so viele Geschäftsleute. Und viele wollen sich wiedersehen. Am besten in Hagen. Insofern ist die Internationalität hier eine große Sache.“

François Kasselmann wirkte am Ende nicht mehr ganz frisch. Kein Wunder nach anstrengenden Tagen. „Ein bisschen müde bin ich schon, aber es muss weitergehen“, resümierte der Junior-Chef.

Lob gab es von allen Seiten. Und wer die Tage auf dem Hof Kasselmann erlebte, konnte sicher sein, dass die positiven Kommentare nicht nur übliche Floskeln waren. Sport in dieser Größenordnung, in dieser Qualität und in dieser Bedeutung lohnt sich im Osnabrück Land. Hagen ist Vorreiter, vor allem dank Ulli Kasselmann, dessen oberstes Bestreben es ist, sich immer zu verbessern. Insofern sind noch einige reitersportliche Höhepunkte am Borgberg zu erwarten.

„Wir sind unglaublich stolz darauf, dass wir Gastgeber



Applaus, Applaus: Die Zuschauer waren zurück bei der EM in Hagen (oben links), natürlich auch, um Dressur-Ikone Isabell Werth (großes Bild) zu bewundern. Das Programm war auch nach dem Geschmack von Ex-Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und den Gastgebern Bianca und Ullrich Kasselmann (unten links, von links). Am Sonntag gab es mit der Riders Tour auch noch hochkarätigen Springsport, zum Beispiel mit Patrick Stühlmeyer (Mitte links).  
Fotos: Helmut Kemme

dieser Europameisterschaft sein durften. Wir haben unser Bestes für den Sport und die Teilnehmer sowie für die Gäste gegeben“, fasste Kasselmann senior zusammen. Auch der Ausstellungsbereich lockte erstmals wieder viele Besucher. Das Ambiente erinnerte ein wenig an das bekannte Pferdesportevent Horses & Dreams.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist eine Großveranstaltung wie die Dressur-EM für die Region ein interessantes Ereignis. Die Hotels in und rund um Osnabrück waren ausgebucht. Die Tankstellen

profitieren von dem Andrang.

Mit der zweiten Europameisterschaft nach 2005, als die EM von Moskau übernommen wurde, hat Kasselmann ein Zeichen gesetzt für wachsende Attraktivität des Osnabrücker Landes. Die Zustimmung der Reiter war überwältigend. „Das hier war eine Superorganisation. Die Bedingungen sind Voraussetzung für uns Aktive, unsere Leistungen zu bringen. Wo sollen wir das unter Beweis stellen, wenn nicht hier“, sagte U 25-Doppel-Europameisterin Semmieke Rothen-

berger. Die erfolgreichste Dressurreiterin aller Zeiten, Isabell Werth, hatte sich auf das „Heimspiel“ gefreut, konnte aber wegen der Kolik und der Notoperation ihres Olympiapferdes Bella Rose nicht so entspannt in die Wettbewerbe gehen wie gedacht. Dennoch: „Hier wird alles getan für uns Sportler. Besser geht es nicht.“ Der Sand im Stadion war extra für das Niveau der besten Pferde und Reiter entwickelt worden.

Dass sich auch Teilnehmer aus dem Osnabrücker Land auf hohem Niveau bewegen,

bewiesen unter anderen Ellen Richter und Patrick Stühlmeyer. Die 25 Jahre alte Dressurreiterin aus Bad Essen freute sich über Mannschaftsgold und Platz fünf im Grand Prix Special. Springreiter Stühlmeyer führt die Wertung der Riders Tour der Springreiter an.

Auch Lokalmatador Frederick Troshcke vom RV Hagen St. Martinus war im 49-köpfigen Starterfeld der Riders Tour vertreten, konnte aber nach neun Fehlern auf Kaddee van de Knuffel nicht in die Entscheidung eingreifen.

## Academy feiert zweiten Test-Sieg

Ansgar Maßbaum

**OSNABRÜCK** Zweiter Test, zweiter Sieg: Die Zweitliga-Basketballerinnen der Panthers-Academy haben den niederländischen Erstligisten Martini Sparks Groningen in einem intensiven und sehenswerten Match mit 91:73 bezwungen.

Academy-Trainer Mika Scheidemann attestierte seinem Team nach der erfolgreichen Generalprobe vor dem Saisonstart am 25. September eine gute Leistung. „Das war ein sehr guter Test. Konnten wir uns noch letzte Woche in Braunschweig (105:30-Sieg gegen die zweite Mannschaft der Eintracht, d. Red.) mehr auf uns selbst konzentrieren, war das heute ein gutes Vorbereitungsspiel mit hoher Intensität und Standortbestimmung.“

Nach einer Sechs-Punkte-Führung zur Pause (39:33) legten die OSC-Frauen richtig los. Mit 32:19 gewannen sie mit starker Personenverteilung und variablem Spiel von außen und unter dem Korb das dritte Viertel. Fünf von elf Spielerinnen punkteten zweistellig. Beste Werferin aufseiten des OSC war Melina Knopp mit 19 Punkten. Sie allein versenkte fünf von zwölf Dreier.

## PERSÖNLICH

### Neuer Vertrag in Sicht



**Isaiah Hartenstein**, in Quakenbrück aufgewachsener Basketballer, könnte in Kürze ein neues Team in der NBA haben. Der 23-Jährige unterschreibt bei den Los Angeles Clippers einen sogenannten Training-Camp-Deal. Das bedeutet, dass er die Vorbereitung bei den Clippers absolviert und dann einen Kaderplatz bekommen könnte. In der vergangenen Saison hatte Hartenstein in Denver und Cleveland gespielt.

## Bereit für die Saison

Dragons gewinnen auch das letzte Testspiel der Vorbereitung

**QUAKENBRÜCK** Die Armland Dragons sind bereit für die neue Saison in der ProA. Eine Woche vor der ersten Partie in Nürnberg haben die Quakenbrücker Basketballer ihren letzten Test gegen die VfL Sparkassenstars Bochum mit 111:92 (62:48) gewonnen. Die Bilanz der Vorbereitung fällt mit sechs Siegen und einem Unentschieden sehr vielversprechend aus, entsprechend zufrieden ist der Trainer aktuell.

„Es war eine gute Preseason, wir haben gut zusammengefunden“, sagte Tuna Isler, nachdem seine Mannschaft auch die letzte Aufgabe gut gelöst hatte. Zumindest in der Offensive, denn in der Defensive sah der Coach noch Verbesserungspotenzial: „Es war ein etwas komisches Spiel und weniger strukturiert. Wir haben uns aber auch gar nicht auf



Beste Werfer: Adam Pechacek. Foto: Rolf Kamper

den Gegner vorbereitet, und so bin ich abgesehen von der Defense zufrieden.“

0:5 lagen die Dragons in dem Spiel, das in Hamm ausgetragen wurde, zurück. Es sollte der einzige Rückstand bleiben, denn kurz danach wachte die Offensive auf – und wie. 35:24 stand es bereits nach dem ersten Vier-

tel, zur Halbzeit hatten sie den Vorsprung auf 62:48 ausgebaut. Wie in den meisten Testspielen zuvor überzeugte das Team mit Variabilität. Bisher gibt es keine erste Anspielstation, wie es in der vergangenen Saison zum Beispiel Gerel Simmons war. Nahezu jeder Spieler im Kader kann sich zum Topscorer aufschwingen, was die Drachen schwer ausrechenbar macht.

Beim Spiel gegen Bochum kam Adam Pechacek mit 20 Zählern diese Rolle zu. Zweitstellig für die Quakenbrücker, die starke 19 Dreier trafen, punkteten außerdem Zach Ensminger (14), Daniel Zdravevski (13), Chase Griffin (15), Jacob Knauf (19) und Jonas Weitzel (11). Das Fazit von Isler fiel entsprechend wenig überraschend aus: „Wir sind bereit für die Saison.“ *schl*

## Mehr Gegenwehr erwartet

Panthers schlagen Den Helder deutlich / Herne-Test entfällt / Im Pokal nach Opladen

**OSNABRÜCK** Aus dem geplanten Doppelpack wurde ein einfaches Test-Wochenende für die Girolive-Panthers: Weil der Herne TC kurzfristig absagte, mussten sich die Bundesliga-Basketballerinnen des OSC mit dem Duell am Samstag gegen Den Helder begnügen – und das verlief nicht ganz nach dem Geschmack der Panthers.

„Für uns als kleineres Team war es grundsätzlich gut, gegen eine Mannschaft mit größeren Spielerinnen zu spielen. Aber es war nicht der Test, den ich mir erwartet hatte“, sagte Trainer Aleksandar Cuic. Er hatte nach Beobachtungen aus der Vorsaison mit mehr Gegenwehr des niederländischen Meisters gerechnet. „Ich dachte, Den Helder wäre das perfekte Problem für uns“, sagte Cuic, aber das Ergebnis von 93:57 zeigte keinen



Keine harte Prüfung: Emma Eichmeyer (am Ball) und die Panthers gewannen klar gegen Den Helder. Foto: Guido Wietheuper

Anschein von Problemen für die Panthers. Angesichts des deutlichen Spielverlaufs setzte Cuic im letzten Viertel vor allem jüngere Spielerinnen ein.

Der zweite Einsatz am Sonntag zerschlug sich: Weil Herne aus einem Testspiel verletzte Spielerinnen davongetragen habe, habe der

Club aus dem Ruhrgebiet am Samstagabend abgesagt, erklärte Cuic: „Es war gut, dass wir zwei Spiele angesetzt hatten. So konnten wir wenigstens eins durchziehen.“

Auch wenn es bei einem 36-Punkte-Sieg schwerfalle, Schwächen zu benennen, hat der Trainer generell in der Vorbereitung Ansatz-

punkte ausgemacht. „Wir wollen uns in der Defensive manchmal zu viel helfen und lassen dann von der Dreierlinie zu viel zu. Da müssen wir aggressiver sein“, hat er erkannt. Offensiv seien das Timing und die gewählten Spielloptionen noch nicht optimal, es könnte alles noch „etwas glatter“ laufen, befand der Trainer. Die Mannschaft solle aber zu so einem frühen Zeitpunkt noch nicht mit vielen taktischen Set-plays überladen werden.

An den Verbesserungsmöglichkeiten wird nun in der ersten Trainingswoche im Saisonrhythmus gearbeitet, bevor es am Samstag (16.30 Uhr) im Pokal zum BBZ Opladen geht. Der Nord-Zweitligist schaltete den Süd-Zweitligisten Bad Homburg mit 76:74 in der ersten Runde aus. *jka*

## ERGEBNISSE

## OBERLIGA NIEDERSACHSEN

Lohne - Hagen/Uthlede	5:2
Uphusen - Rotenburg	0:2
Celle - Emden	1:2
Heeslingen - Spelle-Venhaus	2:1
Bersenbrück - VfL Oldenburg	0:2

1. Kickers Emden	6	13:5	16
2. BW Lohne	6	16:9	12
3. Heeslinger SC	5	11:7	10
4. SC Spelle-Venhaus	6	9:5	8
5. Eintr. Celle	5	15:12	7
6. VfL Oldenburg	6	11:14	7
7. TuS Bersenbrück	6	8:12	7
8. Rotenburger SV	6	8:9	6
9. FC Hagen/Uthlede	6	10:17	4
10. TB Uphusen	6	6:17	4

## LANDESLIGA II

Voxtrup - Mühlen	1:1
Melle - Dinklage	3:1
Holthausen-Biene - Union Lohne	3:2
Oythe - Bad Rothenfelde	3:2

1. SV Holthausen-Biene	6	15:11	15
2. SV Bad Rothenfelde	6	15:8	13
3. SC Melle	6	14:5	12
4. TV Dinklage	6	13:13	7
5. FC Schüttorf	5	6:7	7
6. VFR Voxtrup	6	7:9	7
7. Falke Steinfeld	5	6:11	6
8. VfL Oythe	4	5:7	5
9. GW Mühlen	5	9:7	4
10. Union Lohne	5	3:15	1

## BEZIRKSLIGA 5

Gesbold - Kalkriese	0:1
Rulle - Hollage	3:1
Glandorf - Anjum	1:3
OSC - Bad Laer	1:2
Wallenhorst - Berge	2:0
Belm-Powe - GMHütte	2:5
Lechtingen - Lüstringen	3:0
Holzhausen - Rulle	2:3

1. SF Lechtingen	5	14:2	15
2. SSC Dodesheide	5	13:4	13
3. SC Lüstringen	5	15:6	12
4. Vikt. GMHütte	5	15:8	12
5. SV Bad Laer	5	13:7	12
6. Osnabrücker SC	6	13:5	10
7. BW Hollage	5	14:9	9
8. SC Glandorf	6	11:11	7
9. Eintr. Rulle	5	8:11	7
10. FC Kalkriese	4	4:10	6
11. TuS Berge	6	11:18	4
12. TSV Wallenhorst	4	6:9	3
13. Quitt Anjum	4	6:10	3
14. SC Rieste	4	3:9	3
15. BSV Holzhausen	5	3:15	1
16. Vikt. Gesbold	3	1:8	0
17. Conc. Belm-Powe	3	4:12	0

## KREISLIGA A

Alfhausen - Bramsche	0:3
Alfhausen - Merzen	4:2
Hollage II - Bramsche	2:1
Neuenkirchen - Bersenbrück II	4:2
Quakenbrück - Achmer	2:2
Ueffeln - Fürstenau	1:7

1. E. Neuenkirchen	3	10:4	9
2. Spvg. Fürstenau	3	12:3	6
3. SC Quakenbrück	3	6:4	5
4. BW Hollage II	2	4:3	4
5. SV Alfhausen	3	5:6	4
6. SC Achmer	3	4:7	4
7. FCR Bramsche	2	4:2	3
8. BW Merzen	3	7:9	3
9. TSV Ueffeln	3	6:11	3
10. SG Voltage	2	1:5	1
11. TuS Bersenbrück II	3	3:8	0

## KREISLIGA B

Venne - Wimmer/Lintorf	1:0
Wimmer/Lintorf - Borgloh	3:1
Venne - Ostercappeln/Schw.	2:0
Hunteburg - Melle II	0:4
Bohmte - Vehrte	7:2
Wissingen - Wellingholzhausen	1:1

1. TSV Venne	4	11:2	12
2. SG Wimmer/Lintorf	4	8:2	9
3. TV Wellingholzhausen	3	6:3	7
4. TV Bohmte	2	9:3	6
5. SC Melle II	3	7:6	3
6. TuS Borgloh	3	5:5	3
7. SG Osterc/Schwagst.	2	2:2	3
8. SV Wissingen	3	3:7	2
9. SuS Vehrte	3	4:11	1
10. TSV Riemloh	2	0:4	0
11. Hunteburger SV	3	1:11	0

## KREISLIGA C

Rasensport - Kosova	0:0
E. Osnabrück - Spielverein 16	5:4
Pye - Eversburg	2:6
OSC II - Dodesheide II	2:2
BW Schinkel - TuS Haste	5:2
VfB Schinkel - Türkücü	3:9

1. Spielverein 16	3	18:3	9
2. SV Rasensport	3	15:3	9
3. BS Eversburg	3	14:5	6
4. Türkücü SC	3	16:11	6
5. SSC Dodesheide II	3	10:6	4
6. Osnabrücker SC II	2	7:3	4
7. SV Kosova	3	7:11	4
8. BW Schinkel	3	9:10	3
9. Eintr. Osnabrück	3	3:9	3
10. Piesberger SV	2	6:10	1
11. TuS Haste	3	2:15	0
12. VfB Schinkel	3	6:27	0

## KREISLIGA D

Hellern - Bad Laer II	4:3
Oesede - Voxtrup II	2:0
Hankenberge-Wellendorf - Glane	2:1
Hilte - Niedermark	0:2
Hagen - Sutthausen	4:2
Nahne - Kl. Oesede	1:5

1. TuS Hilte	3	12:1	9
2. VfL Kl. Oesede	3	8:5	6
3. Hagener SV	2	7:4	6
4. TuS Glane	3	5:4	6
5. Spvg. Niedermark	2	8:2	3
6. SV Hellern	2	6:3	3
7. SF Oesede	3	5:7	3
8. VFR Voxtrup II	3	6:12	3
9. SV Bad Laer II	3	4:14	3
10. RW Sutthausen	3	6:8	2
11. Hankenberge-Wellend.	2	3:5	1
12. TuS Nahne	3	3:8	1

## SPIEL DES TAGES: BEZIRKSLIGA

## Langemeyer wechselt den Sieg ein

Spätzünder Lechtingen bezwingt Lüstringen durch drei Jokertore mit 3:0

## Loris Kriege

Er wolle „doch einfach nur oben stehen“, schrie Sportfreunde-Kapitän Florian Jordemann nach 75 Minuten Bezirksliga-Fußball in Lechtingen aus voller Kehle über den Platz. Zu diesem Zeitpunkt der Partie wäre der Wunsch des Mittelfeldmannes beim Stand von 0:0 gegen den SC Lüstringen ein ebensolcher geblieben.

Durch das goldene Händchen seines Trainers Tobias Langemeyer, drei Jokertore in einer fulminanten Schlussphase und einem 3:0-Erfolg stehen die Sportfreunde nun aber eben doch an der Tabellenspitze. Abgezeichnet hatte sich dieses Resultat zunächst allerdings nicht. Beide Mannschaften waren insbesondere in der ersten Halbzeit vermehrt um Spielkontrolle bemüht. Bei den Gastgebern liefen die meisten Angriffsbemühungen über die Außen. Abnehmer für ihre Flanken suchten die Flügelspieler jedoch vergeblich.

Die Intensität im Spiel stimmte dafür auf beiden Seiten. Lediglich die Konsequenz im Zug nach vorne fehlte den zwei Bezirksliga-Top-Teams. Torchancen waren deshalb Mangelware – wenn etwas ging, dann für beide Mannschaften aus der Distanz. Im Verlauf der zweiten 45 Minuten erhöhte Lechtingen dann allerdings den Druck, und das nicht nur auf dem Platz. Spätestens nachdem Langemeyer in Malte Niemann seinen ersten Joker gezogen hatte (72.), ging die Post nun auch von der Seitenlinie aus nach vorne. Aufrufe zum aktiven Angriffspressing vonseiten des Trainers drückten Lüstringen

immer weiter in die eigene Hälfte und ließen die Gastgeber aufs gegnerische Torrennen. Und da mit Oliver Hörnschemeyer mittlerweile auch der zweite veritable Joker auf dem Feld stand, entlud sich die gesamte Lechtingener Offensivwucht geballt in den letzten zehn Minuten des Spiels. Erst bediente Youngster Niemann Hörnschemeyer zum 1:0 (84.), im Anschluss machte der 19-Jährige mit zwei Treffern aus kurzer Distanz (85., 90.+2) den Sack spät und ohne Probleme zu.



Um den Ball und jeden Zentimeter wurde im Spitzenspiel der Bezirksliga gekämpft, hier zwischen Lechtingens Mathias Melcher (in Weiß) und Lüstringens Nikola Milosevic.

Foto: Helmut Kemme

„Die Mannschaftsleistung war mal wieder überragend, insbesondere die Arbeitseinstellung hat im gesamten Team gepasst. Es war bereits in den vergangenen Wochen unser Trumpf, immer wieder von der Bank nachlegen zu können. Dieser Teamgedanke hat sich heute wieder gezeigt. Ich bin von dieser Mannschaft total überzeugt – wir werden unseren Weg knallhart weitergehen“, befand Langemeyer nach der Partie. Für sein Gegenüber Oliver Villar war ein gewisser Beigeschmack dennoch nicht wegzudiskutieren: „In

den 84 Minuten vor dem ersten Gegentor gab es für beide Mannschaften im Prinzip keine echte Chance. Dementsprechend bitter ist dieser Nachmittag für uns verlaufen. Ich kann das Ergebnis gut einordnen, ich hoffe, meine Jungs in der nächsten Woche auch.“ Aufgrund des Torverhältnisses wäre bei einem Remis nämlich Lüstringen neuer Spitzenreiter der Bezirksliga-Staffel geworden, nun steht zunächst, wie von ihm gewünscht, Jordemann mit seinen Sportfreunden ganz oben in der Tabelle.

„Das war heute ein hartes Stück Arbeit für uns“, sagte Rulles Coach Michael Wöstmann nach dem glücklichen 3:2-Sieg seiner Eintracht beim BSV Holzhausen. Noch bis zur 87. Minute hatten die Gastgeber mit 2:1 geführt, ehe die Eintracht mit einem „Doppelschlag“ innerhalb von 60 Sekunden die Partie komplett drehte. Auch in der dritten Begegnung der noch jungen Spiel-

## Statistik

## Lechtingen - Lüstringen 3:0

**Tore:** 1:0 Hörnschemeyer (84.), 2:0 M. Niemann (85.), 3:0 M. Niemann (90.+2). **- Lechtingen:** Grüter - Schulte, Reineke, Stuckenberg, Brüggemann (84. Pawlak) - Jordemann, Lamping - Hunsemeyer, Maunert (81. Hörnschemeyer), Höffmann (46. Melcher) - Bartke (72. M. Niemann). **- Lüstringen:** Soeder - Kildau (64. Arslan), Ölert, Milosevic, Nolte - Ahmed, Alkan (85. Zahlten), Schmidt, Schedel (53. Djuric) - Lleshi, Cam.

## Wallenhorster Knoten platzt im vierten Versuch

Bezirksliga: OSC beim 1:2 gegen Bad Laer ohne Durchschlagskraft / Rulle dreht zu zehnt 1:2 spät in 3:2

## Torben Möller

**OSNABRÜCK** In der Bezirksliga 5 bleibt der Osnabrücker SC auch im zweiten Saisonspiel auf eigener Anlage beim 1:2 gegen den SV Bad Laer sieglos. Den ersten Saisonsieg feierte hingegen der TSV Wallenhorst mit dem 2:0 gegen den TuS Berge.

„Wir haben heute in der Offensive die nötige Durchschlagskraft vermissen las-

sen“, analysierte Tim Stein als Trainer des Osnabrücker SC die unnötige 1:2-Pleite gegen das Überraschungsteam vom SV Bad Laer. Die Gäste führten nach 23 Minuten bereits vorentscheidend mit 2:0 und kassierten nur einen Gegentreffer durch Jakob Kunde (41.). Im zweiten Abschnitt verteidigten die Südkreisler den Vorsprung geschickt und verbesserten sich auf den vierten Rang.

Im vierten Saisonspiel ist der Knoten beim TSV Wallenhorst endlich geplatzt. Beim 2:0-Erfolg über den kampfstarken TuS Berge spielten den Hausherren der frühe Führungstreffer von Henning Wiggers (3.) in die Karten. Luca Fählmele machte eine gute Viertelstunde vor dem Abpfiff mit seinem zweiten Saisontor den Deckel drauf und sorgte für großes Aufatmen im TSV-Lager.

„Das war heute ein hartes Stück Arbeit für uns“, sagte Rulles Coach Michael Wöstmann nach dem glücklichen 3:2-Sieg seiner Eintracht beim BSV Holzhausen. Noch bis zur 87. Minute hatten die Gastgeber mit 2:1 geführt, ehe die Eintracht mit einem „Doppelschlag“ innerhalb von 60 Sekunden die Partie komplett drehte. Auch in der dritten Begegnung der noch jungen Spiel-

zeit stand Concordia Belm-Powe beim Schlusspfiff mit leeren Händen da. Gegen die offensivstarke Viktoria aus GMHütte hatten die Platzherren vor allem in der Defensive große Probleme.

Saikouba Manneh legte mit seinen beiden Treffern in der Anfangsphase den Grundstein zum vierten Dreier der Georgsmarienhütter im fünften Saisonspiel.

## STATISTIK

## OBERLIGA

**Bersenbrück - VfL Oldenburg 0:2**  
**Tore:** 0:1 Wollesen (43.), 0:2 Janßen (88.).  
**Besonderes:** 50. Reimerink (Bersenbrück) scheidet mit Handelfmeter an Schoon.  
**Bersenbrück:** Böhmman - Greten, Flottesmesch, Breulmann, Leinweber - Reimerink (52. Eickschläger), Muric, Aloj, Lührmann (80. Fuchs) - Spit, Waldow.

## LANDESLIGA

**VfL Oythe - Bad Rothenfelde 3:2**  
**Tore:** 0:1 K. Stumpe (2.), 0:2 Kötter (30.), 1:2 Jacobs (65.), 2:2 Emich (86.), 3:2 Sillah (89.).  
**Bad Rothenfelde:** Zahl - Pfannenstiel, Strieder (46. van der List), Klein, K. Stumpe - Kötter (62. V. Stumpe), Gelhoet - März (82. Balde), Niehaus, T. Wernemann - Dreier (67. Behrendt).

**SC Melle - TV Dinklage 3:1**  
**Tore:** 1:0 Hülsman (7.), 2:0 Moß (25.), 3:0 Emmrich (60.), 3:1 Barz (85.).  
**Melle:** Munz - Strohmeier (78. Twyrdy), Hülsman, Moß, Reineke - Martinetz (66. Flechsig), Strehl - Emmrich (90.+2 Fischer), Seeberg, Heitkamp (83. Dusinovic) - Greiff.

**VFR Voxtrup - GW Mühlen 1:1**  
**Tore:** 0:1 Pöhlking (22.), 1:1 Suttmöller (72.).  
**Voxtrup:** König - Maßmann, Suttmöller, Lücken, Otterbach - Gust (72. Menzel), Marks, Bischoff (15. Strehl), Lopes (82. Reimann) - Budde, L. Menstrup.

## BEZIRKSLIGA

**Osnabrücker SC - SV Bad Laer 1:2**  
**Tore:** 0:1 Wolters (13.), 0:2 Tellkamp (24.), 1:2 Kunde (41.). **- Gelb-Rot:** 88. Kleideiter (OSC).

**TSV Wallenhorst - TuS Berge 2:0**  
**Tore:** 1:0 Wiggers (3.), 2:0 Fählmele (74.).

**Belm-Powe - Vikt. GMHütte 2:5**  
**Tore:** 0:1 Manneh (4.), 0:2 Manneh (16.), 1:2 Kotuljac (44.), 1:3 Heckel (54.), 2:3 Walkenhorst (75.), 2:4 Meyer (87.), 2:5 Heuer (90.).

**BSV Holzhausen - Eintr. Rulle 2:3**  
**Tore:** 0:1 Eichmeyer (12.), 1:1 Vogt (22.), 2:1 Kiwitt (57.), 2:2 T. Clausallmann (87., Foulefmeter), 2:3 Hawighorst (88.). **- Gelb-Rot:** 60. Horn (Rulle).

## KREISLIGA

**A:** Hollage II - Bramsche 2:1 (Gieseke 2/Kandelhart), Quakenbrück - Achmer 2:2 (Tiemann, Marschall/Erf, Neil), Ueffeln - Fürstenau 1:7 (Kauas/Jäger 3, Söllthaus 3, Meyer), Eintr. Neuenkirchen - Bersenbrück II 4:2 (Lührmann 2, Hainke, Lange/Meyer 2). **B:** Venne - Ostercappeln/Schwagstorf 2:0 (Herrmann 2), Hunteburg - Melle II 0:4 (Eigentor, Dusinovic, Kavermann, Büscher), Bohmte - Vehrte 7:2 (Seidel 2, Köster, Demirci, Noldt, Oevermann, Röcker/Flohr, Meier zu Farwig), Wissingen - Wellingholzhausen 1:1 (Leopold). **C:** Eintracht - Spielverein 16 0:4 (Grote 2, Doney, Sieckmann), Pye - Ballspart 2:6 (Teimer, Hawighorst/Wagener, Remme, Chirico, Bussmann, Timm, Carpenter), OSC II - Dodesheide II 2:2 (Alves, Öztatar/Gerhardt 2), VfB Schinkel - Türkücü 3:9 (Al-Hajji, Meyer, Ahmad/Dibra 3, Demir 2, Avdićaj 2, Ucar, Derya), BW Schinkel - TuS Haste 5:2 (Kosbab 4, Hennenberg/Hutmacher, Staub). **D:** Nahne - Kloster Oesede 1:5 (Forward/Kuckmeyer 2, Koch, Stoffels, Alagic), Hilte - Niedermark 2:1 (Brinkmann, Wenner/Teerling), Hagen - Sutthausen 4:2 (Holkenbrink 3, Haarbach/Hedemann, Wilkewitz), Hankenberge-Wellendorf - Glane 0:2 (Eigentor, Hagedorn).

## REGIONALLIGA, JUNIOREN

**Osnabrücker SC - ATS Buntentor 4:1**  
**Tore:** 1:0 Riekmann (6.), 1:1 Gieseke (45.+1.), 2:1, Nagavci (70.), 3:1 Nagavci (77.), 4:1 Nagavci (90.+1.).  
**OSC:** Willmann - Krutha (45. Jabbes), Mekykecht, Hegmann, Mester - F. Härle, Althof - Berger (83. Intelmann), Flottesmesch (63. Nagavci), Riekmann (63. J. Härle) - Buck.

**TSV Burg Grottesch - Wellingsbüttel 1:3**  
**Tore:** 0:1 Möller (8.), 1:1 Lunckwitz (61.), 1:2 Hüllmann (78.), 1:3 Bothmann (83.).  
**Grottesch:** Redman - Ehret, Altevolmer, Rauch, Lunckwitz - Korte, L. Gosewinkel, M. Gosewinkel, Köhne - Milantzkis-Garcia (85. Fabeyer), Kneip (72. Windhorn).

## BUNDESLIGA, A-JUNIOREN

**VfL Osnabrück - Holstein Kiel 0:2**  
**Tore:** 0:1 Ehlers (57.), 0:2 Brodersen (65.).  
**Osnabrück:** Bögemann - Winkel, Karademir, Pantke, Schmidt (77. Kanowski) - Ersoy - Ballmann (77. Leue), Ricker Rasteiro, Chorushij (83. Bajrami) - Moulai, Yüksedag.



Traf zu Rulles Sieg in Unterzahl: Julian Hawighorst. Foto: Fupa

## Die Spitzenteams geben sich keine Blöße

Kreisliga: Auf Hagens Holkenbrink ist Verlass / Kosbab schießt BW Schinkel zum ersten Sieg



Traf vierfach für BW Schinkel: Kris Kosbab. Foto: Fupa

**OSNABRÜCK** In den Fußball-Kreisligen halten sich die Spitzenteams schadlos: In Staffel D bleibt der Hagener SV (4:2 gegen Sutthausen) ebenso ohne Punktverlust wie der TuS Hilte (2:1 gegen Niedermark).

Bei Hagen war auf Torjäger Simon Holkenbrink Verlass, der dreimal traf. Der HSV hatte die Mehrzahl an Torchancen. Hagen muss am

kommenden Wochenende zum TuS Glane, der ungefährdet in Hankenberge gewann (2:0) und Dritter ist.

Auch der TuS Hilte hatte ein klares Chancenplus gegen Niedermark, doch verpasste die vorzeitige Entscheidung. Der VfL Kloster Oesede kam zu einem ungefährdeten 5:1 beim TuS Nahne. Schon nach einer Stunde war die Partie entschieden.

In der Stadtstaffel fuhr BW Schinkel mit dem verdienten 5:2 gegen den sieg- und punktlosen TuS Haste die ersten drei Punkte ein. Die Haster glichen zwar zum 2:2 aus, hatten in der zweiten Halbzeit aber keine zwingende Torchance mehr zu verzeichnen und unterlagen in der Höhe verdient. Kris Kosbab traf viermal für die Blau-Weißen. Ungeschlagen

an der Spitze bleibt der Spielverein 16 mit dem überzeugenden 4:0 beim SV Eintracht. Im Reserveduell zwischen OSC II und Dodesheide II trafen die Gäste in Unterzahl nach einem Platzverweis noch zum 2:2-Endstand. SC Türkücü zeigte sich spiel- und torfreudig beim klaren 9:3 bei Schlusslicht VfB Schinkel.

Im Norden siegte nicht nur

Spitzenreiter Eintracht Neuenkirchen, sondern BW Hollage II feierte mit dem 2:1 durch Jascha Gieseke in der Nachspielzeit gegen Bramsche den ersten Erfolg. In der Kreisliga B verteidigte der TSV Venne mit dem 2:0 gegen Ostercappeln/Schwagstorf die Führungsrolle, aber auch der TV Bohmte (7:2 gegen Vehrte) bleibt ohne Punktverlust. bjri/spo

## Oesede bei 2:8 unter Wert geschlagen

**BERLIN** Mit 2:8-Spielen und 17:25-Sätzen unterlag Tischtennis-Regionalligist Oesede zum Saisonstart dem TTC Düppel. Schon der Blick auf das Satzverhältnis zeigt, dass der Spielverlauf viel knapper war. „Wir waren gut drauf und haben von Beginn an dagegehalten“, lautet das Fazit von Jannik Hehemann. „Leider wurden unsere guten Leistungen nicht belohnt. Enge Sätze haben wir nicht nach Hause gebracht, zu viele Matchbälle liegen gelassen. Es fehlte ein wenig die Spielpraxis und das Selbstvertrauen.“

Schon im ersten Doppel verloren Habekost/Ruprecht nach gewonnenem ersten Satz den zweiten in der Verlängerung und am Ende knapp in fünf Sätzen. Am Nebentisch sorgten Hehemann/Scholle mit dem 3:0 über Stürzebecher/Strahl für Ausgleich. Den zweiten SFO-Punkt erzielte der solide Andreas Scholle.

Im oberen Paarkreuz überzeugte Hehemann in beiden Einzeln, zu einem Sieg reichte es allerdings nicht. Gegen Deniz Aydın verlor er alle Sätze mit zwei Bällen Differenz, gegen Stürzebecher vergab er zwei Matchbälle. Auch Julian Ruprecht und Jonathan Habekost scheiterten jeweils knapp nach fünf umkämpften Sätzen. Das Oeseder Quartett, das Topspieler Oliver Tüpkler (studienbedingt in Oslo) ersetzen musste, freut sich auf die nächsten Aufgaben. „Mit dieser Leistung können wir in der Regionalliga mithalten, das kann eine spannende Saison werden“, sagt Hehemann mit Blick auf das erste Heimspiel am 25. September gegen Poppenbüttel.

**Oesede:** Habekost/Ruprecht -, Hehemann/Scholle 1 Punkt, Hehemann -, Habekost -, Scholle 1, Ruprecht-.

## ERGEBNISSE

### FUSSBALL

REGIONALLIGA NORD FRAUEN	
OSC - Buntentor	4:1
Gretesch - Wellingsbüttel	1:3
Meppen II - HSV	0:2
Jesteburg - Delmenhorst	2:0
Bremen II - Büppel	1:1
Kiel - Waldorf	2:0
Hannover - St. Pauli	5:2

1. HSV	3	10:1	9
2. Hannover 96	3	16:3	7
3. TuS Büppel	3	9:2	7
4. Holstein Kiel	3	9:7	6
5. Waldorf	3	5:5	6
6. VfL Jesteburg	3	6:3	5
7. ATS Buntentor	3	8:9	4
8. TSC Wellingsbüttel	3	6:7	4
9. Osnabrücker SC	3	5:7	3
10. SV Meppen II	2	1:3	1
11. Werder Bremen II	3	4:7	1
12. Jahn Delmenhorst	2	3:8	1
13. FC St. Pauli	3	3:9	1
14. TSG Burg Gretesch	3	3:17	0

BUNDESLIGA NORD/NORDOST A-JUN.	
St. Pauli - Chemnitz	3:0
HSV - Eimsbüttel	2:0
Rostock - V. Berlin	4:2
Jena - Leipzig	0:1
Cottbus - Dresden	1:0
Union Berlin - Wolfsburg	2:2
Osnabrück - Kiel	0:2

1. Holstein Kiel	3	10:4	9
2. Energie Cottbus	3	5:1	9
3. RB Leipzig	3	6:2	7
4. Hertha BSC	2	7:3	6
5. Union Berlin	3	5:3	5
6. Hannover 96	2	2:1	4
7. FC St. Pauli	3	8:8	4
8. VfL Wolfsburg	3	5:5	4
9. Hamburger SV	3	3:4	4
10. Hansa Rostock	3	5:5	3
11. Hallescher FC	2	3:4	3
12. Dynamo Dresden	3	2:3	3
13. Eintracht TV	3	2:4	3
14. Vikt. Berlin	3	3:5	2
15. FC CZ Jena	3	1:3	1
16. VfL Osnabrück	2	0:2	1
17. Chemnitz FC	3	1:6	1
18. FC Magdeburg	2	2:4	0
19. Werder Bremen	1	2:5	0

### TISCHTENNIS

REGIONALLIGA NORD MÄNNER	
Bledeln - Lunstedt	9:1



## Ärgerliches 0:2 für die VfL-U-19

**OSNABRÜCK** Vier Wochen nach dem ersten Saisonduell (0:0 in Jena) blieb die U19 des VfL Osnabrück auch im ersten Bundesliga-Heimspiel beim 0:2 (0:0) gegen Holstein Kiel sieglos. Die vermeidbare Niederlage hatten sich die Lila-Weißen mit Felix Ballmann (Foto) selbst zuzuschreiben, denn sie scheiterten laut Trainer Florian Fulland in der ersten Hälfte an der Verwertung der eigenen Chancen und in der zweiten an der fehlenden Kompaktheit und Aufmerksamkeit bei gegnerischen Standards. In der von den Feldanteilen ausgeglichenen ersten Hälfte ließen Arvin Moulai (10./44.) und Jan Chorushij (25.) Großchancen für eine mögliche Führung aus. Danach gewährte der VfL dem zum dritten Mal siegreichen Gegner viele Räume. Das 0:1 (57.) fiel per direkten Freistoß, das 0:2 (67.) per Kopfball. „Das Spiel zeigte erneut: Um in der Bundesliga zu gewinnen, müssen wir an unsere maximale Grenze gehen“, sagt Fulland. *det*

# SVR verliert Spiel und Platz eins

Landesliga: Melle bleibt in Lauerstellung / Voxtrup mit 1:1 gegen Mühlen zum dritten Mal ungeschlagen

**Björn Richter und Sven Schüer**

**OSNABRÜCK/MELLE** In der Fußball-Landesliga kassierte der SV Bad Rothenfelde mit dem gerechten 2:3 beim VfL Oythe die erste Saisonniederlage. Der SC Melle gewann hochverdient mit 3:1 gegen den TV Dinklage und fuhr dabei den saisonübergreifend zehnten Heimsieg in Serie ein. Mit dem gerechten 1:1 gegen GW Mühlen bleibt der VfR Voxtrup in der dritten Partie in Folge ungeschlagen im Tabellenmittelfeld.

Rothenfelde startete mit der frühen Führung durch Konstantin Stumpe (2.) optimal. Mit dem Freistoßstor von Nico Köter zum 2:0 wählten sich die Gäste nach einer halben Stunde auf der

„Wir haben die Mentalität vermissen lassen, die uns in den ersten Saisonspielen ausgezeichnet hat.“

**Marko Tredup**  
Trainer des SV Bad Rothenfelde

Siegerstraße, doch SVR-Trainer Marko Tredup sprach die Schwächen in der Halbzeit an: „Wir haben in der ersten Halbzeit die Zügel schon schleifen lassen und ein bisschen Glück gehabt. Die zweiten Bälle gingen häufig verloren.“

Der SVR fand schwer in die Partie zurück, musste Kapitän Julian Strieder verletzungsbedingt auswechseln und verlor immer mehr die

Zweikämpfe am Boden und in der Luft. „Die Oyther waren uns dann in allen Belangen überlegen“, so Tredup. Der VfL traf zum 1:2 und drückte auf den Ausgleich, der vier Minuten vor Schluss fiel. Nach einem unnötigen Freistoß drehten die Gastgeber die Partie mit einem Kopfballtor in der 89. Minute in einen verdienten 3:2-Endstand. „Wir haben die Mentalität vermissen lassen, die uns in den ersten Saisonspielen ausgezeichnet hat“, sagte Tredup nach dem Verlust der Tabellenführung.

Derweil hatten die Mühlener in Voxtrup zunächst mehr vom Spiel, waren aggressiver in den Zweikämpfen und gingen per Konter mit 1:0 in Führung (22.). Wenig später hatte der VfR den Torschrei auf den Lip-



Traf zum Voxtruper Ausgleich: Bastian Suttmöller. Foto: FuPa

pen, doch Niklas Budde traf nur den Pfosten. Nach der Pause agierten die Voxtruper agiler und kamen nach einer Stunde zur 20-minütigen Drangphase samt dem verdienten 1:1. Nach einer Ecke wurde der zweite Ball gewonnen, und Bastian Sutt-

möller köpfte ein (72.). Fortan hatte der VfR die besseren Chancen, doch das Siegtor blieb aus. „Das Remis war nicht unverdient. Wir können mit dem 1:1 leben“, so VfR-Coach Alexander Heinz.

Die Meller Innenverteidiger Damian Hülsman und Malte Moß hatten die Hausherren schon früh mit 2:0 in Führung gebracht. Der SCM ließ viele weitere Chancen liegen, ehe Maik Emrich auf 3:0 stellte. Der 3:1-Anschlusstreffer fiel erst kurz vor Schluss. „Dinklage kann sich nicht beschweren, wenn sie hier zwei oder drei Tore mehr kassieren“, kommentierte SCM-Trainer Roland Twyrdy den nie gefährdeten Erfolg, mit dem sich Linksverteidiger Jannik Reineke in seinem letzten Spiel für Melle verabschiedete.

## PERSÖNLICH

### Stipendium für Meyer



Archivfoto: Gerrit Weidt

Kitesurferin **Leonie Meyer** aus Osnabrück ist „Sport-Stipendiatin des Jahres“ 2021. In der von der Deutschen Bank und der Deutschen Sporthilfe initiierten Online-Abstimmung setzte sich Meyer, die im Mai dieses Jahres Mutter geworden war, gegen Hannah Gablac (Hockey), Katharina Lang (Rollstuhlbasketball), Deborah Levi (Bobsport) und Andreas Bechmann (Zehnkampf) durch. Die 28-jährige hatte 2020 EM-Silber im Mixed-Team gewonnen und steht in ihrem Medizin-Studium kurz vor dem zweiten Staatsexamen. Meyer, die 2024 bei den Olympischen Spielen in Paris starten will, erhält für ein Jahr eine monatliche Stipendienzahlung von 300 Euro. *spo*

## Effektiv zum ersten Sieg

Nagavcis Hattrick lässt OSC-Frauen jubeln / TSG 1:3

**Björn Richter**

**OSNABRÜCK** Die Regionalliga-Fußballerinnen des Osnabrücker SC feierten mit dem 4:1 gegen den ATS Buntentor erste Saisonsieg – auch dank der dreifachen Torschützin Adea Nagavci, die kurz nach ihrer Einwechslung mit einem lupenreinen Hattrick für den Erfolg sorgte. Lange Gesichter gab es hingegen bei der TSG Burg Gretesch, die mit 1:3 gegen TSC Wellingsbüttel unterlag und weiter auf die ersten Punkte wartet.

Der OSC startete furios, kam durch Mara Riekmann früh zum 1:0 und agierte weiter spielstark. Dennoch kassierten die Osnabrückerinnen mit dem Pausenpfeiff den unglücklichen Aus-



Letztlich zufrieden: OSC-Coach Thomas Kastrop. Foto: Hehmann

gleich. Nach dem Seitenwechsel agierten beide Teams zunächst fahrig. Doch dann entschied Nagavci die Partie zugunsten des OSC. „Wir waren heute effektiv und haben daher verdient gewonnen“, sagte

OSC-Trainer Thomas Kastrop zufrieden.

Dagegen konstatierte TSG-Coach Robert Borgelt: „Die Fehler werden in dieser Liga bestraft.“ Gretesch war nicht präsent genug und geriet früh in Rückstand. Die Gastgeberinnen kämpften sich in die Partie und vergaben eine Großchance zum Ausgleich. Das verdiente 1:1 fiel erst nach einer Stunde durch einen Fernschuss von Frauke Lunkwitz. Die TSG war nun am Drücker und verpasste das 2:1 mit einem Lattentreffer. Im Gegenzug markierten die Gäste das 2:1 (78.) und entschieden die Partie wenig später mit dem 3:1 (83.). „Wir arbeiten weiter. Dann werden wir die nötigen Punkte einfahren“, gibt sich Borgelt zuversichtlich.

## Dominanz wird nicht belohnt

Oberligist Bersenbrück lässt beim 0:2 seine Chancen aus

**Hendrik Stottmann**

**BERSENBRÜCK** Die Oberliga-Fußballer des TuS Bersenbrück haben ihrem Trainer kein nachträgliches Geburtstagsgeschenk gemacht: Fünf Tage nach seinem 65. Geburtstag musste Farhat Dahech mit dem TuS eine 0:2-Niederlage gegen den VfL Oldenburg hinnehmen – es war für den TuS das wettbewerbsübergreifend vierte sieglose Spiel in Serie.

Dabei dominierten die Gastgeber über weite Strecken, nutzten allerdings ihre zahlreichen Chancen nicht. Das wurde von den Oldenburgern bestraft. Simon Wollesen traf mitten in einer Bersenbrücker Druckphase zum 0:1 per Kopf. Kurz nach der Halbzeit scheidert dann



Enttäuscht: Bersenbrücks David Leinweber. Foto: Rolf Kamper

Bersenbrücks Jules Reimerink mit einem Handelfmeter an VfL-Torwart Jannik Schoon. Während Bersenbrück den Ausgleich auch in der Folge verpasste, machte Tim Janßen per Lupfer den Auswärtssieg perfekt (88.).

„Wenn wir in den nächsten Spielen so spielen wie heute, dafür aber die Chancen nutzen, werden wir unsere Punkte holen“, war TuS-Trainer Dahech grundsätzlich nicht unzufrieden mit seinem Team. Die aktuelle Situation – aus sechs Spielen haben die Bersenbrücker erst sieben Punkte geholt – sorgt aber nicht für ein ruhigeres Arbeitsumfeld. „Es fehlt die letzte Konzentration beim Abschluss“, hofft Dahech auf Besserung im nächsten Spiel. „Wir müssen etwas verändern, um wieder erfolgreich zu werden. Dabei nehmen wir von Spielern über den Trainer bis hin zu den Verantwortlichen alle in die Pflicht“, sagte Thorben Geerken, der sportliche Leiter des TuS.

Ergebnisse  
und Analysen  
auf noz.de

**OSNABRÜCK** Die Region hat am Sonntag neue Bürgermeister, neue Räte und einen neuen Kreistag gewählt. Auf [noz.de/kommunalwahlos](https://www.noz.de/kommunalwahlos) finden Sie nicht nur alle Ergebnisse der Wahlen, sondern auch viele Analysen und Hintergründe, die schönsten Fotos des gestrigen Wahlabends und die Liveblogs zum Nachlesen. Die Nase vorn hatten gestern die Wahlhelfer in Hagen am Teutoburger. Die dortige Bürgermeisterwahl war bereits um 18.40 Uhr vollständig ausgezählt. Die Auszählung anderer Wahlen zog sich bis tief in die Nacht hinein. Auf [noz.de](https://www.noz.de) halten wir Sie heute auf dem Laufenden. Und in der Tageszeitung finden Sie morgen viele Reaktionen, Ergebnistabellen und Einschätzungen.

Reifen platzt  
auf Autobahn

**HILTER** Auf der A 33 ist es am Samstagmittag zwischen den Anschlussstellen Hilter und Borgloh zu einem Verkehrsunfall gekommen. Ein Auto prallte frontal gegen die Leitplanke. Zwei Menschen wurden verletzt. Ursache des Unfalls gegen 11.30 Uhr war laut Polizei vermutlich ein während der Fahrt geplatzter Reifen. Der 28-jährige Fahrer aus Bad Laer und ein elfjähriges Kind, das sich mit ihm im Auto befunden hatte, wurden leicht verletzt, teilt ein Sprecher der Polizei mit. Die Autobahn wurde während Bergungsarbeiten für etwa eine Stunde in Richtung Norden gesperrt.

A33: Nächtliche  
Vollsperrung

**OSNABRÜCK** Die A33 bei Osnabrück soll vom 16. bis 18. September 2021 abschnittsweise voll gesperrt werden. Es ist geplant, Schadhstellen, Spurrillen und Risse auf der Fahrbahn Richtung Diepholz zu entfernen, wie die Autobahn Westfalen mitteilt. Von Donnerstag, 16. September, ab 19 Uhr, bis Freitag, 17. September, um 6 Uhr wird die A33 zwischen Borgloh/Kloster Oesede und Harderberg daher voll gesperrt. In einem zweiten Schritt wird von Freitag, 17. September, ab 19 Uhr bis Samstag, 18. September, gegen 6 Uhr zwischen Hilter und Borgloh/Kloster Oesede voll gesperrt.

## BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Geschwindigkeitskontrollen in **Bissendorf**.

NEUE  
OSNABRÜCKER  
OZ  
ZEITUNG

**Abo-Service** 0541 310-320  
**Ihre Redaktion**  
E-Mail: [osnabruecker-land@noz.de](mailto:osnabruecker-land@noz.de)  
Sekretariat 0541 310-631  
0541 310-837

**Anzeigen** 0541 310-310  
Fax 310-790  
E-Mail: [anzeigen@noz.de](mailto:anzeigen@noz.de)

## Grüne gewinnen, aber weniger als erwartet

Bundespolitik beeinflusst Kommunalwahl / CDU bleibt stärkste Kraft / Linke und AfD klare Verlierer

Jean-Charles Fays

**D**ie Grünen fahren im Landkreis Osnabrück das stärkste Ergebnis ihrer Geschichte ein, bleiben aber hinter ihren Erwartungen zurück. Stärkste Kraft bleibt die CDU, dahinter folgt die SPD. AfD und Linke sind die Wahlverlierer.

Die Christdemokraten haben nach Auszählung von 454 der 456 Wahlbezirke (Stand 1.15 Uhr) mit rund 36,5 Prozent der Stimmen klar die Kreistagswahl gewonnen, bleiben aber gut vier Prozentpunkte hinter dem Wahlergebnis von 2016 (40,9 Prozent) zurück. CDU-Fraktionschef Johannes Eichholz sagte unserer Redaktion: „Dieses Ergebnis ist ein Beleg dafür, dass wir im Landkreis Osnabrück auch nach der Niederlage bei der Landratswahl weiterhin Volkspartei sind. Die CDU ist nach wie vor die stärkste Kraft im Landkreis.“ Es hätten aus seiner Sicht zwar auch ein paar Prozentpunkte mehr sein können, „aber in dem aktuell schwierigen Umfeld ist das ein gutes Ergebnis“, wie Eichholz konstatiert. „Wir haben vom Wähler den klaren Auftrag bekommen, im Landkreis vernünftige und verlässliche Mehrheiten zu finden. Man sieht, dass wir vor Ort stark verwurzelt sind. Das trägt von Dauer und ist nicht nur von kurzfristigen Stimmungen abhängig.“

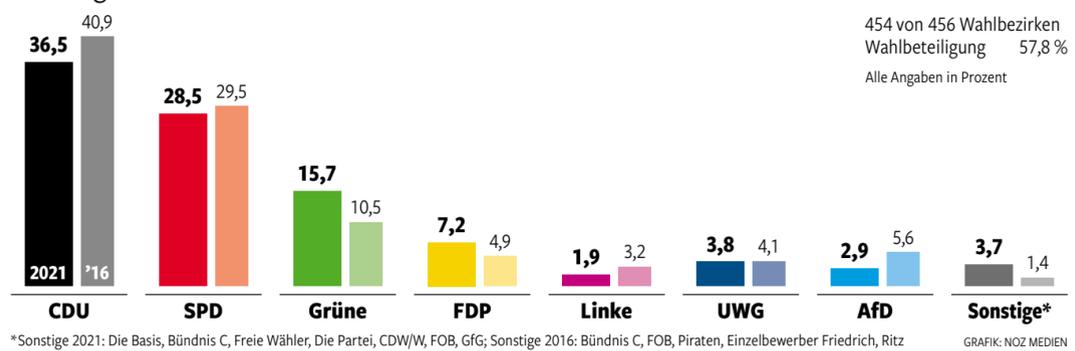
Damit spielte der Christdemokrat aus Bad Laer darauf an, dass der damalige CDU-Landrat Michael Lübbersmann (47,8 Prozent) die



Nur wenige Politiker verfolgten den Wahlausgang im Sitzungssaal des Kreishauses am Schölerberg.

Foto: Jean-Charles Fays

## Kreistagswahl Landkreis Osnabrück



Stichwahl bei der Landratswahl im Juni 2019 gegen die Herausforderin der Grünen, Anna Keschull (52,2 Prozent) überraschend verloren hatte. Keschull hatte noch vor Beginn der Auszählung

der Kreiswahl auf ein Ergebnis um 20 Prozent gehofft, stellte nachher aber heraus: „Wir haben das beste Wahlergebnis, das wir im Kreis Osnabrück je hatten. Dass sich der Landkreis Osnabrück nicht kom-

plett auf Grün gedreht hat, war allen klar.“

Bei der Landratswahl vor zwei Jahren sei die Stimmung für den grünen Überraschungserfolg ausschlaggebend gewesen. Ihrem Wahl-

kampftum und den Ortsverbänden sei es gelungen, „eine sehr gute Stimmung zu machen. Das hatte damals offensichtlich den Erfolg gebracht“. Auch die sehr gute bundespolitische Stimmung

für die Grünen habe ihr Ergebnis vor zwei Jahren sicherlich mitbeeinflusst. Aktuell würde die Bundespolitik natürlich auch auf die Kommunen und die Kommunalwahlen abfärben.

Grünen-Fraktionschef Rainer Kavermann, der das Ergebnis der Auszählung am Sonntagabend neben der Landrätin Anna Keschull als einer der wenigen Kommunalpolitiker aus dem großen Sitzungssaal des Kreishauses verfolgte, wäre „mit 17 Prozent und mehr Stimmen zufrieden gewesen“. Als die Grünen nach Auszählung von etwas mehr als der Hälfte der Stimmen bei rund 15 Prozent lagen, erklärte Kavermann: „Wir sind im Landkreis Osnabrück noch nicht so weit, dass wir die SPD als zweitstärkste Kraft ablösen. Mit der Landratswahl ist das nicht vergleichbar, das war eine Persönlichkeitswahl.“

Die SPD bekam rund 28,5 Prozent der Stimmen und damit etwa einen Prozentpunkt weniger als noch 2016. Auch die FDP (7,2 Prozent) schaffte es in den Kreistag und verbesserte sich zu 2016 (4,9 Prozent) um rund zwei Prozentpunkte. Die UWG (3,8 Prozent) bleibt ungefähr auf dem Niveau von 2016 (4,1 Prozent). Die AfD (2,9 Prozent) gehört zu den Verlierern des Abends und verlor 2,7 Prozentpunkte gegenüber 2016. Die Linke (1,9 Prozent) verlor zu 2016 mehr als einen Prozentpunkt. Vor fünf Jahren hatte die Linke mit 3,2 Prozent der Stimmen noch zwei Sitze im Kreistag ergattert.



Anna Keschull sagte zu Beginn des Wahlabends: „Mit jedem Ergebnis um 20 Prozent für die Grünen wäre ich zufrieden.“ Am Ende waren es rund fünf Prozentpunkte weniger. Foto: Philipp Hülsmann

Landkreis  
setzt auf  
Altbewährtes

## KOMMENTAR

Jean-Charles Fays  
[j.fays@noz.de](mailto:j.fays@noz.de)

Die Messlatte lag höher: Die Grünen haben zwar fünf Prozentpunkte mehr erzielt als 2016, doch nach dem überraschenden Erfolg der grünen Landratskandidatin Anna Keschull gegen CDU-Landrat Michael Lübbersmann waren die Erwartungen höher.

Keschull selbst sagte zu Beginn des Wahlabends: „Mit jedem Ergebnis um 20 Prozent für die Grünen wäre ich zufrieden.“ Damit ist klar, dass selbst das beste Wahlergebnis, das die Grünen bei einer Kreiswahl im Landkreis Osnabrück je eingefahren haben, zu wenig ist.

Hätte diese Kreiswahl vor zwei Jahren stattgefunden, dann hätten die Grünen nun wahrscheinlich noch deutlich mehr Macht im Kreistag, doch der Wind hat sich seither wieder gedreht. Vor zwei Jahren hatte das Osnabrücker Land Lust auf ein Experiment und wählte zum ersten Mal in der Geschichte des Landkreises eine grüne Landrätin. Doch anderthalb Jahre

Corona-Pandemie hat die Menschen verändert. Sie wollen mit Schwung raus aus der Krise.

Wirtschaftskompetenz wird aber weiterhin nicht den Grünen, sondern der CDU zugeschrieben, und so vertraut der traditionell schwarze Landkreis bei der Kreiswahl eher dem Altbewährten, als alles auf Grün zu setzen. Politisch wird es für die Landrätin in den kommenden fünf Jahren ihrer Amtsperiode schwierig, im Kreistag ihre Agenda gegen CDU, SPD und FDP durchzusetzen.

Keschull muss noch mehr auf die anderen Parteien zugehen, noch transparenter sein und darauf hoffen, dass die Kreistagsmehrheit ihr Verkehrswende-Modellprojekt mitträgt.

## Ergebnisse der Bürgermeisterwahlen in der Region

Vier neue Amtsinhaber / Fünf Bürgermeister verteidigen ihren Posten / Fünfmal muss eine Stichwahl entscheiden

Thomas Wägener

**OSNABRÜCK** In der Region sind am Sonntag vier neue Bürgermeister gewählt worden. Fünf wurden in ihren Ämtern bestätigt. In fünf Kommunen ist am 26. September eine Stichwahl erforderlich.

**Osnabrück:** In der Stadt Osnabrück steht eine Stichwahl zwischen Katharina Pötter

(CDU) und Annette Niermann (Grüne) an.

**Hagen:** Christine Möller (CDU) ist neue Bürgermeisterin. Sie setzt sich mit 69 Prozent durch, auf Gegenkandidat Uwe Sprehe (SPD) entfallen 31 Prozent.

**Belm:** Viktor Hermeler (parteilos) wird mit 77,8 Prozent ohne Gegenkandidaten bestätigt.

**Bissendorf:** Guido Halfter wird mit 76,7 Prozent wiedergewählt.

**Samtgemeinde Artland:** Michael Bürgel (SPD) ist neuer Bürgermeister mit 55,8 Prozent, Gegenkandidat Jürgen Holterhus erhält 44,2 Prozent.

**Wallenhorst:** Otto Steinkamp (parteilos) bleibt mit 86,7 Prozent im Amt.

**Bad Iburg:** Es kommt zu einer Stichwahl zwischen Thomas Riepenhoff (Einzelbewerber) und Daniel Große Albers (unabhängig).

**Hasbergen:** Adrian Schäfer und Holger Elixmann ziehen in eine Stichwahl.

**Bad Rothenfelde:** Amtsinhaber Klaus Rehkämper (parteilos) gewinnt mit 62,1 Prozent, Herausforderer

Ingo Stucke (SPD) kommt auf 37,9 Prozent.

**Samtgemeinde Neuenkirchen:** Christoph Trame (CDU) zieht mit 72,7 Prozent neu ins Amt.

**Ostercappeln:** Erik Ballmeyer (CDU) ist neuer Bürgermeister. Er setzt sich mit 59,2 Prozent vor Jana Broecker-Stockhoff (Grüne, 22,7 Prozent) durch.

**Samtgemeinde Fürstenu:** Dirk Imke und Matthias Wübbel gehen in eine Stichwahl.

**Melle:** Zwischen Frank Vornholt (CDU) und Jutta Dettmann (SPD) muss eine Stichwahl entscheiden.

**Bad Essen:** Timo Natemeyer (SPD) wird mit 65,9 Prozent bestätigt, Jens Strebe (CDU) bringt es auf 34,1 Prozent.



Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

## Modezarin McCartney wird 50

**LONDON** Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modedesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. „Ohne ihn wäre ich nicht hier.“ In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird heute 50 Jahre alt.



Stella McCartney  
Foto: dpa/PA Wire Ian West

Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“.

## Pelé weiter auf der Intensivstation

**SÃO PAULO** Brasiliens Fußball-Legende Pelé ist nach der Entfernung eines Tumors am Darm weiter in intensiver medizinischer Behandlung. „Der Patient Edson Arantes do Nascimento erholt sich in zufriedenstellender Weise“, hieß es in einem medizinischen Bulletin des Hospitals Albert Einstein in São Paulo, das brasilianische Medien veröffentlichten. Demnach sei er bei Bewusstsein und spreche aktiv, bleibe aber auf der Intensivstation.



Pelé  
Foto: dpa/Antonio Lacerda

Vor rund zehn Tagen war der 80-Jährige in ein Krankenhaus in der brasilianischen Metropole São Paulo gebracht worden. Ernste gesundheitliche Probleme wurden damals zurückgewiesen. Er sei wegen Routineuntersuchungen, die er wegen der Corona-Pandemie vorher nicht habe machen können, im Hospital. Bei diesen Untersuchungen wurde der Tumor festgestellt.

# „Mischung aus Frust und Enttäuschung“

Skateboard-Pionier Titus Dittmann muss wegen der Taliban sein Projekt Skate-Aid in Afghanistan einstellen

**D**er münsterische Unternehmer und Skateboard-Pionier Titus Dittmann hat wegen der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan das Engagement seiner Initiative Skate-Aid in dem Land komplett einstellen müssen. Bereits seit 2015 sei die Betreuung eines Skateboard-Projekts an einer Schule in Karokh in der Provinz Herat „immer schwieriger bis unmöglich“ geworden, weil der Einfluss der Taliban immer stärker und die Lage für die Mitarbeiter immer unsicherer geworden sei, sagte Dittmann in Münster.

Das Projekt an der Schule sei außerhalb der größeren Agglomerationen wie Kabul oder Herat angesiedelt gewesen. Nach dem Rückzug der Grünhelm-Mitarbeiter im Jahr 2012 sei es vor allem in den ländlichen Gebieten Afghanistans immer schwerer geworden, die Projekte zu betreuen. „Der Einfluss der Taliban auf dem Lande ist nie



Sein ganzes Herzblut steckte Titus Dittmann (rechts) in sein Skate-Aid-Projekt in Afghanistan.

Foto: skate-aid/Maurice Ressel

komplett zurückgedrängt worden und hat sich während meiner fünf Reisen nach Afghanistan zwischen 2009 und 2013 deutlich erhöht“, berich-

tete Dittmann. Die Aufbauarbeit in dem Land war entsprechend schwer: Neben dem Projekt in Karokh konnte nur noch an einer französi-

sehen Schule in Kabul eine Gruppe für Skateboarder eingerichtet und betreut werden. Eine von dem 72-jährigen Unternehmer geplante Ko-

operation der Universitäten Münster und Herat im Bereich Sportwissenschaften zerschlug sich überdies. „Der Kanzler der Universität Herat

war plötzlich abgesetzt und wie vom Erdboden verschwunden. Informationen meiner Ortskräfte lassen politischen Druck durch Taliban als Ursache vermuten“, sagte Dittmann, der als Sportlehrer in Münster das Skateboarding als Trendsport entdeckt und bundesweit etabliert hatte.

Dittmann selbst zeigt sich von der schnellen Machtübernahme der Taliban nicht überrascht: „Das war deutlich vorhersehbar.“ Mit Blick auf die Politik des Westens in dem Land bezeichnet er seine Stimmungslage als „Mischung aus Frust und Enttäuschung“, gepaart mit der „ohnmächtigen Wut, handlungsunfähig zu sein“. Nun gehe es darum, den Mitarbeitern aus Afghanistan zu helfen. Zwei Ortskräften von Skate-Aid sei mit ihren Familien frühzeitig die Flucht aus dem Land gelungen. Ein Helfer lebt mittlerweile in Kanada, ein anderer hat es nach Deutschland geschafft. epd

## Großer Auftritt von Lopez und Affleck

Promipaar feiert Liebescomeback

**VENEDIG** Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpanees haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt.

Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J. Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“. Bei all dieser Aufregung gerieten Regisseur Ridley Scott und Afflecks Co-Stars Matt Damon und Jodie Comer fast etwas in den Hintergrund.

Ben Affleck schien den Moment zu genießen: Zuerst stieg er allein aus der Limousine aus, ließ sich fotografieren und grinste. Dann öffnete er die hintere Tür – und Jennifer Lopez stieg in einem extrem tief ausgeschnittenen, weißen Kleid aus. Arm in Arm liefen die beiden über den roten Teppich und strahlten sich immer wieder an. Im Premierenpalast sah man das Paar innig miteinander kuscheln und sich küssen. Nachdem monatelang immer nur andeutungsvolle Fotos der beiden kursierten, machten sie ihre Liebe so nun offiziell.



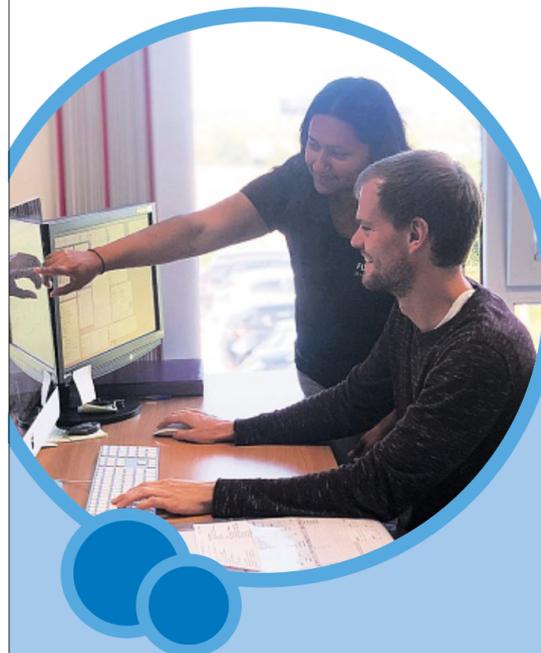
Ben Affleck und Jennifer Lopez  
Foto: dpa/AP/Joel C Ryan

Während Affleck, der mit „Good Will Hunting“ und „Argo“ zwei Oscars gewann, im Film „The Last Duel“ mit seltsam blondierten Haaren für unfreiwillige Lacher bei einer ersten Festivalvorführung sorgte, entschied er sich für die Gala am Abend für einen eleganten schwarzen Smoking. Auch Matt Damon machte bei der Premiere in Abendgarderobe eine deutliche bessere Figur, war er doch im Film leicht pummelig und mit Vokuhila-Frisur zu sehen. Die Show stahl ihnen jedoch eindeutig Lopez mit ihrem atemberaubenden und hautengen Kleid.

Auf einen gemeinsamen Venedig-Auftritt von Affleck und Lopez hatten viele spekuliert – immerhin postete die Sängerin in den vergangenen Tagen bei Twitter immer wieder Bilder von sich in der Stadt. Bennifer, wie die beiden früher gemeinsam genannt wurden, waren schon vor längerer Zeit ein Paar. Dann aber trennten sie sich, heirateten andere Partner – und fanden jetzt wieder zusammen. „The Last Duel“ ist ein aufwendig inszenierter Hollywoodfilm, der im Frankreich des 14. Jahrhunderts spielt.

## ZUKUNFT BILDEN

DIE BILDUNGSINITIATIVE DER REGION



„Schon ein Jahr können wir auf eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Mediengestalter zurückblicken. Neben Fachwissen und einer Kooperation der Initiative „Zukunft Bilden“ für Allgemeinbildung stand auch viel Praxiserfahrung auf dem Lehrplan. Eine Mischung, die uns eine fundierte Ausbildung ermöglicht hat. Nun sind wir Teil eines festen Teams und unterstützen unsere Kollegen.“

**Dennis Timmermann**  
**Jessica Brenes Chatova**  
Mediengestalter/in  
Flex-Punkt Druckformen GmbH

Die Träger und Partner der Initiative ZUKUNFT BILDEN engagieren sich für ihre Azubis durch betriebliche Ausbildung in Verbindung mit der Förderung des Allgemeinwissens. Das duale Konzept:

- Projekt-Abonnements der Tageszeitung für eine Stärkung der Allgemeinbildung
- Breites medienpädagogisches Rahmenprogramm mit Zeitungssquizz, Workshops, Vorträgen und Besichtigungen

Möchten auch Sie die Kompetenz und Motivation Ihrer Auszubildenden aktiv fördern? Sprechen Sie uns gerne an:

E-Mail: [leserservice@noz.de](mailto:leserservice@noz.de)

### Die Träger der Bildungsinitiative



### Initiatoren



## Impfung gegen Grippe: Wirksamkeit unklar

**BERLIN** Die Wirksamkeit der Grippe-Impfstoffe für die anstehende Saison lässt sich dem Präsidenten des Robert-Koch-Instituts (RKI) zufolge kaum abschätzen. „Die Datenbasis, auf der der Impfstoff erarbeitet wurde, ist nicht so gut wie die



RKI-Präsident Lothar Wieler.  
Foto: dpa/Michael Kappeler

Datenbasis der Vorjahre“, sagte Lothar Wieler zum Start der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie.

In jeder Influenza-Saison kursieren andere Virusvarianten, daher müssen Impfstoffe jährlich angepasst werden. Grundlage bildet ein weltweites Netzwerk von Überwachungsstellen. Wegen der Corona-Pandemie sei aber zum einen ein Teil dieses Systems zusammengebrochen, erklärte Wieler. Zum anderen habe es im Zuge der Schutzmaßnahmen weniger Influenza-Fälle gegeben, auch das mache Rückschlüsse auf die in dieser Saison am stärksten kursierenden Grippestämme schwierig. *dpa*

### SPRUCHREIF

Emilia (5) hat ihren Fuß gestoßen – jetzt tut der Zeh genau neben dem großen Zeh ganz doll weh. Also läuft das Mädchen zu seiner Mama und klagt: „Mein Zeigefinger tut weh!“ Der Zeigefinger ist schließlich auch direkt neben dem Daumen – logisch, oder?

➔ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: [unterhaltung@noz.de](mailto:unterhaltung@noz.de) oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück.

Raphael Steffen

**E**ine Halle auf dem Vorwerk-Gelände in Wuppertal. Große Produktionsanlagen beherrschen das Bild, der Lärm der Maschinen und Roboter füllt den Raum. Menschen sieht man kaum. Alle 34 Sekunden verlässt hier heute ein fertiger Thermomix den Produktionsdurchlauf.

Die drei Hauptkomponenten des kultigen Küchengeräts – Gehäuse, Topf und Designblende – entstehen fast voll automatisiert: Über ein Verrohrungssystem gelangt das angelieferte Kunststoffgranulat aus riesigen Silos in die Maschinen, die es bei 200 bis 300 Grad schmelzen und mittels Spritzgusstechnik in Form bringen. „Die Investitionen in den Thermomix sind gigantisch“, sagt Hendrik Wehr, Vorstand Forschung und Entwicklung bei Vorwerk. Eine Produktionsanlage allein koste zweieinhalb Millionen Euro.

### „Nie stylisch, aber modern“

Aber anders geht es kaum. „Am Standort Wuppertal wettbewerbsfähig zu sein verlangt einen hohen Automatisierungsgrad“, erklärt Wehr. Denn längst hat der Erfolg seines Hauptprodukts

# So entsteht der Thermomix

Ein Blick hinter die Kulissen der Produktion zum 50-jährigen Jubiläum / Neues Zubehör ab November



Eine Vorwerk-Mitarbeiterin bei der Montage des Thermomix-Modells TM6 in Wuppertal.

Foto: Vorwerk

Nachahmer gefunden, finden sich deutlich preiswertere Kopien des 1300 Euro teuren Thermomix auf dem Markt. Vorwerk will mit Qualität dagegenhalten. Und dafür braucht es dann doch Menschen.

Eine Halle weiter. Am Fließband mit 13 Stationen erfolgt die Montage. Mitarbeiter setzen die einzelnen Komponenten zusammen, nur der drei Kilogramm schwere Motor wird von einem Roboter eingefügt. „Wir sind stolz auf unsere

Mitarbeiter, die ein Qualitätsbewusstsein haben, das eine Maschine nicht entwickeln kann“, sagt Angela Krause, bei Vorwerk zuständig für Industrialisierung. Am Ende kontrolliert noch einmal ein Kollege, ob alles passt – dann wird der fertige Thermomix verpackt.

Doch das Gerät will nicht nur zusammengeschraubt werden, es muss erst entstehen. Zum Beispiel im Kopf von Chef-Designer Jan Delfs. Er und sein Team denken ununterbrochen über

den Thermomix der Zukunft nach. Delfs nennt seine Abteilung einen „Schmelztiegel der Widersprüche“: Welche Unterstützung benötigt der Kunde wirklich, was macht ihm Spaß, ab welchem Punkt fühlt er sich von dem Apparat bevormundet? Wann wirkt das Aussehen elegant, verkörpert Leistung und Stabilität – und wann ist es so futuristisch, dass es dem Betrachter nicht mehr genehm ist? Die Lösung umreißt Delfs so: „Wir waren nie stylisch, aber modern.“

Dem Kunden das Leben in der Küche so angenehm wie möglich zu machen, darauf zielt auch das neue Zubehör, das Vorwerk ab November anbieten wird: eine Welle mit Peeler, die Kartoffeln oder Hartgemüse schälen kann.

Dazu sagt Deutschland-Vorstand Martin Eckert: „Während Richard Branson ins Weltall fliegt, erfüllen wir einen Traum vieler Kundinnen – der Thermomix kann jetzt auch Kartoffeln schälen.“ Wenn es um das

Hauptprodukt ihres Hauses geht, ist dem Vorwerk-Chefs kein Superlativ zu groß. Der Thermomix sei nichts weniger als eine Küchenrevolution. Nach wie vor setzt Vorwerk auf den Direktvertrieb, auch wenn einige der während Corona gemachten Erfahrungen im digitalen Bereich beibehalten werden sollen.

### Mehr als nur ein „Suppenkasper“

600 der 1000 Mitarbeiter in Wuppertal sind mit der Produktion des Thermomix beschäftigt. Noch größer ist die Produktion am Werk in Frankreich. Kein Wunder, denn dort wurde der erste Thermomix vor fünfzig Jahren entwickelt – und zwar von Hansjörg Gerber. Gerber kam auf die Idee, einen Mixer mit einer Heizfunktion auszustatten, und experimentierte selbst in seiner Küche. „Als ich eine Handvoll Reis mit ein bisschen Wasser mixte und daraus ein Brei entstand, wurde mir klar, dass die beheizte Küchenmaschine mehr als nur ein ‚Suppenkasper‘ war“, erzählt er. 1971 kam das erste Modell, der VM2000, auf den Markt. Mittlerweile kann das neueste Modell, der TM6, wiegen, kochen, garen, anbraten, schneiden, ist WLAN-fähig und kann mehr als 70.000 Rezepte abrufen.

## Wieso spielen so viele Menschen Lotto?

Raphael Steffen

**OSNABRÜCK** Zahlreiche Menschen spielen Lotto – wider besseres Wissen, denn die Gewinnchance ist minimal. Wieso eigentlich? Das klären wir heute in unserer „Ach so!“-Kolumne rund ums Alltagswissen.

Die „magische Grenze“ wird überschritten: Ab dem kommenden Jahr wird die Obergrenze des Eurojackpots von 90 auf 120 Millionen Euro angehoben. Die Lotteriegesellschaften versprechen sich davon, in noch mehr Menschen den Traum vom ganz großen Gewinn wecken zu können – auch wenn die Wahrscheinlichkeit, den Jackpot zu knacken, auf 1:140 Millionen sinkt.

Aber trotz dieser verschwindend geringen Chance spielen zahlreiche Menschen mit Hingabe Lotto. Wieso überhaupt? Das Kosten-Nutzen-Verhältnis steht schließlich in einem krassen Missverhältnis.

Dass gerade Lotto viele Spieler reizt, erklärt Diplom-Psychologe Jürgen Walter so: „Wenn ich als Spieler aktiv die Kreuzchen setze, glaube ich, Einfluss auf das Geschehen zu haben. Dass ich der Oberschlaue bin.“ So wie man sich sicherer fühlt, wenn man selbst das Auto steuert, als wenn man sich einem Piloten anvertrauen muss – obwohl mehr Menschen im Straßenverkehr schließlich als bei Flugzeugabstürzen.



Foto: imagebroker

### Ach so!

Außerdem wüssten die Lottogesellschaften sehr geschickt ihre Kunden anzusprechen und zum Träumen zu bringen: „Formulierun-

gen, die das Glück beschwören, wie ‚einheimen‘ oder ‚Der Pott ist prall gefüllt‘ kommen an“, erklärt Walter. Dazu kommt, dass Dimensionen wie 1:140 Millionen kaum noch vorstellbar sind.

Dass der Jackpot angehen wird, hat auch damit zu tun, dass das Publikum bei Laune gehalten werden muss. Den umgekehrten Weg zu gehen – Jackpot runter, dafür Gewinnwahrscheinlichkeit rauf – hält Walter übrigens nicht für

vielversprechend: „Das würden viele als Enttäuschung ansehen.“ Der Mensch sei einfach gierig: „Er will immer mehr, und der Verstand setzt aus.“

Aber warum nicht aufhören, wenn es einfach nicht klappen will? Auch da bestehen psychologische Hemmungen, erläutert der Experte: „Das könnte ja dazu führen, dass ich Geld abschreiben muss. Ich will mir nicht eingestehen, dass ich Geld verbraten habe.“

## Schmuckverliebt

Speziell für unsere Leserinnen und Leser haben wir eine handverlesene Auswahl zusammengestellt. Hergestellt in der Goldschmiede von Carolin Kröhnke aus Schleswig-Holstein. Lassen Sie sich von der neuen Kollektion verzaubern.

### Herzanhänger „Herzschlag“

Sterlingsilber 925, ca. 20 mm, massiv, mit Feingold und Brillant  
Artikelnr. 21135 • Preis: 299 €

Die Rückseite ist schlicht gehalten und damit gravierbar.

Rückseite gravierbar!



### Armreif „Hammerschlag“

Sterlingsilber 925, 5 mm breit  
Artikelnr. 21134 • Preis: 169 €



### Anhänger „Lebensbaum“

Sterlingsilber 925, Blatt Feingold  
Artikelnr. 21138  
Preis: 189 €

Jedes weitere Blatt: 40 €.



Alle Preise zzgl. 4,90 € Versandkosten je Bestellung. Voraussichtliche Lieferzeit 6-9 Tage.

Bestellannahme: Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr • Telefon 0541 310 366

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN  
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG

noz

HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.

Mit Vorwitzigkeit kommen Sie garantiert nicht weiter: Sie würden schnell an die Grenzen des Machbaren stoßen. Auch würden Sie sich in eine Lage manövrieren, die Ihnen nicht gefällt.

STIER 21. 4.–20. 5.

Sie sind auf der Suche nach Ruhe und Harmonie. Bedenken Sie jedoch, dass es ein paar Verpflichtungen gibt, die Vorrang vor persönlichen Bedürfnissen haben. Sonst sind Probleme angesagt.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.

Häuslichen Pflichten sollten Sie nicht zu viel Gewicht geben. Tun Sie bloß das Nötigste, und unternehmen Sie dann etwas Schönes. Gemeinsam mit dem Partner macht das viel Freude.

KREBS 22. 6.–22. 7.

Eine etwas kritischere Haltung wäre nicht schlecht. Setzen Sie sich für Ihre Sicht der Dinge ein und machen Sie allen Ihren Standpunkt klar. Denn nur so kommen Sie am besten weiter.

LÖWE 23. 7.–23. 8.

Ihre Sternkonstellation könnte wohl kaum besser sein: Sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich bieten sich Ihnen jetzt hervorragende Chancen. Nutzen Sie sie bitte aus!

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.

Jemand gibt Ihnen jetzt einen Rat, der nur zu Ihrem Vorteil gereichen soll. Sie sollten es also nicht missverstehen! Denken Sie eine Weile darüber nach, bevor eine Entscheidung fällt.

WAAGE 24. 9.–23. 10.

Dass Sie niemand dazu zwingen kann, etwas von Ihrem erwirtschafteten Gewinn an die anderen abzugeben, ist logisch. Aber ein Abgeben würde natürlich einen guten Eindruck machen!

SKORPION 24. 10.–22. 11.

Überlegen Sie sich möglichst genau, was Sie alles verändern möchten, und auch, was in Zukunft so bleiben sollte wie es ist. Wägen Sie das Pro und Contra exakt gegeneinander ab.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.

Ihr Überschwang steckt so manch anderen an. Seien Sie jedoch nicht enttäuscht, wenn nicht jeder die gleiche Begeisterung wie Sie empfindet. Nicht alle haben schließlich Ihre Euphorie.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.

Etwas Entspannung vom Alltag kann Ihnen im Grunde nur gut tun. Jedenfalls würde der Betrieb auch ohne Sie weitergehen, wenn Sie mal nicht an Ihrem Platz sind! Ein Versuch lohnt.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.

Ein Ausdruck der Zuneigung darf heute nicht mit einer Liebeserklärung verwechselt und dadurch überinterpretiert werden. Hüten Sie sich davor, Gefühle zu unterstellen, wo sie nicht sind.

FISCHE 20. 2.–20. 3.

Ein Zuviel an Ehrlichkeit könnte Ihnen heute arge Probleme bereiten. Daher wäre es gut, wenn Sie sich ein bisschen Neutralität auferlegen würden, sobald man Sie um Antworten bittet.

DAS ERSTE Das Erste

5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer. Geniebertour durch Singapur 10.45 Meister des Alltags. Quizshow 11.15 Gefragt - Gejagt. Quizshow 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin. Infotainment 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela

15.00 HD Tagesschau 15.10 HD Sturm der Liebe Telenovela 16.00 HD Tagesschau 16.10 HD Verrückt nach Meer Sonne, Sand und Sansibar 17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant 18.00 HD Gefragt - Gejagt Quizshow 18.50 HD Großstadtrevier Krimiserie. Rettungskind 19.45 HD Wissen vor acht - Zukunft Unendliche Reichweite für E-Autos? 19.50 HD Wetter vor acht 19.55 HD Börse vor acht 20.00 HD Tagesschau



20.15: Ellen Ehni und ihr Kollege Christian Nitsche moderieren den Vierkampf, bei dem die Oppositionsparteien zu Wort kommen.

20.15 HD Der Vierkampf nach dem Triell 21.30 HD Hart aber fair Talkshow. Wahlkampf um Mieten und Bauen - wie bleibt das Wohnen bezahlbar? 22.30 HD Tagesthemen 23.05 HD Die Story im Ersten: Der Traum von fünf Prozent Unterwegs zu den kleinen Parteien 0.35 HD Nachtmagazin 0.55 HD Tatort: Das Haus am Ende der Straße Krimireihe, D 2015. Mit Joachim Król, Armin Rohde, Maik Rogge. Regie: Sebastian Marka

ZDF ZDF

5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne - Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Der Kuss der Spinne 11.15 Soko Wismar. Krimiserie. Auf eigene Faust 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht

15.00 HD heute Xpress 15.05 HD Bares für Rares Trödelshow. Moderation: Horst Lichter 16.00 HD heute - in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Bei Einbruch: Mord 17.00 HD heute 17.10 HD hallo deutschland 17.45 HD Leute heute 18.00 HD Soko München Krimiserie. Treue bis in den Tod 19.00 HD heute 19.14 HD Wetter 19.15 HD Schlagabtausch - der Vierkampf von AfD, FDP, Die Linke und CSU



20.15: Jochen (Dirk Borchardt, l.) und Ralf (Martin Baden) sind betroffen vom Tod der jungen Geisel Anna Liebrecht. Nun suchen sie nach Beweisen.

20.15 HD Die Jägerin - Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog 21.45 HD heute journal 22.15 HD The Equalizer 2 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Regie: Antoine Fuqua 0.05 HD heute journal update 0.20 HD Kabul, Stadt im Wind Dokumentarfilm, AFG 2018 (VPS 0.20) 1.50 HD Luther (VPS 1.50) 3.30 HD Luther (VPS 3.30)

NDR NDR

7.20 Rote Rosen 8.10 Sturm der Liebe 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen mit Sportblitz 11.00 Hallo Niedersachsen Wahlspezial 11.35 Einfach genial! 12.00 Xenius 12.25 In aller Freundschaft. Arztserie 13.10 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 14.00 NDR Info 14.15 Wer weiß denn sowas? Quizshow

15.00 HD die nordstory Hamburgs rotes Erbe - Der Backstein bröckelt 16.00 HD NDR Info 16.10 HD Mein Nachmittag 17.00 HD NDR Info 17.10 HD Leopard, Seebär & Co. Krokodile aus der Kiste / Fußlahmer Flamingo / Anknuff des Hai-Transports / Freche Mähnenrobber 18.00 HD Niedersachsen 18.00 18.15 HD Die Nordreportage Havariet! Die Bergung eines Binnenschiffes 18.45 HD DAS! 19.30 HD Hallo Niedersachsen 20.00 HD Tagesschau



20.15: Moderator Jo Hiller informiert über aktuelle Themen der Wirtschaft. Diesmal unter anderem über Medikamente aus dem Internet.

20.15 HD Markt Moderation: Jo Hiller 21.00 HD Die Tricks mit ... Fahrrädern und Zubehör - Boom mit Schattenseiten 21.45 HD NDR Info 22.00 HD 45 Min Baerbock. Laschet. Scholz. - Der Kampf ums Kanzleramt 22.45 HD Kulturjournal extra Wie demokratisch bist Du? 23.15 HD Der Mann, der zuviel wusste Thriller, USA 1956. Mit James Stewart, Doris Day, Brenda de Banzie. Regie: Alfred Hitchcock 1.10 HD Die Tricks mit ...

SAT.1 SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Marlene Lufen, Daniel Boschkmann 10.00 Die Familienhelfer. Doku-Soap 10.30 Die Familienhelfer. Doku-Soap 11.00 Die Familienhelfer. Doku-Soap 11.30 Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap 12.00 Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap 12.30 Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap 13.00 Auf Streife - Berlin 14.00 Auf Streife

15.00 HD Auf Streife - Die Spezialisten 16.00 HD Klinik am Südring Doku-Soap 17.00 HD Lenßen übernimmt Reality-Soap 17.30 HD K11 - Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine 18.00 HD Buchstaben Battle Spielshow. Moderation: Ruth Moschner. Gäste: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielendorfer, Mario Kotaska 19.00 HD Let the music play - Das Hit Quiz Quizshow. Moderation: Amiaz Habtu 19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15: Ramin Abtin (l.), Dr. Christine Theiss (l.), Dr. Christian Westerkamp und Hassina Bahlol-Schröer unterstützen die Duos beim Training.

20.15 HD The Biggest Loser - Family Power Couples Reality-Show. Coaches: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp 22.50 HD Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft - Die Sat.1 Reportage 23.50 HD Auf die Plätze, fertig, Camping! - Die Sat.1 Reportage 0.55 HD 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Schlechtes Gewissen? Fehlanzeige. Die Fahrrad-Cops treffen auf Verkehrsteilnehmer ohne jegliche Rücksicht.

RTL RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland. Infotainment. Moderation: Wolfram Kons, Angela Finger-Erben 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap 9.00 Unter uns. Daily Soap 9.30 Alles was zählt. Daily Soap 10.00 Undercover Boss. Reality-Soap. Mrs. Sporty 11.00 Undercover Boss. Reality-Soap. Wienerwald 12.00 Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Roberta Bieling

15.00 HD Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal Moderation: Sükrü Pehlivan 16.00 HD Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal Moderation: Sükrü Pehlivan 16.45 HD RTL Aktuell 17.00 HD Explosiv Stories 17.30 HD Unter uns Daily Soap 18.00 HD Explosiv - Das Magazin 18.30 HD Exclusiv - Das Star-magazin 18.45 HD RTL Aktuell 19.03 HD RTL Aktuell - Das Wetter 19.05 HD Alles was zählt Daily Soap 19.40 HD Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap



20.15: Auch in der letzten Folge der dritten Staffel bleibt es spannend um Inka Bausen internationale Pärchen. Wer hat die Liebe gefunden?

20.15 HD Bauer sucht Frau International 22.15 HD RTL Direkt 22.35 HD Extra - Das RTL Magazin 23.25 HD Spiegel TV 0.00 HD RTL Nachtjournal 0.27 HD RTL Nachtjournal - Das Wetter 0.30 HD Die Alltagskämpfer - Überleben in Deutschland Ins Maul oder ins Netz? Hungrige Heuler und fleißige Fischer 1.15 HD Ohne Filter - So sieht mein Leben aus! Bad Neuenahr-Ahrweiler - Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben 1.45 HD CSI: New York Die Axt

TAGESTIPP



Die Jägerin - Nach eigenem Gesetz Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine junge Frau als Geisel verschleppt und ermordet. Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten. Doch der „Mafia-Anwältin“ Andrea Marquart gelingt ein Freispruch für beide. Auch gegen Clanchef Dragan Boskov gibt es keine hinreichenden Beweise. Am nächsten Tag wird einer der Freigesprochenen erschossen. Im Verdacht steht nun allerdings ein Zielfahnder. 20.15 ZDF

TOP-FILME



Zwielicht Der katholische Erzbischof Rushman wird in Chicago auf brutale Weise ermordet. Alle halten den jungen Aaron (Edward Norton) für schuldig, der kurz nach dem Mord blutverschmiert festgenommen wurde. Der Staranwalt Martin Vail (Richard Gere) übernimmt die Verteidigung für Aaron. Sollte er diesen komplizierten Fall für sich gewinnen, würde ihm das noch mehr Prestige und Ruhm einbringen. Doch die Beweise gegen seinen Mandanten sind erdrückend. 20.15 ARTE



Indiana Jones und der Tempel des Todes Im zweiten Teil von Steven Spielbergs Kult-Abenteuer-Reihe ist Indiana Jones (Harrison Ford) in Indien unterwegs. An der Seite des Abenteurers sind die tollpatschige Sängerin Willie und der pfiffige Junge Short Round. Im Himalaya stoßen sie auf ein einsames Bergdorf. Die Kinder der Einwohner wurden entführt, ihr Brunnen ist versiegt und ihr heiliger Stein wurde gestohlen. Der Verantwortliche ist der Regent des Pankot-Palastes. 20.15 KABEL 1

WDR WDR

13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Zoobabies 14.20 Erlebnisreisen 14.30 In aller Freundschaft 16.00 Aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 Aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Land und Lecker 21.00 Viel für wenig 21.45 Aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Wer weiß denn sowas? 0.55 Ladies Night Classics

3 SAT 3 sat

14.45 Die Shetland-Inseln 15.30 Mit dem Zug durch Südengland 16.15 Wales - Großbritanniens wilder Westen 17.00 Irlands Wilder Westen 17.45 Die Scilly Inseln 18.30 nano 19.00 heute 19.14 3sat-Wetter 19.15 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Wildes Neuseeland 21.00 Der Bach 21.45 Erlebnisreisen-Tipp 22.00 ZIB 2 22.25 Die Oslo-Tagebücher. Dokumentarfilm, IL/CDN 2017 0.00 Ein Hauch von Leben

KI.KA von ARD und ZDF

13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein - Erfurt 15.00 Dance Academy 15.50 Power Sisters 16.15 H2O 17.05 Zoom 17.30 Droners 17.50 Maschas Lieder 18.00 Mascha und der Bär 18.15 Ben & Hollys kleines Königreich 18.35 Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck 18.47 Baumhaus 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Nils Holgersson 19.25 Das Zockerhaus 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Hardball

PRO 7

8.40 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.25 Scrubs - Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.30 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo 20.15 Zervakis & Opendenhövel. Live. 22.15 Uncovered: Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland 23.40 10 Fakten: Parallelwelten 0.50 Beauty & The Nerd

RABENAU WUNDERSAMER ERLEBNISSE



ARTE arte

12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.45 Halblut. Actionfilm, USA 1991 16.00 Auf den Spuren der Cheops-Pyramide 16.55 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar 17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Zwielicht. Psychothriller, USA 1996 22.20 Das Tal der toten Mädchen. Thriller, D/E 2017 0.25 Etwas das lebt und brennt

VOX VOX

11.50 Vox Nachrichten 11.55 Shopping Queen 12.55 Zwischen Tüll und Tränen 13.55 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn? 14.55 Shopping Queen 15.55 Mein schönster Tag - Heute wird geheiratet! 16.55 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.13 #Voxstimme 20.15 Die Höhle der Löwen 23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 0.10 Vox Nachrichten

KABEL 1

12.05 Castle 13.00 The Mentalist 14.00 Hawaii Five-0 14.55 Navy CIS: L.A. 15.50 Kabel Eins News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt 18.55 Schrauben, sägen, siegen - Das Duell 20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes. Abenteuerfilm, USA 1984 22.55 Cowboys & Aliens. Sci-Fi-Film, USA 2011 1.20 Exit Wounds. Actionfilm, USA/AUS 2001

RTL ZWEI

8.55 Frauentausch 2.55 Die Wollnys 13.55 Die Geissens 14.55 Daniela Katzenberger - Mit Lucas im Babyglück 16.00 Armes Deutschland - Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht 20.15 Berlin - Tag & Nacht: Der 10. Geburtstag 22.15 Love Island - Heiße Flirts und wahre Liebe 23.20 10 Jahre Berlin - Tag & Nacht - Das große Wiedersehen 0.20 Kampf der Realitystars

TELE 5

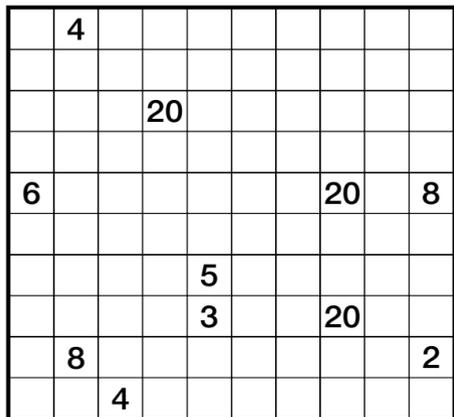
7.25 Joyce Meyer - Das Leben genießen 7.55 Dauerwerbesendung 16.10 Star Trek - Das nächste Jahrhundert 17.10 Star Trek - Deep Space Nine 18.10 Star Trek - Das nächste Jahrhundert 19.10 Star Trek - Das nächste Jahrhundert 20.15 Die Säulen der Erde (1/2). Drama, D/CDN 2010 22.30 Die Säulen der Erde (2/2). Drama, D/CDN 2010 0.35 Der Mann hinter der Maske. Abenteuerfilm, USA 2015

DEUTSCHLANDFUNK

15.05 Corso - Kunst & Pop 15.35 @ mediasres 16.10 Büchermarkt 16.35 Forschung aktuell 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft 17.35 Kultur heute 18.10 Informationen am Abend 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Andruck - Das Magazin für Politische Literatur 20.10 Musikjournal 21.05 Musik-Panorama 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Deutschlandfunk Radionacht

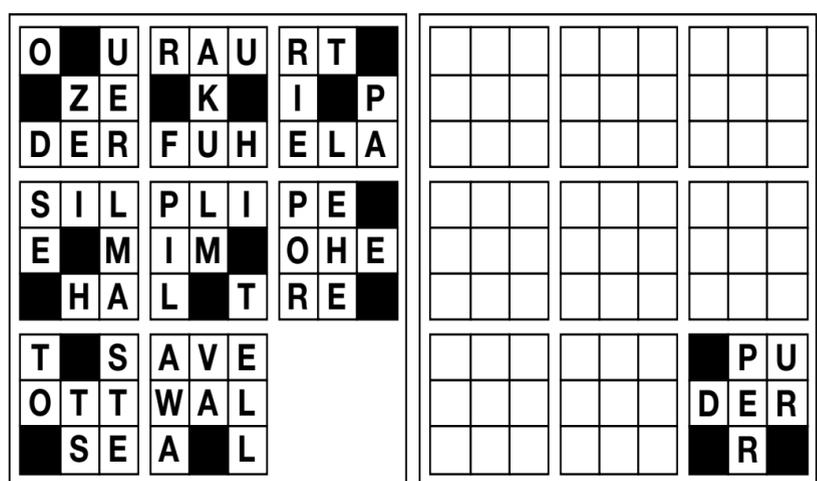
Sikaku

Teilen Sie das Diagramm in rechteckige oder quadratische Bereiche ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil dieses Rechtecks oder Quadrats, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Bereichs sein. Die aufgeteilten Bereiche liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.



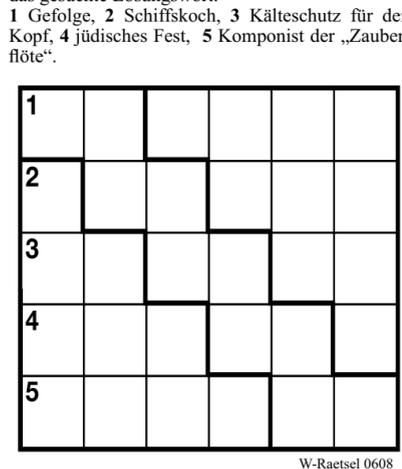
Kreuzwortmosaik

Unser Kreuzwort ist in 9 Quadrate zerschnitten. Ein Quadrat steht bereits im rechten Diagramm an seinem richtigen Platz. Suchen Sie im linken Diagramm die fehlenden Quadrate, und setzen Sie sie rechts ein. Ein kleiner Hinweis: Das erste Wort waagrecht lautet: RAUPE.



Treppenrätsel

Tragen Sie waagrecht sechsbuchstabile Wörter der folgenden Definitionen ein. Die Buchstaben auf den Treppenstufen ergeben, nach richtiger Auflösung, das gesuchte Lösungswort.



Auflösung der Rätsel



Kreuzwortmosaik RAUPE, ZEKIPE, DERFUHELA, SILPLIPE, EMIMOHE, HALTRE, TSAVE, OTTAWAL, SEAL, PUDER, R. Treppenrätsel: GEMÜSART, SAH, 5 MOZART, 3 MUETZE, 4 PAS, 1 GELBE, 2 SMUTJE. W-Raetsel 0608

## KINOPROGRAMM

## OSNABRÜCK

**Cinema-Arthouse** ☎ 0541/600650  
**Ostwind – Der große Orkan** 13 Uhr;  
**Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert** 13 Uhr;  
**Paw Patrol: Der Kinofilm** 13.15, 15.15 Uhr; **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 13.30 Uhr;  
**After Love** 14.45, 16.45, 19.15 Uhr;  
**Der Rosengarten von Madame Vernet** 15 Uhr; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** 15, 17.45, 20.30 Uhr; **Aware – Reise in das Bewusstsein** 17 Uhr; **Stillwater – Gegen jeden Verdacht** 17.15, 20 Uhr; **Die Unbeugsamen** 18 Uhr; **Je suis Karl** 18.45 Uhr; **Sneak Preview (OV)** 20.30 Uhr; **Ein nasser Hund** 21.15 Uhr

## Filmtheater Hasetor

☎ 0541/23777

**The Father** 17.45, 20.15 Uhr

## Hall of Fame – Kino de Luxe

☎ 03871/2114040

**After Love** 14, 16, 18.20, 19.20, 20.40 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 14, 16.10 Uhr; **Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert** 14.10 Uhr; **Spirit – Frei und ungezähmt** 14.15 Uhr; **Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip** 14.20 Uhr; **Die Croods – Alles auf Anfang** 14.20 Uhr; **Tom & Jerry** 14.40 Uhr; **Die Olchis – Willkommen in Schmuddelfing** 16.10 Uhr; **Ostwind – Der große Orkan** 16.15 Uhr; **Beckenrand Sheriff** 16.20, 20.40 Uhr; **Space Jam: A New Legacy** 16.30 Uhr; **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 17 Uhr; **Fast & Furious 9** 18 Uhr; **Cash Truck – Wrath of Man** 18.10 Uhr; **Killer's Bodyguard 2** 18.30 Uhr; **Don't Breathe 2** 19, 21.20 Uhr; **Sneak Preview** 20 Uhr; **Candyman** 20.50 Uhr; **The Suicide Squad** 21 Uhr; **Escape Room 2 – No Way Out** 21.30 Uhr; **Conjuring 3: Im Banne des Teufels** 23.40 Uhr

## BAD ROTHENFELDE

☎ 05424/40703

**After Love** 20 Uhr

## BRAMSCH

☎ 05461/61161

**The Father** 20 Uhr

## Wer spricht da gerade?

Premiere im Theater Osnabrück: „1000 Serpentina Angst“ holpern vor Textlast und berühren zugleich

Christine Adam

**S**pannung im Osnabrücker Theater zum Start einer neuen Intendanz: Wie sind sie, die neuen Regisseure und Schauspieler, welche Themen bringen sie unter Ulrich Mokrusch auf die Bühne – und wie machen sie es?

Der Spielzeitauftritt im Emma-Theater hinterlässt gemischte Gefühle. Endlich wieder Theater live auf der Bühne – aber dann doch etwas, das sich recht nah an einer szenischen Lesung bewegt. Olivia Wenzels Roman „1000 Serpentina Angst“ ist ein über 300 Seiten langer innerer Monolog zum Thema alltäglicher Rassismus. Aus ihm einen Theaterabend aus Fleisch und Bein zu bauen ist ein hartes Stück Arbeit. Zu hart und komplex vielleicht, um ein aus neuen und alten Spielern gemischtes Ensemble halbwegs unbeschwert zeigen zu lassen, was es kann.

## Privilegiert und doch angstvoll

Eine noch junge schwarze ostdeutsche und bisexuelle Frau mit afroamerikanischen Wurzeln erzählt von ihrem Leben, in dem es nicht an Freiheit, Geld und Privilegien mangelt. Wenn da nur nicht dieser Rassismus wäre,



Starkes und sensibles Team (von links): Hannah Walther, Oiti Engelhardt und Mario Lopatta in „1000 Serpentina Angst“.

Foto: Uwe Lewandowski

das Stolpern im sozialen Umfeld über ihre Hautfarbe, ihre Haare. Die brutalen Anforderungen wie die kleinen Botschaften, die vermitteln: Du bist zwar in Deutschland aufgewachsen, gehörst aber nicht ganz dazu. Angst wuchert in der jungen Frau, wächst sich zur Angststörung aus. Doch wie viel davon ist real, wie viel Einbildung und Opferrolle?

Olivia Wenzels Roman, 2020 für den Deutschen Buchpreis nominiert, geht hochreflektiert mit seinen Identitätsfragen um – auch wenn sich über den erzählerischen Ertrag des Romans als Roman streiten lässt. Si-

cher, eine innere Stimme oft gnadenloser Selbstkritik, im Buch mit Großbuchstaben gekennzeichnet, bietet einen dialogischen und damit theatergeeigneten Ansatz. Regisseurin Rebekka David hat mit ihrer Bühnenwiesart und drei Darstellern und Sarah Ashiteys rassistischer Begleitung geschaffen, dass Hautfarbe auf der Bühne schon mal keine Rolle mehr spielt.

Doch wer das Buch nicht gelesen hat, wird im Theater eine Weile brauchen, um zu verstehen, wer da gerade spricht: die weiße Mutter der Ich-Erzählerin, einst eine Punkerin, die sich mit dem

DDR-Regime angelegt hat, auch mal gespielt von einem Mann, dem Schauspieler Mario Lopatta? Die Großmutter? Die deutsche Geliebte Kim mit den vietnamesischen Wurzeln? Der tote Zwillingbruder?

Die drei Schauspieler Oiti Engelhardt, Mario Lopatta (neu) und Hannah Walther (altes Ensemble) rücken dem sensiblen Thema hoch engagiert zu Leibe und verleihen den Figuren und Stimmungen oft sehr überzeugend Gestalt. Aber es gibt eben auch die Momente, in denen laut, hysterisch und ohne erkennbare Notwendigkeit überdreht und gepol-

tert, Bühnenaktionistisch gefegt und hin- und hergeschoben wird, was da anfangs an Maiskörnern aus dem Bühnenhimmel fiel. Um die Textmengen irgendwie auf der Bühne zu erden. Dann schleicht es sich ein, das Gefühl, einer szenischen Lesung beizuwohnen. Dass sich eben nicht jeder Stoff, und sei er gesellschaftlich noch so aktuell und brisant, auf die Bühne zwingen lässt.

Shenswert ist „1000 Serpentina Angst“ dennoch. Weil es Szenen gibt, die der Regisseurin als Theaterspiel gelingen und tief berühren. Etwa wenn die großartig präsente schwarze Schauspielerin Oiti Engelhardt als Protagonistin in einer Telefonzelle ganz vorsichtig die ferne Kim um Elternschaft für das noch ungeborene Kind von einem Mann bittet – und schließlich erhört wird. In diesen Momenten von ganz normalem, entspanntem Lebensglück steckt der utopische Gehalt des Abends.

Das Premierenpublikum im Emma-Theater, coronabedingt kleiner als früher – war offenbar mit dem Abend überaus zufrieden und ließ es an kraftvollem Applaus und zustimmenden Pfiffen nicht fehlen.

Weitere Aufführungen: 17. September, 2. und 22. Oktober. Kartentel. 0541 7600076

Wetter vom 12. September

## TEMPERATUREN

Höchsttemperatur **21,1** °C  
 Tiefsttemperatur  
 in 2 m Höhe **16,7** °C  
 am Erdboden **16,2** °C

## NIEDERSCHLAG

Tagesmenge am  
 11. September **0,1** mm

## WIND

Geschwindigkeit **0,3** m/s  
 Richtung **287** Grad (WNN)

## Luftqualität

Schwefeldioxid (1000 µg/m³)	<2	<2
Feinstaub (50 µg/m³)	Schlosswall <b>14</b>	<b>16</b>
	Ziegenbrink <b>9</b>	<b>9</b>
Ozon (120 µg/m³)	<b>77</b>	<b>62</b>

Gemessen gestern um 16 Uhr  
 Der zweite Wert ist der Mittelwert vom Tag zuvor  
 Angaben in Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Richtwerte in Klammern.

## NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110

Notarzt/Rettungswagen/Feuerwehr: ☎ 112

Krankentransport: ☎ 0541/19222

Notdienste vorher anrufen.

Angaben ohne Gewähr.

## Hausarzt

**Osnabrück:** Notdienst-Ambulanz, Bischofsstraße 28, ☎ 116117, 19 bis 22 Uhr, telefonisch erreichbar bis 7 Uhr; Erkältungssprechstunde und Corona-Schnelltest, Anmeldung unter 0541/961111 erforderlich

## Augenarzt

**Osnabrück:** Bereitschaftsdienst, ☎ 116117, 20 bis 22 Uhr

## Kinder-/Jugendarzt

**Osnabrück:** Zentrale Bereitschaftsdienst-Ambulanz am Christlichen Kinderhospital, Johannisfreiheit 1, ☎ 116117, 20 bis 22 Uhr, sonst telefonisch erreichbar

## Tierarzt

**Osnabrück:** Tierärztlicher Notdienst, ☎ 01805/000241 (Festnetz 14 ct/min, mobil max. 42 ct/min)

## Apotheken

**Mo, 8.30 Uhr, bis Di, 8.30 Uhr**  
**Osnabrück:** Atlas-Apotheke, Lotter Straße 15, ☎ 0541/40484100, Mönkemarkt-Apotheke, Mönkedieckstraße 8-10, ☎ 0541/6004999  
**Wallenhorst:** Hansa-Apotheke, Hollager Straße 154, ☎ 05407/5720

## NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

**HERAUSGEBER**  
 Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann

**GESCHÄFTSFÜHRER**  
 Jens Wegmann und Axel Giele

**CHEFREDAKTION**  
 Ralf Geisenhanslücke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

**LEITENDE REDAKTEURE**  
 Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Liddemann (Ltg. Kultur/Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dirk Fisser (Norddeutsches Land), Dr. Berthold Hamelmann (Ltg. Leserbrief).  
 Büro Berlin: Rina Lehmann, Tobias Schmidt.  
 Büro Hannover: Lars Laue

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslücke

**VERLAG** Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 310-330, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

**ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF**  
 MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Postfach 29 80, 49019 Osnabrück, Telefon 0541 310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer

**ANZEIGENANNAHME**  
 Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510, Telefax 0541 310-790; E-Mail: auftragservice@mso-medien.de  
 Privatkunden: Telefon 0541 310-310, Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de  
 Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

**TECHNISCHE HERSTELLUNG**  
 NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4  
 Wöchentliche Prisma-Beilage

**BEZUGSPREIS**  
 Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abstellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Verkauf-licenzen auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen ausliegen. Angeschlossen der IVW.

**Politik**  
**Lagerhalle:** 19.30 Uhr, Osnabrücker Politduell zur Bundestagswahl, Anmeldung an info@lagerhalle-os.de, auch auf dem Youtube-Kanal der Lagerhalle

**Veranstaltungen**  
**Lagerhalle:** 19 Uhr, Deutsch-türkischer Begegnungsabend, Anmeldung an bot-schafterin-tr@osnabrueck.de

## Start in die erste Mokrusch-Saison

Jan Kampmeier

**OSNABRÜCK** 270 Besucher durften rein – „Ist ja mal ein Anfang“, meint Intendant Ulrich Mokrusch, der die Vorschau auf seine erste Osnabrücker Saison selbst moderiert. Vorgestellt werden alle Sparten, doch das Musiktheater dominiert diesen Abend. Aus Schauspiel, Tanz und Oskar wird nur jeweils eine Produktion vorgestellt, im Tanz gar eine Produktion, die nicht im Spielplan auftauchen wird: „Ruff Celts“ inszenierte die neue Tanzdirektorin Marguerite Donlon 2016 in Chicago. Macht aber nichts: Die Company begeistert mit ihrem Elan trotzdem.

Bereits nächste Woche wird dagegen die deutsche Erstaufführung von Simon Stephens „Fortune“ in voller Länge zu erleben sein, auf die Katharina Kessler als weiblicher Mephisto und Stephan Haschke als moderner Faust eine Vorschau gaben – und die fiel überraschend frech und gewitzt aus. In der Wo-



James Edgar Knight und Susann Vent-Wunderlich sangen mit dem Osnabrücker Symphonieorchester unter Andreas Hotz bei der Eröffnungsgala im Theater.

Foto: Uwe Lewandowski

che darauf erfahren junge Theatergänger, wie es dem Mädchen Toda bei jenem spinnerten und etwas unheimlichen alten Ehepaar ergeht, zu dem es auf der Flucht vor dem Krieg gelangt.

Das Thema Flucht taucht auch in anderen Produktionen auf, und hier setzt das Theater, in einer Gala eher ungewöhnlich, einen sehr ernstesten Fokus: Mit der herber Mephisto und Stephan Haschke als moderner Faust eine Vorschau gaben – und die fiel überraschend frech und gewitzt aus. In der Wo-

Kinan Azmeh (passend zum syrischen Schwerpunkt der Spielzeit) die „Songs for Days to Come“ erst noch für das Osnabrücker Theater schreiben muss. Spartenübergreifend für Oper, Schauspiel und Tanz soll es werden. Intendant Mokrusch will selbst inszenieren.

Einen kleinen Vorgesmack konnten drei Orchestermusiker, Sängerin Olga Privalova und die Schauspielerin Sascha Maria Icks (neu im Ensemble) immerhin schon jetzt bieten. Die Flucht spielt auch in Bohus-

lav Martinus Oper „Griechische Passion“ eine Rolle, die in der sehr farbig instrumentierten Kostprobe trotz des ernstesten Themas süffig und melodisch klingt.

Von den ersten Schwerpunktthemen abgesehen, kann sich das Publikum auch auf beliebte „Schmachtfeiern“ (O-Ton Mokrusch) freuen, etwa die „Fledermaus“ oder Donizettis „Lucia di Lammermoor“. Letztere erstmals seit 46 Jahren. Und offenbar bietet nicht nur das Repertoire der neuen Spielzeit Grund zur Vorfreude, sondern nach den ersten, kurzen Eindrücken auch die neuen Ensemblemitglieder.

Bei Martinu etwa beschallt erstmals der Tenor James Edgar Knight den Theatersaal, später sind noch sein Stimmfach-Kollege Aljoscha Lennert und die Sopranistin Julie Sekinger zu hören, außerdem der finnische Bass Erik Rousi, der optisch ein wenig wie eine junge Version des großen Martti Talvela aussieht, ebenfalls finnische Bass.

## HEUTE IN OSNABRÜCK

## Musik

**Lagerhalle:** 20 Uhr, Acoustic Blue Monday Jam, Tischreservierung ☎ 0541/338740

## Kids &amp; Co.

**GZ Ziegenbrink:** 16 bis 18 Uhr, Malwerkstatt, ab 12 Jahren, ☎ 0541/3237500 (Anmeldung)

## Lega 5 Jugendhilfe – Nackte Mühle:

14 bis 17 Uhr, Workshop – Gestalten mit Naturmaterialien, Anmeldung an mail@hase29.de, 15 bis 17.30 Uhr, Offener Treff für Kinder – Gartenmontag, von 6-12 Jahren, ☎ 0541/61877

## Treffe

**Stadtbibliothek:** 10 bis 11.30 + 15 bis 16.30 Uhr, Spaß mit Deutsch für erwachsene Zuwanderer, Einstieg jederzeit möglich, ☎ 0541/3232007

## Kurse

**Verein für Mobbingbetroffene und Angehörige:** 19.30 Uhr, Thorsten Engwer: Ausmisten – Erst die Klamotten und dann das ganze Leben, Gaststätte Grüner Jäger, ☎ 01578/1536250 (Anmeldung erforderlich)

Mehr Termine unter www.noz.de/veranstaltungen

## MORGEN IN OSNABRÜCK

## Bühne

**Café-Bistro am Rubbenbruchsee:** 19 Uhr, Open Air Comedy, Mix-Show, Karten unter www.openaircomedy.de

## Musik

**Kreativquartier am Hafen:** 19 Uhr, Hafensommer 2021: Klan, Pop, Karten unter www.hafensommer21.de

## Lesungen

**Stadtbibliothek:** 19 Uhr, Anja Mehrmann und Michael Santoro – Inferno von Dante Alighieri, Anmeldung an info-stadtbibliothek@osnabrueck.de oder ☎ 0541/323-2007

## Treffe

**Stadtbibliothek:** 15 bis 17.30 Uhr, Spaß mit Deutsch für erwachsene Zuwanderer, Einstieg jederzeit möglich, ☎ 0541/3232007

## Politik

**Lagerhalle:** 19.30 Uhr, Osnabrücker Politduell zur Bundestagswahl, Anmeldung an info@lagerhalle-os.de, auch auf dem Youtube-Kanal der Lagerhalle

## Veranstaltungen

**Lagerhalle:** 19 Uhr, Deutsch-türkischer Begegnungsabend, Anmeldung an bot-schafterin-tr@osnabrueck.de



## Mittagstipp

Hier erfahren Sie, wo Sie heute gut & günstig Ihr Mittagessen erhalten. Guten Appetit!

**BERTRAM'S Betriebsrestaurant,** Knollstr.12 Osnabrück, MO-FR 12-14 h www.bertram-s.de

**Meister Lampe's Landkreis-Restaurant** Am Schölerberg 1 (Kreisverwaltung) www.landkreis-restaurant.de

**Combi-Verbrauchermarkt** Natrufer Str. 24, OS 0541/60081580

**Fleischerei Sostmann** Lotter Str. 39, Osnabrück www.sostmann.de

**Oase Bistro, Q1 Tankstelle** Kurt-Schumacher-Damm 31, Osnabrück, 0541/47751 11.30-14 Uhr Mittagstisch

Sie möchten mit Ihrem Mittagstischangebot auf unserer Speisekarte erscheinen?

Ich informiere Sie gerne:

Vera Borgardt, Tel. 0541/310-762, E-Mail: v.borgardt@mso-medien.de

NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

noz

## Teilnehmer mit und ohne Behinderung

Inklusiver Spendenlauf der Patsy & Michael Hull Foundation in Osnabrück

Markus Strothmann

**OSNABRÜCK** Rund 100 Teilnehmer mit und ohne Behinderung sind am Samstag beim Inklusionslauf der Patsy & Michael Hull Foundation an den Start gegangen. Mit dabei waren auch vier Kandidaten für das Oberbürgermeister-Amt in Osnabrück.

Für einen Lauf war die Veranstaltung recht tanzlastig – was natürlich den Ausrichtern geschuldet war. Denn die Hull-Stiftung ist an die gleichnamige Tanzschule angeschlossen. „Wir wollen mit diesem Lauf auch zeigen, dass wir viel mehr können als Tanz“, betonte Hull-Geschäftsführerin Jennifer Krogull-Grüter.

Immer in Zweierteams

Aber Tanz gab es natürlich auch: Moderatorin Eva Meintrup ist manchen Laufbegeisterten vielleicht vom Münster-Marathon bekannt, wo sie mit vollem Körperinsatz mittendrin ist statt nur dabei. Vor der Tanzschule Hull half sie den Teilnehmern an diesem Vormittag

zwecks Aufwärmens zu lauter Musik buchstäblich auf die Sprünge.

Etwa 31 000 Euro brachten die Sportler zusammen, die in Zweierteams liefen, immer einer mit und einer ohne Behinderung. Zur ersten Startgruppe gehörten unter anderem Dauerläufer John McGurk und SPD-OB-Kandidat Frank Henning.

Am Tag vor der Wahl waren ebenfalls die OB-Bewerber Jan-Philip Cröplin (Linke), Thomas Thiele (FDP) und Katharina Pötter (CDU) dabei. Letztere gab wohl den Ausschlag für die rege Teilnahme von Lokalpolitikern, wie Krogull-Grüter verriet: „Sie ist vorbeigekommen und hat gesagt, sie macht mit.“ Die anderen wollten dann offenbar nicht zurückstehen.

Die Spenden wurden für den wöchentlichen Inklusionstreff der Hull Foundation gesammelt. Bei gemeinsamen sportlichen Aktivitäten und Ausflügen soll das Miteinander gefördert werden. Der barrierefreie Treff findet einmal wöchentlich statt, dienstags in der Hull Foundation am Gerberhof 10.



Bündeln ihre läuferischen Kräfte: Ausdauersportler John McGurk (links) und Tanzlehrer Michael Hull (2. von links) beim Inklusionslauf durch Osnabrück. Foto: Jörn Martens

# Einsatz für eine offene Gesellschaft

Ex-Bundespräsident Christian Wulff in Osnabrück mit Avicenna-Preis geehrt

Hildegard Wekenborg-Placke

Für seine Verdienste um eine offene Gesellschaft und die Integration der Muslime in Deutschland ist Bundespräsident a.D. Christian Wulff im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses mit dem Avicenna-Preis des gleichnamigen islamischen Studienwerkes ausgezeichnet worden.

Es mag ein Zufall sein, wie Oberbürgermeister Griesert meinte, Symbolkraft hatte das Datum auf jeden Fall. Genau 20 Jahre, bevor das muslimische Avicenna-Bildungswerk am 11. September Wulff auszeichnete, steuerten islamistische Terroristen zwei Flugzeuge in das New Yorker World Trade Center, ein „Ereignis, dass die Welt erschütterte“ (Griesert) und als „9/11“ in die Geschichte einging.

Die Feier im Friedenssaal prägte allerdings ein anderes Datum, der 3. Oktober 2010, als Christian Wulff, damals noch Bundespräsident, einen Satz prägte, für den er berühmt geworden ist und der zu einer erregten gesellschaftlichen Debatte führte: „Auch der Islam gehört zu Deutschland.“

Wulff habe mit diesem Satz das Miteinander aller Menschen in Deutschland maßgeblich geprägt, sagte der Vorsitzende des Avicenna-Bildungswerkes, der Osnabrücker Islamwissenschaftler Prof. Bülent Ucar. In einer Zeit der Aufgeregtheiten um islamfeindliche Thesen des SPD-Politikers Thilo Sarrazin habe sich Wulff unermüdlich für die gesellschaftliche Integration und Anerkennung der Muslime eingesetzt und tue es immer noch. Sein Einsatz für Teilhabe und Bildungsrechte habe wichtige Impulse für die Entwicklung



Für seine Verdienste um eine offene Gesellschaft wurde Bundespräsident a.D. Christian Wulff (2. von links) mit dem Avicenna-Preis ausgezeichnet. Den Preis überreichte der Vorsitzende des Bildungswerkes, Professor Bülent Ucar (links), neben Wulff Hannovers Oberbürgermeister Enik Onay und der Osnabrücker Oberbürgermeister Wolfgang Griesert. Foto: Hermann Pentermann

eines weltoffenen und vielfältigen Deutschland gesetzt.

„Wir brauchen eine klare Haltung, dass die Zugehörigkeit zu deutschen Gesellschaft sich nicht auf Menschen mit einem bestimmten Pass oder Religion beschränkt“, forderte Ucar ein Signal „an Deutsche wie Muslime“. Der Wissenschaftler sprach sich in diesem Zusammenhang nachdrücklich für die Ausbildung deutschsprachiger islamischer Religionslehrer und Imame aus, wie sie an der Universität Osnabrück bereits stattfindet.

Der Hannoveraner Oberbürgermeister Belit Onay lobte in seiner Laudatio Wulff als „Brückenbauer zwischen Orient und Okzident“, ebenso wie es der muslimische Universalgelehrte Avicenna im frühen Mittelalter gewesen sei.

Onay, der als erster muslimischer Oberbürgermeister eine deutsche Großstadt führt, bescheinigte Deutschland zwar eine „robuste Willkommenskultur“, räumte aber auch ein, dass es für beide Seiten noch ein „steiler

Weg“ zu einer offenen Gesellschaft mit gleichen Chancen und gegenseitiger Wertschätzung sei. Mit Blick auf rechte Gewalt, wie sie in den NSU-Morden gipfelte, forderte Onay: „Wir müssen Chancengleichheit fördern, damit Hass und Hetze keinen Raum bekommen“. Wulffs Satz, der Islam gehöre zu Deutschland beschreibe eine gesellschaftliche Realität. „Es ist gut, wenn das auch von ganz oben bestätigt wird.“

„Das Gegenteil von Vielfalt ist Einfalt, und einfältig

will doch eigentlich niemand sein“, wandte sich Wulff in seinen Dankesworten zunächst an die Vertreter rechten und fremdenfeindlichen Gedankengutes. „Die Pegida-Anhänger haben nicht ins Grundgesetz geschaut“, sagt der Bundespräsident a.D. weiter. Aus gutem Grund sei bereits in Paragraph 1 festgehalten, dass alle Menschen gleich seien. „Wer das nicht akzeptiert, muss mit unserer Gegenwehr rechnen. Wir sind eine bunte Republik mit Menschen aus aller Welt. Ich

habe die Hoffnung, dass wir zusammenwachsen, aber es ist noch eine Herkulesaufgabe“, so Wulff weiter. Den 11. September 2001 bezeichnete er als „Versuch, die Welt zu spalten“, dem alle Friedliebenden entgegenzutreten müssten.

Wulff erinnerte an die Verdienste, die sich bereits die Migranten der ersten Generation um den Aufbau der Bundesrepublik erworben hätten. „Ohne Migration wäre Deutschland ärmer“, sagte er und erinnerte an die herausragende Leistung der Impfstoffentwickler Özlem Türeci und Ugur Sahin.

Aber auch an den Kassen der Supermärkte, in der Pflege oder im Handwerk gelte: „Ohne Migration geht nichts“. Um so wichtiger sei es, in junge Menschen und ihre Bildung zu investieren. Die Avicenna-Stiftung leiste dazu einen herausragenden Beitrag. „Wir müssten eigentlich schon so weit sein, dass man für das, was ich getan habe, keinen Preis mehr bekommt“, fasste der Bundespräsident a.D. zusammen.

## Das Avicenna-Studienwerk

Das Avicenna-Studienwerk mit Sitz in Osnabrück ist das jüngste der 13 staatlich geförderten Begabtenförderungswerke in Deutschland. Leistungsstarke und gesellschaftlich besonders engagierte muslimische Studenten und Promovierende aller Fachrichtungen werden durch Stipendien materiell und ideell gefördert. Das Ziel ist, auf diese Weise an der Heranbildung verantwortungsbewusster und

qualifizierter muslimischer Persönlichkeiten mitzuwirken und diese angemessen auf Führungspositionen in Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur vorzubereiten. Im März 2012 wurde das Avicenna-Studienwerk als Verein gegründet. Es wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Spenden gefördert. Mehr auf avicenna-studienwerk.de

## KURZ UND BÜNDIG

### Kandidaten vor der Bundestagswahl

Diskussion mit Bundestagskandidaten: Die Lagerhalle kündigt für Dienstag, 14. September, um 19.30 Uhr ein „Osnabrücker Politduell“ mit den Direktkandidaten an. Das Motto des Moderators Sören Hage lautet: „Vollgas geben, Klartext sprechen und Farbe bekennen!“ Anmeldungen per E-Mail an info@lagerhalle-os.de. Die Diskussion wird live im YouTube-Kanal der Lagerhalle übertragen und soll bis zur Wahl abrufbar bleiben.

**Elterngeldstelle nicht erreichbar.** Die Elterngeldstelle ist von Dienstag, 14. September, bis Donnerstag, 16. September, nicht erreichbar. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, befinden sich die Mitarbeiter dann in einer Fortbildung.

**Die Liebe, das Glück und die Gedanken.** „Die Liebe und das Glück: Es ist anders als du denkst.“ So lautet der Titel eines Seminars, das der Verein für Mobbingbetroffene für Montag, 13. September, von 19.30 bis 22 Uhr in der

Klausur der Gaststätte Grüner Jäger (An der Katharinenkirche 1) ankündigt. Es referiert ein Team um Thorsten Engwer. Die Teilnahme kostet 19,90 Euro. Anmeldungen unter Telefon 01578 1536250, per E-Mail an th.engwer@osnanet.de.

### Gedenken an Tod von Peter Hamel

Zivilcourage mit tödlichem Ausgang: Vor 27 Jahren, in der Nacht auf den 14. September 1994, wurde der 34-jährige Peter Hamel an der Heinrich-Heine-Straße zu Tode getreten. Drei Heranwachsende aus dem Landkreis waren in die Stadt gekommen, sahen hier zwei junge Männer, die sie mit lautem homophoben Gegröhle durch den Park jagten. Der zufällig vorbeikommende Peter Hamel stellte sich zwischen Täter und Opfer, um weitere Gewalt zu verhindern. Dann wurde er von den Tätern angegriffen. Mehrere Akteure kündigen für Dienstag, 14. September, um 16 Uhr im Bereich Heinrich-Heine-Straße/Raiffeisenplatz eine Mahnwache und eine Kundgebung an. Sie engagieren sich für einen Gedenkort, der an Peter Hamel erinnert.

**„Spaß mit Deutsch“ in der Bibliothek.** „Einfach vorbeikommen – kostenlose Kommunikationskurse in der Stadtbibliothek Osnabrück.“ So kündigt das Haus Markt 1 ein Angebot für Zugewanderte an. Das Motto lautet „Spaß mit Deutsch“. Die Zeiten: Montag, 13. September, von 10 bis 11.30 Uhr und von 15 bis 16.30 Uhr, Dienstag, 14. September, von 15 bis 17.30 Uhr, Mittwoch, 15. September, von 14 bis 15.30 Uhr und 16.30 bis 18 Uhr sowie Donnerstag, 16. September, von 16 bis 18 Uhr. Am Freitag, 17. September, heißt es von 10 bis 11.30 Uhr: „Frauen treffen Frauen.“ Weitere Infos erteilt Martina Dannert unter Tel. 0541 3234426, per E-Mail an dannert@osnabrueck.de.

**Bewerbung für den Naturschutzpreis.** Welche Dach- oder Fassadenbegrünung bekommt den Naturschutzpreis der Stadt Osnabrück? Noch bis Mittwoch, 15. September, können sich Privatpersonen, Unternehmen, Institutionen und Vereine bewerben. Die Begrünung muss insgesamt eine Mindestgröße von 50 Quadratmetern aufweisen. Die Bewerbungen per Post an den Fachbereich Um-

welt und Klimaschutz der Stadt Osnabrück, Hannoversche Straße 6–8, 49084 Osnabrück, per E-Mail an umwelt@osnabrueck.de. Auch Vorschläge sind willkommen. Weitere Infos unter Telefon 0541 3233173.

**Mit dem VVO durch die Wüste gehen.** Unterwegs mit dem Verschönerungs- und Wanderverein Osnabrück (VVO): Am Mittwoch, 15. September, steht ein Spaziergang durch den Stadtteil Wüste auf dem Programm. Anmeldungen noch bis Montag, 13. September, bei Anita Schriegel unter der Telefonnummer 0176 45938798.

**Vortrag über den Waldorfkindergarten.** „Der Waldorfkindergarten durchs Schlüsselloch.“ Unter diesem Titel erläutert Erzieherin Karin Tobergte am Mittwoch, 15. September, um 20 Uhr am Langenkamp 13a die praktische pädagogische Arbeit des Hauses. Für die Teilnahme wird eine Spende in Höhe von 5 Euro erbeten. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 0541 589825 oder per E-Mail an info@waldorf-os.de.

## Haus mit Ei beworfen

**OSNABRÜCK** Die Polizei ermittelt nach einem Eierwurf in Osnabrück. In der Nacht zu Samstag gegen 2.30 Uhr haben Unbekannte die Fassade eines Einfamilienhauses in der Hardinghausstraße mit einem Ei beworfen.

Der Vorfall ereignete sich in der Nähe der Einmündung Stralsunder Straße, teilt ein Sprecher der Polizei mit. Die Ermittler bitten Zeugen, die Hinweise zu den Verursachern geben können, sich unter Tel. 0541 327-2215 zu melden.

## Dieb stiehlt Bargeld und Unterlagen

**OSNABRÜCK** Ein Unbekannter hat am Freitag aus einem Geschäft an der Bramstraße in Osnabrück Bargeld aus einer Kasse sowie geschäftliche Unterlagen und einen Laptop gestohlen.

Der Diebstahl ereignete sich zwischen 10.40 und 11.10 Uhr in einem Laden eines Auftragnehmers für Innenausbau – in Abwesenheit des Inhabers, teilt die Polizei mit.

Der Dieb flüchtete unerkannt vom Tatort in der Nähe der Straße Blumenmorgen. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter Tel. 0541 327-2215 zu melden.

## Illegal Müll entsorgt



Foto: Polizei Osnabrück

**OSNABRÜCK** Unbekannte haben am vergangenen Mittwoch, 8. September, mutmaßlich asbesthaltige Eternitplatten neben einem Sportplatz in der Leyer Straße in Osnabrück entsorgt. Der illegale Müll sei zwischen Mitternacht und 17.30 Uhr dort abgeladen worden, teilt ein Polizeisprecher mit. Die Ermittler suchen Zeugen, die Hinweise zu dem Verursacher geben können. Die Polizei ist unter Telefon 0541 327-2115 oder -3303 erreichbar.

**OSNABRÜCKER OZZEITUNG**

**Abo-Service** 0541 310-320  
**Ihre Redaktion**  
E-Mail: osnabrueck@noz.de  
Sekretariat 0541 310-631  
0541 310-837  
**Anzeigen** 0541 310-310  
Fax 310-790  
E-Mail: anzeigen@noz.de

## Beim Döneressen: Unbekannter raubt Frau Handtasche

Polizei sucht Zeugen

Julia Goedde-Polley

**OSNABRÜCK** Ein Handtaschenraub hat sich in der Nacht zu Samstag in Osnabrück ereignet. Eine Frau aß gerade einen Dönerteller, als sich ein Unbekannter näherte. Zunächst habe der Mann gefragt, ob er etwas davon essen dürfe, teilt die Polizei mit. Dann griff er nach der Tasche.

Die 28-Jährige hatte sich gegen 3.30 Uhr in der Bierstraße, Ecke Kleine Gildestraße, aufgehalten und dort gegessen. Die Frau habe dem hungrigen Mann ihren Teller gereicht, um das Essen mit ihm zu teilen, berichtet Polizeisprecher Janinis Gervelmeyer. Doch plötzlich habe der Unbekannte gegen das Essen geschlagen. Anschließend riss

er die Handtasche der Osnabrückerin von ihrem Arm – „mit roher Gewalt“, wie es in einer Mitteilung der Polizei heißt.

Die Frau sei dabei gegen eine Haustür und anschließend zu Boden gefallen, so die Ermittler. Das Opfer sei unverletzt geblieben.

### Beschreibung des Täters

Der Täter flüchtete mit seiner Beute in Richtung Innenstadt. Die Polizei sucht Zeugen zu dem Vorfall. Der Unbekannte soll etwa 1,75 Meter groß und schlank sein. Er soll eine dunkle Hautfarbe und krause Haare haben. Zum Tatzeitpunkt trug er dunkle Kleidung. Hinweise nehmen die Ermittler unter Telefon 0541 327-2215 entgegen.



## Unfall auf der B 68: Fahrzeug kommt von Straße ab

**WALLENHORST** Auf der Bundesstraße 68 hat sich am Sonntagvormittag ein schwerer Unfall ereignet. Gegen 10.45 Uhr wurde der Unfall in Höhe der Abfahrt Wallenhorst-Süd in Fahrtrichtung Osnabrück gemeldet. Vermutlich aufgrund eines Krankheitsfalls habe der Fahrer eines VW die Kontrolle über seinen Wagen verloren, teilt die Polizei mit. Der SUV kam demnach nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte dort mit einem Aufpralldämpfer. Der 62-Jährige aus Bramsche wurde schwer verletzt in eine Klinik gebracht. Während der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten war die Bundesstraße in Richtung Osnabrück gesperrt. An dem VW entstand Totalschaden, der Wagen wurde von einem Abschleppunternehmen geborgen.

# Cabrio-Fahrer kracht in Leitplanke und stirbt

Tödlicher Unfall auf der B 68 bei Bramsche / Polizei sucht nach orangefarbenem Wagen

Jürgen Ackmann,  
Mirko Nordmann und  
Julia Goedde-Polley

**B**ei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 68 bei Bramsche ist am Samstag ein Mann aus Bramsche ums Leben gekommen. Ein elfjähriges Kind saß mit im Unfallfahrzeug. Die B 68 war für mehrere Stunden gesperrt.

Wie die Polizei mitteilt, wurde der Unfall um 10.35 Uhr gemeldet. Der Pkw war zuvor auf der Bundesstraße in Richtung Bersenbrück unterwegs, teilt ein Polizeisprecher mit.

Nach bisherigen Erkenntnissen der Ermittler habe ein bislang unbekanntes orangefarbenes Fahrzeug zwischen den Anschlussstellen Pente und Gartenstadt vor dem Cabrio-Fahrer den Fahr-

streifen gewechselt. Der Autofahrer habe die Kontrolle über seinen Wagen verloren und sei mit der Mittelschutzplanke kollidiert.

Das Fahrzeug geriet beim anschließenden Gegenlenken ins Schleudern, kam von rechts von der Fahrbahn ab und geriet mit dem Heck unter eine Leitplanke.

### Elfjähriges Kind schwer verletzt

Für den Fahrer kam jede Hilfe zu spät – er verstarb noch am Unfallort und konnte von den Feuerwehrleuten nur noch tot aus dem zerstörten Fahrzeug geborgen werden. Wie die Polizei mitteilte, handelt es sich bei dem Unfallopfer um einen 53-jährigen Mann aus Bramsche. Mit im Unfallfahrzeug saß ein elfjähriger Junge, der vom Rettungsdienst aus dem



Jede Hilfe zu spät kam für den Fahrer dieses Mercedes-Cabrios, der auf der Bundesstraße 68 zwischen Pente und Bramsche-Gartenstadt verunglückte. Foto: NWM-TV

Unfallwrack befreit wurde. Der Junge, der auf dem Beifahrersitz gesessen hatte, erlitt bei dem Unfall schwere

Kopfverletzungen und einen schweren Schock. Zunächst hatte die Polizei gemeldet, dass der Junge nur einen

Schock erlitten hätte und körperlich unverletzt geblieben sei. Der Junge wurde mit einem Rettungswagen in ein

Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr bestehe nicht, heißt es von der Polizei am Sonntagmorgen.

### Bundesstraße mehrere Stunden gesperrt

Für die Bergungsarbeiten und Unfallaufnahme war die B 68 zwischen Pente und Gartenstadt für mehrere Stunden gesperrt. Gegen 15 Uhr gab die Polizei die Fahrbahn wieder frei.

Die Ermittlungen zu dem Unfallhergang dauern an. Die Polizei aus Bramsche sucht nach dem Fahrer des orangefarbenen Fahrzeugs. Zeugen, die Hinweise zu dem Wagen oder seinem Fahrer geben können, werden gebeten, sich unter Telefon 05461 915300 zu melden. Neben Rettungsdienst und Polizei waren die Feuerwehren aus Bramsche-Mitte, Hesepe und Pente so-

wie die Feuerwehr aus Wallenhorst im Einsatz.

Sie übernahmen die Aufräumarbeiten und säuberten die Unfallstelle. Um durch Gaffer verursachte Auffahrtsunfälle auf der Gegenfahrbahn zu vermeiden, kam auch ein mobiler Sichtschutz zum Einsatz.

Ein Notfallspeersorger war ebenfalls an der Unfallstelle und kümmerte sich später bei einer Nachbesprechung im Bramscher Feuerwehrhaus um die Einsatzkräfte.

Bei der Alarmierung hatte es zunächst Verwirrung gegeben, weil offenbar ortsunkundige Ersthelfer angegeben hatten, dass sich der Unfall auf der B 218 ereignet hätte. Zur Erklärung: Unweit der Unfallstelle weist ein Verkehrsschild auch auf die B 218 hin. Das Missverständnis konnte aber schnell geklärt werden.

## Abendessen mit tierischen Zaungästen

So war die „Rüsselmahlzeit“ im Osnabrücker Zoo

Leonie Plaar

**OSNABRÜCK** Um Geld für eine neue Elefantenanlage zu sammeln, löst nun die „Rüsselmahlzeit“ nach vier Jahren die „Löwenmahlzeit“ als Tradition des tierischen Abendessens im Osnabrücker Zoo ab. Das sind die schönsten Tische und kreativsten Besucher des Abends.



Felix und Sam ziehen in ihren Elefantenkostümen alle Blicke auf sich.

Die Schlange vor den Toren des Zoos zieht sich fast bis zum Parkplatz an diesem Samstagabend. Körbe voller Essen, Dekorationen und Kostüme werden in Richtung Eingang getragen. Einige Gruppen sind gleich mit dem Bollerwagen angerückt. Sie wollen schließlich vorbereitet sein für die erste „Rüsselmahlzeit“.

Das Event löst die „Löwenmahlzeit“ ab, mit der in den vergangenen vier Jahren Geld für die neue Löwenanlage gesammelt wurde. Im Juli ist das für rund drei Millionen Euro umgebaute Außenareal eröffnet worden. Nun steht der Ausbau des Elefantengeheges an. Zwölf Millionen Euro soll der kosten. „Wir werden auch dafür wieder mehrere Jahre lang sammeln, und die Rüsselmahlzeit ist ein kleiner Teil davon“, sagt Zoopräsident Fritz Brickwedde.

Die Gruppen bauen ihr Picknick rund um den Affentempel auf, während die Tiere sie dabei beobachten. Selbst gemalte Elefantenmasken, blinkende Hasenohren und Essen in Tierform laufen sich gegenseitig den Rang ab. Kaum ist alles fertig dekoriert, zieht die Jury auch schon los um die Mühen der Besucher

zu beurteilen. „Wir achten darauf wie liebevoll und detailreich die Gruppen dekoriert haben und ob der Tisch zum Motto passt“, sagt Brickwedde. Das Motto des Abends „Rüssel voraus“ haben Felix und Sam wörtlich genommen. Die beiden Jungen sind in ihren Elefantenkostümen der Hingucker des Abends.

Gewonnen hat am Ende aber der Tisch mit dem Thema „White Elephant“. In weißen Outfits und mit eigens aufgebauter Lichtinstallation über dem Tisch hat Familie Stumpe die Jury überzeugt.

Auf Platz zwei landet der Tisch mit dem wohl aufwendigsten Essen des Abends. „Da standen wir auch lange für in der Küche“, bestätigen die Teilnehmer. Die Freunde haben extra auf die Jury gewartet, bevor sie das Essen anrührten.



Tierische Stimmung herrscht bei der Rüsselmahlzeit im Osnabrücker Zoo. Fotos: Swaantje Hehmann

Mit dem Motto „Der König der Löwen“ lässt Familie Trendelkamp das Motto der vergangenen Jahre noch mal aufleben und holt sich mit ihrer aufwendigen Tischdekoration und plüschigen Löwenohren Platz 3. Für sie steht fest: „Wir kommen nächstes Jahr wieder.“

Das wird sich auch der Zoo nicht zweimal sagen lassen, denn die Finanzierung der neuen Elefantenanlage wird deutlich mehr Kapazitäten in Anspruch nehmen als die der Löwenanlage, so Zoopräsident Fritz Brickwedde. Die Rüsselmahlzeit kommt also auf jeden Fall wieder.

## Weiterhin Impfung mit Johnson & Johnson

**GEORGSMARIENHÜTTE/WALLENHORST** Nach dem Ende der Erstimpfungen mit mRNA-Impfstoffen in den Impfzentren in Georgsmarienhütte und Wallenhorst sind Impfwillige dennoch weiter willkommen.

„Das Impfen geht weiter“, teilt der Landkreis Osnabrück mit. Auch im Impfzentrum in GMHütte sei wieder Johnson & Johnson verfügbar. Impfungen sind ohne Anmeldung möglich von Montag bis Donnerstag jeweils von 9 bis 15 Uhr und am Freitag von 9 bis 16 Uhr. Im Impfzentrum Wallenhorst wird Johnson & Johnson von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr ebenfalls ohne Anmeldung verimpft.

Ende September schließen die Impfzentren.



Hoffentlich hat der Fahrer den richtigen Führerschein für das Wohnmobil. Sonst kann es teuer werden. Foto: imago images/Star-Media

## Der normale „Lappen“ reicht nicht immer

Osnabrücker Tiv: Mit diesen Führerscheinen darf Wohnmobil gefahren werden

Arne Köhler

Auch wenn die Beherrgungsverbote aufgehoben sind – Hotel-Urlaub ist längst noch nicht wieder so wie vor der Corona-Pandemie. Test- und Maskenpflicht, geschlossene Wellnessbereiche oder der Verzicht auf das beliebte Frühstücksbuffet – Faktoren wie diese lassen das Wohnmobil oder den Wohnwagen für viele Menschen als bessere Alternative erscheinen. Doch Vorsicht! Nicht jeder hat dafür den passenden Führerschein im Portemonnaie.

Darauf haben die Tiv-Nord-Stationen in Osnabrück-Atter und Lotte-Büren jetzt in übereinstimmenden Pressemitteilungen hingewiesen. Wer sich ans Steuer eines Wohnmobils setzen möchte, sollte sich deshalb genau über die rechtlichen Grundlagen informieren. Ansonsten schüttelt der Verleiher kurz vor der Abfahrt am ersten Urlaubstag bedauernd den Kopf. Oder der Polizist zückt später seinen Block und leitet ein Verfahren ein – schlimmstenfalls wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis, was als Straftat gilt und sehr teuer werden kann.

Wer ein Wohnmobil kaufen oder leihen möchte, erkundigt sich am besten über dessen zulässiges Gesamtgewicht – denn von diesem Wert hängt bei der Frage, ob der Führerschein ausreicht, vieles ab. Wer außerdem

einen Anhänger nutzen oder aber einen Wohnwagen ans Familienauto hängen möchte, sollte ganz besonders gut hinsehen. Viele Führerscheininhaber dürfen mit ihrem „Lappen“, der im Zweifelsfall heute vielmehr eine Plastikkarte ist, zwar ein Wohnmobil fahren, nicht aber mit einem schweren Anhänger am Straßenverkehr teilnehmen.

Darüber hinaus sollte immer daran gedacht werden, dass „zulässiges Gesamtgewicht“ eben nicht „Gewicht des Fahrzeugs“ bedeutet, sondern das Gewicht der an Bord befindlichen Personen und Gegenstände mit einbezogen. Wer mit einem überladenen Wohnmobil unterwegs ist, riskiert Ärger, auch wenn er eigentlich über die passende Fahrerlaubnis verfügt.

Das sollten die Inhaber der nachfolgend aufgelisteten Führerscheine laut Tiv-Nord im Einzelnen beachten:

**Alter Klasse-3-Führerschein:** Wer seine Pkw-Fahrerlaubnis vor 1999 erworben hat, hat so etwas wie ein kleines Rund-um-sorglos-Paket in der Brieftasche. Er darf Solo- und Zugfahrzeuge bis 7,5 Tonnen (zulässiges Gesamtgewicht) sowie Gespanne mit einer Gesamtmasse bis 18,5 Tonnen fahren. Zu beachten sind allerdings die Schlüsselzahlen. Diese sind auf den Führerscheinen vermerkt und enthalten kodierte Informationen unter anderem zu den

spezifischen Befugnissen des jeweiligen Fahrers.

**Klasse 3** gilt als eine Art Universal-Führerschein. Für die meisten handelsüblichen Wohnmobile – mit oder ohne Anhänger – sollte er daher ausreichend sein. Ältere Inhaber eines Klasse-3-Führerscheins sollten allerdings beachten, dass die Erlaubnis, Gespanne zu lenken, mit der Vollendung des 50. Lebensjahrs automatisch auf 12 Tonnen Gesamtmasse reduziert wird. Wer das verhindern möchte, muss einen Antrag stellen und unter anderem einen Sehtest machen.

**B-Führerschein:** Die Klasse B ist der klassische Autoführerschein und erlaubt das Führen von Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen Gesamtmasse – was auch viele Wohnmobile beinhaltet. Beim Fahren mit Anhänger gibt es mit diesem Führerschein zwei Möglichkeiten: Es darf ein Anhänger gezogen werden, wenn dieser maximal 750 Kilogramm wiegt, oder aber er wiegt mehr als 750 Kilogramm, die zulässige Gesamtmasse der Kombination aus Anhänger und Zugfahrzeug liegt aber dennoch bei maximal 3,5 Tonnen.

**B96-Führerschein-Erweiterung:** Bei dieser Erweiterung, die umgangssprachlich auch Wohnwagenführerschein genannt wird, gelten dieselben Regeln wie beim B-Führerschein, jedoch mit dem Zusatz, dass das Gespann eine zulässige Gesamtmasse von

4,25 Tonnen aufweisen darf. Um die Erweiterung zu erwerben, muss eine eintägige Schulung besucht werden.

**BE-Führerschein:** Der Erwerb der eigenständigen Führerscheinklasse BE, der sogenannte Anhängerführerschein, erlaubt ein zulässiges Gesamtgewicht von 7 Tonnen. Sowohl Zugfahrzeug als auch Anhänger dürfen einzeln 3,5 Tonnen wiegen. Diesen Schein erhält man nur mit zusätzlichen Fahrstunden und einer bestandenen Prüfung.

**C1-Führerschein:** Mit C1 betritt man die Schwergewichtsklasse. Wer ein großes, bis zu 7,5 Tonnen schweres Wohnmobil fahren möchte, benötigt diesen Lkw- oder Wohnmobil-Führerschein. Auch ein Anhänger mit maximal 750 Kilogramm darf angehängt werden.

**Und im Ausland?** Innerhalb der EU sind Wohnmobilreisen mit einem dafür gültigen deutschen Führerschein grundsätzlich zulässig. In Ländern wie den USA, in Kanada, Südafrika und der Region Südamerika ist man einer internationalen Fahrerlaubnis auf der sicheren Seite, da der deutsche Führerschein bei Polizeikontrollen in diesen Ländern nicht überall akzeptiert wird. Verpflichtend ist die internationale Variante in Australien und Neuseeland. Hier gilt das deutsche Dokument überhaupt nicht.

## Per QR-Code durchs Museum

Viel Neues zum Jubiläum des Heimatvereins Glane

**BAD IBURG** Auf Averbecks Hof feiert der Heimatverein Glane am Sonntag, 19. September, sein 50-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier beginnt um 14 Uhr mit einer Dankandacht.

Vorgestellt wird danach unter anderem die neue audio-visuelle Führung durch das Museum. Per QR-Code abrufbar, machen kleine Filmclips dabei verschiedene Bereiche der Dauerausstellung im Speicher lebendig. Die Vergangenheit des Ortes führt eine neue Sonderausstellung mit historischen Fotografien aus Glane vor Augen. Präsentiert werden bei der Jubiläumsfeier auch das dritte Glaner Heimatbuch sowie das neue Ortsfamilienbuch von Glane, erstellt von Ursula Kampmann.

Ein Film über das Vereinsleben in 50 Jahren rundet das Rahmenprogramm ab.



Mit einem Fest auf Averbecks Hof begeht der Heimatverein Glane sein 50-jähriges Jubiläum. Foto: Petra Ropers

Die jungen Besucher dürfen sich auf Spiel und Spaß freuen. Dazu gibt es Reibekuchen, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke. Der Erlös ist für die Reparatur der Kirchturmbeleuchtung bestimmt.

Für die Jubiläumsfeier stellte der Heimatverein ein abgestimmtes Hygienekonzept. Dem gemäß ist ein Impfnachweis mitzubringen. Der Vorstand hofft nun, dass die Feier tatsächlich stattfinden kann. rop

### Gastronomie

**Unser Brauhausbuffet**  
Montag bis Donnerstag  
von 17:30 bis 21:00 Uhr  
essen so viel Sie mögen für 9,19 €  
Diese Woche  
**Hausgemachtes  
Wildrahmgulasch**  
Hausbrauerei  
**Rampendahl**  
Hasestraße 35 · Tel. 05 41/2 45 35

### Handwerker/ Dienstleistungen

**Dachdeckermeister  
Reinhard Neumann GmbH & Co. KG**  
Fachbetrieb für alle Dacharbeiten  
☎ 05 41/18 82 26

### Lesen lohnt!

Sparen Sie sich hohe Preise – mit einem Blick in Ihre Zeitung finden Sie die Schnäppchen des Tages.

**Relax-Sessel**  
der neuesten Generation  
jetzt bei  
**HOLLMANN**  
90% Empfehlung  
**Polstermöbel**  
extra günstig!

extra Dickleder – beste Stoffe **Individuelle Anfertigung ohne Mehrpreis!**

Unsere Spezialität: Sitzgruppen für kleine Räume. Sitzgruppen für Senioren, extra hoch und fest im Sitz.

**Montag, 13.09.2021, von 10 bis 18 Uhr**  
**Dienstag, 14.09.2021, von 10 bis 18 Uhr**  
Verkauf in unserem Schauraum in 49504 Lotte-Wersen, Heuers Moor, BAB-Abfahrt OS-Hafen, TÜV Atter

**HOLLMANN**  
Telefon/Fax (05404) 1234

Exklusive Polstermöbel nach eigenen Entwürfen

## TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Statt Karten



*Ich bin müde geworden,  
meine Augen haben viel gesehen,  
meine Ohren haben viel gehört.  
Es ist Zeit, dass ich dort hingeh,  
wo ich die finde,  
die ich so sehr vermisst habe.*

Wir nehmen Abschied von unserer Tante und Großtante

**Erika Guse**

geb. Lippke

\* 21. Februar 1927 † 10. September 2021

Danzig/ Osnabrück  
Westpreußen

Im Namen aller Angehörigen

Susanne und Robert

Kondolenzanschrift: Susanne Deilen-Lippke  
Kreyenburg 17 - 48485 Neuenkirchen

Die Trauerfeier zur Einäscherung ist am Donnerstag, dem 16. September 2021, um 14.00 Uhr in der Kapelle des Friedhofes Osnabrück-Hellern.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

## GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

**Anni und Hubert Möller**

60 Jahre sind nicht leicht,  
doch mit Zuversicht habt Ihr Euer Ziel erreicht!  
Diamantene Hochzeit - wer hätte das gedacht,  
60 Jahre Ehe habt Ihr gemeinsam verbracht!  
Das ist schon eine seltene Feierlichkeit.

Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit  
wünscht Euch die Familie

## Steinkauz fühlt sich in Hasbergen wohl

**HASBERGEN** Dem Steinkauz gefällt es in Hasbergen anscheinend sehr gut. Landkreisweit nimmt Hasbergen bei der Zahl der Eulenart laut Bürgermeister Holger Elixmann eine Spitzenposition ein. Die soll nun mit einem neuen Projekt noch ausgebaut werden.



Der Steinkauz fühlt sich in Hasbergen schon jetzt sehr wohl.

Foto: dpa/Roland Scheidemann

Wie Elixmann in einer Mitteilung schreibt, stellte ihm Jan-Philip Kunath vom Verein Weidellandschaften nun ein Projekt in Ohrbeck vor, durch das eine artenschutzrechtliche Kompensation für die Bebauung im Bereich der ehemaligen Gaststätte Ehrenhain in Gaste erreicht werde.

Der Verein Weidellandschaften hat hierzu auf der Fläche in Ohrbeck eine Streuobstwiese angelegt. „Ein hervorragendes Projekt für den Ansitzjäger Steinkauz. Er findet in Ohrbeck erstklassige Bedingungen vor“, so Elixmann in der Mitteilung. Der Verein Weidellandschaften sei ein hervorragender Partner der Gemeinde Hasbergen. Schon das Projekt Naturparadies Wilkenbach sei beispielhaft.

hpet

## Blühstreifen in Wallenhorst gesichert

**WALLENHORST** In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wallenhorst hat die Firma Stavermann im Frühjahr auf einem gut 100 Quadratmeter großen ungenutzten Areal ihres Firmengeländes an der Ruller Straße eine Blühfläche angelegt. Die Gemeinde stellte dafür das Saatgut zur Verfügung. „Aktuell dominiert hier die Schafgarbe als Blühpflanze, Malve und Wilde Möhre sind jetzt schon zu sehen und werden im nächsten Jahr ebenfalls blühen“, erläuterte Wallenhorsts Umweltbeauftragte Isabella Draber, die feststellte: In diesem regenreichen Sommer habe sich die überwiegend aus Lichtkeimern bestehende „Osnabrücker Mischung“ sehr gut entwickelt.

„Als hier der Mohn blühte, war die Fläche schon einige Male ein gutes Fotomotiv“, fügte Stavermann-Mitarbeiter Felix Sauer hinzu. In einer Vereinbarung mit der Gemeinde Wallenhorst erklärte sich das Unternehmen dazu bereit, diese Blühfläche für mindestens fünf Jahre zu erhalten.

Andreas Wenk

**D**er weltweit agierende Gewürzhersteller AVO besteht seit 100 Jahren. Die Hälfte davon hat Brunhilde Fuhrmann miterlebt. Auch nach 50 Jahren mache ihr die Arbeit immer noch Spaß, erzählt die 66-Jährige, die hier alle nur als „Hillu“ kennen. Wie lange sie noch weitermachen will? „Solange man mich lässt“, sagt sie.

Als sie anfang, habe es üblicherweise 100 Mark plus Monatsfahrkarte gegeben, bei der AVO aber seien es 400 Mark gewesen. „Was macht man da als junges Mädchen?“, fragt sie und strahlt über das ganze Gesicht, selbst unter der Corona-Maske. Dass sich Geschäftsführer Guido Maßmann beim zufälligen Treffen im Treppenhause mit ihr gemeinsam fotografieren lässt, scheint für sie so selbstverständlich zu sein wie das „Du“.

Auch Maßmann und sein Kollege Bernhard Loch streichen die Vorzüge des traditionsreichen Familienunternehmens heraus: den respektvollen Umgang miteinander und die Selbstverpflichtung, Mitarbeiter, die eine Frage stellen, nicht ohne Antwort in der Luft hängen zu lassen. Beide Geschäftsführer legen Wert darauf, ansprechbar zu sein – was aber nicht heiße, dass die Antwort immer jedem gefallen müsse, wie sie betonen.

Mit dieser Offenheit ist AVO in den vergangenen Jahren offenbar gut gefahren. Die beiden Geschäftsführer vermitteln den Eindruck, an einem Strang zu ziehen. Sich aufeinander verlassen zu können, ist ihnen und den Gesellschaftern wichtig. Maßmann, seit 1996 im Unternehmen, ist für Vertrieb und Produktentwicklung zuständig. Loch hat hier seine Lehre als Industriekaufmann gemacht und sich schließlich bis an die Spitze hochgearbeitet. Inzwischen gibt es auch bei AVO, immerhin ein Unternehmen mit 200 Millionen Euro Jahresumsatz, einen Controller, doch der trifft nicht die wesentlichen Entscheidungen.

Johanna Kollorz

**BISSENDORF** Bunte Tische, gemeinsames Essen und alles für den guten Zweck: 230 Teilnehmer tischten kreative Ideen beim dritten Bissendorfer „Biss-Fest“ auf. Am Ende eines geselligen Abends bei Livemusik und mitgebrachter Verpflegung waren auch die acht Organisatoren sehr zufrieden. Die Stimmung war locker, das Wetter wesentlich besser als angesagt. Ab 17.30 Uhr füllten sich nach und nach die Bierzelte zu lesen. „Bissendorf blüht ja auch auf! Man muss uns ja nur mal anschauen...“, juxte die Runde gut gelaunt. Auf blumige Akzente, Lichterketten und Kerzenschein wurde auch an vielen anderen Tischen gesetzt. Ver-

# Gewürze aus aller Welt seit 100 Jahren

AVO in Belm feiert diese Woche Firmenjubiläum – Mitarbeiterin Brunhilde Fuhrmann hat die Hälfte miterlebt



Nahbarer Chef: Brunhilde Fuhrmann, hier mit Geschäftsführer Guido Maßmann, arbeitet seit 50 Jahren beim Belmer Gewürzhersteller AVO. Damit hat sie die jüngere Hälfte der 100-jährigen Firmengeschichte miterlebt.

Foto: Andreas Wenk

Marketingleiter Guido Børgberg beschreibt es so: Maßmann habe das Gespür für den Markt, für Trends und für Innovationen, und Loch halte ihm den Rücken frei, Sorge dafür, dass AVO das zu leisten imstande sei, was die Kunden erwarten.

### Schnelle Reaktion auf Kundenwünsche

Wenn beispielsweise ein Discounter wie Aldi oder Lidl kurzfristig eine Themenwoche „Griechenland“ in seinen Werbeprospekt aufnehmen, müsse umgehend die passende Gewürzmischung für den Zaziki parat sein, erläutert Maßmann.

Damit Produktion und Logistik bei den rasant steigenden Anforderungen mithalten können, hat das Unternehmen in den vergangenen 15 Jahren am Standort Belm rund 100 Millionen Euro investiert, nicht zuletzt in eine ausgefeilte Logistik. Vom Drei-Kilogramm-Schlauch einer Gewürzmischung für den Metzgermeister bis hin zum 900-Liter-Tank mit fertig angerührter Marinade für Grillsteaks aus dem Kühlregal: Alles muss stets verfügbar sein und den Kunden schnell erreichen. Um all die unterschiedlichen Gewürzmischungen für Metzger oder die Lebensmittelindustrie anbieten zu können, greift

die AVO auf rund 1700 Gewürze und Zutaten aus aller Welt zurück.

Anders als etwa Fuchs in Dissen ist AVO vielen Menschen allerdings gar kein Begriff – und wird selbst in Belm wenige Straßen weiter mit dem Sozialdienst AWO, der Arbeiterwohlfahrt, verwechselt. Das dürfte auch daran liegen, dass sich das Unternehmen ausschließlich im Business-to-Business-Segment, kurz B2B, bewegt – und bei Supermarktkunden weitestgehend unbekannt ist.

Trotzdem, so versichern Loch und Maßmann, komme kaum jemand an AVO vorbei. Ob mariniertes Schweinestücken oder Wurst, ob frisch

aus der Bedientheke oder abgepackt aus dem Kühlregal: Wo Markennamen draufstehen, sei nicht selten AVO drin. Ihren Marktanteil geben die beiden Geschäftsführer mit 70 Prozent in Deutschland an. Dabei ist ihnen der Stolz, dass sie mit den Großen der Branche auf Tuchfühlung sind, durchaus anzumerken.

Der Kundenkontakt sei ihnen wichtig, sagen sie. Er verleihe ihnen die Sicherheit, den Markt richtig einzuschätzen und daraus die entsprechenden Schlüsse für das Geschäft zu ziehen. 20 Mitarbeiter entwickeln immer neue Produkte und versuchen, mit den Trends nicht nur Schritt zu halten, sondern sie mit ihren Kunden gemeinsam zu gestalten.

### Wachstumsmarkt alternative Proteine

Das gilt beispielsweise für vegetarische Produkte: Noch vor einigen Jahren seien sie recht geschmacklos erschienen, sagt Maßmann. Trotzdem habe AVO erkannt, dass sich hier ein großer Markt auftut – und darauf reagiert. Inzwischen kümmert sich ein Mitarbeiter ausschließlich um alternative Proteine.

Und das nicht nur, weil der Supermarktkunde der Massentierhaltung immer kritischer gegenübersteht: Dahinter verbirgt sich auch ein gigantisches Potenzial. Kommt eine Brühwurst mit etwa fünf Gramm Gewürz pro Kilogramm aus, steigt der Anteil bei alternativen Proteinen auf bis zu 40 Prozent.

Wachsen will AVO auch international. Nach der EU und dem europäischen Ausland außerhalb der Union nimmt das Belmer Team jetzt den US-Markt in den Fokus. Mit ölbasierten Marinaden für Fleischspezialitäten drängt AVO in die BBQ-Kultur. Hier sehen die Geschäftsführer ein großes Potenzial. Als Test zum Einstieg eigneten sich dort vor allem regionale Verbraucherketten, die hierzulande niemand kenne.

### Nachfolge in der Chefetage steht an

Während die AVO GmbH am Mittwoch, 15. September, ihr hundertjähriges Jubiläum feiert, kündigt sich ein Wechsel an: Bernhard Loch wird im kommenden Jahr in den Ruhestand gehen. Die Rente hinauszuzögern, das empfänden Maßmann und er als ein Verschieben der Verantwortung für die Nachfolge: Auch ein Top-Job sei immer nur auf Zeit angelegt, betont Loch, und ein Unternehmen müsse auch an der Spitze immer wieder mit frischen Ideen aufwarten und dürfe den Kontakt zur jüngeren Generation nicht verlieren.

Ihre Vorstellung von den Kernqualifikationen eines Nachfolgers scheint durch, wenn beide versichern, man könne sie mitten in der Nacht aus dem Bett klingeln, und sie würden notfalls im Halbschlaf die wichtigsten Unternehmenskennzahlen herunterbeten. Wichtig sei ihnen aber vor allem, dass potenzielle Nachfolger das Geschäftsmodell verstehen. Dessen Grundzüge kenne jeder im Unternehmen, sind sie sicher: Wen man auch frage, was ihm das Wichtigste sei – alle würden antworten: „zufriedene Kunden“. Diesen Geist wollen Loch und Maßmann auf jeden Fall bewahren.

## Firmengeschichte der AVO GmbH

Die AVO GmbH wurde am 15. September 1921 von August Beisse, Friedrich Vodegel sen. und Friedrich Schnitker in Bramsche als „Handelsgesellschaft für Bodenerzeugnisse m.b.H.“ gegründet. Bereits drei Jahre später wurde der Standort zu klein, Produktion und Verwal-

tung zogen nach Osnabrück. Nach vier Jahren fand das Unternehmen an der Wachsbleiche seinen langjährigen Standort, bevor es 1968 den Firmensitz nach Belm verlagerte. Weitere Standorte heute sind Ingwiller (Frankreich) und Kobierzycze (Polen). AVO beschäftigt 750 Mitarbeiter, davon 650 am Hauptsitz in Belm. Kurz nach der Gründung konzentrierte sich das Unternehmen auf die Herstellung von Gewürzmischungen für Fleisch- und Wurstwaren und Hausschlachtungen. Seit den 1960er-Jahren entwickelten sich zudem Schinken-

und Bratennetze als Wachstumsmotor. Heute hat die AVO 8000 Produkte im Angebot. Der Exportanteil liegt bei 23 Prozent. Vier Jahre nach dem Tod des Firmengründers August Beisse im Jahr 1950 verunglückte auch dessen Sohn Jochen. Der Mannheimer Wirtschaftsprüfer Otto Breun übernahm die Kapitalmehrheit. Noch heute firmiert das Unternehmen als „AVO-Werke August Beisse GmbH“. *awen*

## Von Spiele-Torte bis Blaulicht

Spende für soziale Projekte: 230 Teilnehmer beim „Biss-Fest“ in Bissendorf



Gemeinsam speisen und klönen: Das Wetter spielte bei der dritten Ausgabe des Biss-Fests mit.

Foto: Johanna Kollorz

chiedenste Gruppen dekorierten ihre Tafeln nach Belieben: Mal bayrisch, mal im BBQ-Style, mal mit Blaulicht, Strahlrohr und Wodka-Wackelpudding-Spritzen. Ehrenamtliche Organisationen wie das DRK Bissendorf und Vertreter der Freiwilligen

Feuerwehr waren ebenso dabei wie Sportler, Freundeskreise und Fraktionen. Die „Ibiza-Ischen“ aus dem Emsland hatten sich zwischen dem Rathauseingang und dem Pavillon der Band „Friesisch Herb“ positioniert. Wer zur Getränkeversorgung auf die „Hygiene-Box“ im Rathaus ging, kam an den farbenfrohen Frauen in Urlaubsstimmung direkt vorbei. Spätestens mit ihrer Hymne auf die kleine, aber feine emsländische Gemeinde Schapen hatten die angehenden Hebammen jeder entdeckt.

Platz eins für die originellste Tisch-Idee ging dennoch an eine zwei Tische weiter sitzende Runde: Die Tischgemeinschaft „Gemeinsam spielen“ aus Wissingen punk-

tete unter anderem mit einer zuckersüßen und farbenfrohen „Mensch-Ärger-Dich-Nicht-Torte“ und kleinen, kunstvollen Spielkarten aus Esspapier.

Platz zwei wies die Jury aus dem noch amtierenden Bürgermeister Guido Halfter, Burkhard Glandorf und Gaby Rehse einer Nachbarschaft von der „Poggenburg“ zu. Per Seilbahn und zünftiger Hütte erinnerten die Teilnehmer leicht wehmütig an den „Holter Weihnachtsmarkt“.

Auch die Sieger von Platz drei widmeten sich einem weihnachtlichen Thema. Neben Kartoffelsalat, Heißwurst, Stutensocken und selbst gebackenen Plätzchen erklang am Tisch vom „Team Weihnachts-Grinch“ die wohlvertraute Melodie „Jin-

gle Bells“ aus dem Bauch eines rot-weiß bemützten Teddybären mit Wackelfunktion.

Einen Sonderpreis erhielt eine Gruppe in der Gemeinde Bissendorf beheimateter Flüchtlingsfrauen, die an ihrer Tafel unter dem Motto „Tisch von uns allen“ allerlei syrische und afghanische Leckereien aufstichteten.

Doch auch wer nicht von der Jury prämiert wurde, genoss das muntere Miteinander für den guten Zweck. Die im Vorfeld überwiesenen Spenden von acht Euro pro Teilnehmer will das ehrenamtliche Organisationsteam – wie schon in den Jahren zuvor – in soziale Projekte innerhalb der Gemeinde Bissendorf investieren, zum Beispiel in das Schulpaket.